

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannstadt 33.
Bey dem Buchhändler
Bismarck 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Reg.-Anlage 15,350.
Abonnementspreis viertel 4 1/2, halbjährlich 8 1/2, jährlich 16 1/2, incl. Postgebühren 5 1/2.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schreiben für Extrablätter ohne Postbestimmung 30 Pf. mit Postbestimmung 45 Pf.
Jahresabgabe 20 Pf.
Geldere Schriftens laut unserm Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Kleinere unter d. Redactionsschild die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumero oder durch Postnachschuß.

No 285.

Freitag den 12. October 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Wachstummwiese** endigt mit dem 13. October. An diesem Tage sind die Buben und Stände auf den Plätzen der inneren Stadt bis 4 Uhr Nachmittags vollständig zu räumen und bis spätestens 8 Uhr Morgens des 14. October zu entfernen. Die auf dem **Augustusplatz** und auf den öffentlichen Wegen und Plätzen der **Borsstadt** befindlichen Buben und Stände sind bis Abends 8 Uhr des 13. October zu räumen und deren Abbruch und Wegschaffung vom 15. bis mit 18. October, jedoch lediglich während der **Tagessunden von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends**, auch, soviel die Buben auf der Nordseite des Augustusplatzes anlangt, nicht vor dem 15. October zu bewirken.

Es bleibt auch diesmal nachgelassen, die **Stände und Schandbuden auf dem Hof- und Königplatz** noch am 14. October geöffnet zu halten. Dieselben, wofür sie auf Schwellen errichtet, ingleichen die Carroussells und Bette sind bis Abends 10 Uhr des 16. October, diejenigen Buben aber, rüchlich deren das Eingraben von Säulen und Stieben gestattet und eine längere Frist zum Abbruch nicht besonders erteilt worden ist, bis längstens den 20. October Abends 8 Uhr abzubauen und von den Plätzen zu entfernen.

Zumiderhandlungen gegen diese Vorschriften, für welche beziehentlich auch die betreffenden Bauhandwerker oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit **Geldstrafe bis zu 150 M.** oder entsprechender **Gast** geahndet werden. Uebrigens haben Säumige auch die Obrigkeit wegen zu verspäteter Besichtigung der Buben u. zu gewärtigen.
Leipzig, den 8. October 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Es haben sich bei der Lagerhofverwaltung eine große Anzahl Lagercheine angesammelt, welche nicht rechtzeitig abgefordert worden sind. Da die Verwaltung eine Verantwortlichkeit für längere Aufbewahrung dieser Lagercheine nicht übernehmen kann, so ersuchen wir, dieselben nunmehr baldigt und spätestens bis Ende dieses Monats in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 10. October 1877.

Lagerhof der Stadt Leipzig.
Geher.

Logisvermietung.

In dem Universitätsgrundstücke Ritterstraße Nr. 6/7 ist die **zweite Etage**, bestehend aus **Vorraum, fünf Zimmern, zwei Kaminen, drei Kammern, Küche und Speisekammer**, nebst **Boden- und Kellerräumen** und übrigen Zubehör, vom 1. April 1878 an auf drei Jahre anderweit zu vermieten.

Miethliehaber werden hiermit eingeladen, in dem zur Vermietung dieser Wohnung auf **Samstags den 13. October d. J., Vormittags 11 Uhr**, angelegten Termine im **Universitäts-Rentamt (Paulinum)** sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Bietenden und die Entschliegung in der Sache überhaupt bleibt vorbehalten.
Leipzig, am 3. October 1877.

Universitäts-Rentamt.
Graß.

Leipzig, 11. October.

Zur inneren Lage wird uns aus Berlin gemeldet, daß die **Ministerkrise** nur vertagt, nicht gehoben sei. Zwischen dem Reichskanzler einerseits und den Ministern Eulenburg und Kadenbach andererseits haben sich wesentliche Meinungsverschiedenheiten erhoben, die noch nicht zum Austrag gebracht sind. Unser Gewährsmann glaubt zu wissen, daß das Ausscheiden der beiden genannten Minister eine ausgemachte Sache sei. Obwohl man eine Schwenkung der Regierung nach rechts beabsichtigt, taucht doch wohlweislich Weise gleichzeitig eine Version auf, nach welcher der Eintritt des Herrn v. Bennigsen ins Ministerium in Aussicht genommen wäre (?).

Es fehlt aber auch nicht an sonst wohlunterrichteten Blättern, die gar Nichts von dem Vorhandensein einer Krise wissen wollen.

Die „Post“ sagt: „Aus dem Umstande, daß Herr Bismarck nach dem am Sonnabend abgehaltenen Ministerrath Berlin wieder verlassen hat, folgert man, daß alle brennenden Fragen ihre Erledigung gefunden haben. Uebrigens nahmen alle in Berlin anwesenden Minister an der Sitzung Theil. Der Handelsminister war von seiner Reise nach Kiel noch nicht zurückgekehrt und Staatsminister von Stolch befindet sich noch auf Urlaub.“ Ferner kann die „Post“ anderweitigen Zeitungsnachrichten gegenüber auf das Bestimmteste versichern, daß die den bevorstehenden Rücktritt des Handelsministers Dr. Kadenbach betreffenden Gerüchte jeden Grundes entbehren.

Die „Kreuzzeitung“ hält an ihrer Meldung fest, Dr. Kadenbach werde die längste Zeit Minister bleiben sein. Die „Magd. Zig.“ sagt darüber: Wir haben trotz sorgfältigster Erkundigungen nicht erfahren können, was an der Notiz etwa richtig sei; man versichert uns darzu, von allen Gerüchten über Veränderungen im Ministerium werde schließlich wenig oder nichts übrig bleiben. Dem Dr. Kadenbach gelang es allerdings nicht, während seiner mehrjährigen Thätigkeit allzu viel fertig zu bringen, und wenn um desswillen seine Stellung erschüttert wäre, so würde nicht erschüttert sein, weshalb Dr. Kadenbach's Rücktritt nicht sofort, sondern erst vor Beginn der Reichstagsession erfolgen sollte. Der preussische Handelsminister hat sehr viel mehr mit dem preussischen Landtage als mit dem deutschen Reichstage zu schaffen, und das erstere in seiner letzten Session fertig wurde, ist noch in aller Erinnerung. Die preussischen Abgeordneten erklärten sich in ihrer Majorität gegen Dr. Kadenbach, und das Ministerium, das sie in der vorigen Session formalkürten, könnten sie zur Noth in der nächsten Session von Neuem darthun, denn es ist recht wenig geschehen, um den Nothstand zu mildern, obwohl gerade Dr. Kadenbach über viele Millionen verfügt, die längst hätten ausgegeben werden können. Wenn also ein Personenwechsel im Handelsministerium vor sich ginge, so würden hierüber die preussischen Abgeordneten ganz gewiß sich recht bald beruhigen und dem Dr. Kadenbach nachsagen, daß er zwar ein sehr rechtschaffener Mann ist, daß er aber nicht das Zeug dazu hat, in großem Stil und mit Energie zu arbeiten. Wegen v. d. Heydt's politischen Charakter hat sich sehr viel sagen lassen, und Niemand kann wünschen, daß ein Mann seines Schlages jemals wieder in die Regierung komme; gleichwohl wäre jedem preussischen Handelsminister die raslose Thätigkeit und der praktische Sinn v. d. Heydt's recht zu wünschen. Darin war er geradezu musterhaftig.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird gemeldet, daß angeht die heutige Session unserer inneren Politik eine Anzahl der dem linken Flügel angehörenden Mitglieder der nationalliberalen Partei die Absicht kundgegeben hätte, aus der

Fraction auszuscheiden. Wer könnte zählen, wie oft in diesem und in anderen radicalen Organen bereits die Berufung von dem Zerfall der nationalliberalen Partei umging und nachher von den Thatfachenügen gestraft wurde! Die Nachricht ist auch diesmal wieder selbstverständlich ebenso unbegründet, wie diejenige von einer sich anbahnenden engeren Verschmelzung der Fortschrittspartei mit den Nationalliberalen, und lediglich nach dem Gange verfertigt: was man wünscht, das glaubt man.

Nach der „Vollst.“ ist die Stellung der nationalliberalen Partei zum leitenden Staatsmanne nicht schlechter als sie war; aber die Partei würde sich mathematisch selbst tödlich, wenn sie verzehe, daß Herr Bismarck nur so zu sagen eine Veranlassung mit ihr abgeschlossen, während seine Herzenseignung conservativ bleibe, auf sich selbst wie auf politische Gebiete. Was man von Unmöglichkeit im Schoße der nationalliberalen Partei wegen des Herrn v. Bennigsen in die Welt hinein geschrien, sei stark übertrieben. Es seien nur einige wenige vereinzelt Mitglieder der Partei mit Herrn v. Bennigsen unzufrieden, und vielleicht nur deshalb, weil sie sich irrtliche Vorstellungen machen über seine jüngsten Beziehungen zum kaiserlichen Hofe. Herr v. Bennigsen ist, wie seine näheren Freunde versichern, ganz auf eigene Hand nach Italien gereist, weil er der Erholung bedürftig war und das schöne Herbstes noch gar nicht kannte. Er verweilte einige Tage in Rom, ohne daß ihn Jemand kannte, wurde dann vom deutschen Botschafter Herrn v. Rehdell freundlich in dem hochgelegenen Botschafterpalast mit seiner herrlichen Aussicht aufgenommen und da Herr v. Rehdell zu seinen Ehren ein Diner gab, wurden die italienischen Politiker auf den Präsidenten des preussischen Landtages aufmerksam und Herr v. Bennigsen sah sich im Gegenstand von Artigkeiten gemacht, die nicht zu erwidern, als der Präsident der italienischen Deputiertenkammer, Herr Crispi, nach Berlin kam, geradezu ein Mangel an Höflichkeit gemessen sein würde. Eben so wenig kann Jemand es Herrn v. Bennigsen verdenken, daß er der Einladung des Reichskanzlers nach Paris folgte, der über seine in Italien empfangenen Eindrücke etwas zu erfahren wünschte. Hat man doch dem Reichskanzler es mitunter vorgeworfen, daß er zu wenig den Umgang und den Verkehr mit den Führern der nationalliberalen Partei suche. Bennigsen's Einladung nach Paris konnte der Partei also nur willkommen sein. Nur darf aus diesem Vorkommniß nicht geschlossen werden, daß Herr Bismarck an eine Veranlassung Bennigsen's ins Ministerium denke. Die Sistierung der Verfassungsreform, die sicher nicht im Sinne der nationalliberalen Partei ist, wäre hierzu die allerunpassendste Einleitung.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 11. October.

Unter den Vorlagen, welche in nächster Zeit den Bundesrath beschäftigen werden, sind ohne Zweifel die wichtigsten das Apothelengesetz und die Novelle zu dem Gesetze über den Unterhaltungswohnlich. Hinsichtlich der letzteren scheint eine Verständigung dahin angebahnt zu sein, daß vor der Hand von einer Abänderung der wesentlichen Bestimmungen über die Altersgrenze (Herabsetzung von 24 auf 21 Jahre) und über die Zeitfrist, in der ein Unterhaltungswohnlich erworben resp. verloren wird (Herabsetzung von 2 auf 1 Jahr), abgesehen werden soll.

Es soll in der Absicht der preussischen Regierung liegen, dem Landtage eine Vorlage wegen Verlängerung der Legislaturperiode von drei auf fünf Jahre zu machen. Es finden darüber noch Beratungen statt; doch sei es sehr wahr-

scheinlich, daß die Vorlage schon in der kommenden Session eingebracht werden wird.

Das deutsche Uebungsgehwaber ist am 9. October in Gibraltar angekommen.

In Württemberg haben in den letzten Tagen in drei Wahlkreisen Nachwahlen zum Landtage stattgefunden; an allen drei Orten ist der Sieg den Nationalliberalen geblieben, ein Erfolg, der um so erfreulicher ist, als bekanntlich bei den allgemeinen Wahlen sowohl zum Landtag als zum Reichstag die deutsche Partei erhebliche Verluste hatte. Der Sieg ist wenigstens in zwei Bezirken nach einem heftigen Wahlkampf erkämpft worden, in Dehringen gegen einen großstädtischen Demokraten, in Rottweil gegen einen Ultramontanen. Ramentlich in letzterem Bezirke, der überwiegend katholisch ist, hatte der Wahlkampf einen sehr erbitterten Charakter angenommen und nicht weniger als 84 Proc der Wahlberechtigten beteiligten sich an der Wahl.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer hat die Regierung die Beantwortung der Interpellation des Abg. Schell über die Reform des Wahlgesezes für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. — Auf die Interpellation der Abgeordneten Eißner und Dr. Frankensberger wegen der Vorgänge bei der Bankfalle in Bamberg erklärte der Finanzminister v. Herz, er könne vorläufig noch keine Details mittheilen, da die Untersuchung noch im Gange und die Höhe der Verluste noch nicht sicher festgestellt sei. Diefelben dürften indessen mit Realisirung der vorhandenen Deckung 2 Millionen bis 2,400,000 M betragen. Weitere vertrauliche Mittheilungen werde er im Finanzanschusse machen. Es seien Vorkehrungen gegen eine fernere unangenehme Controlo getroffen; die Bank könne ihren Verbindlichkeiten in Folge des Stamm- und Reservecapitals, ohne die Staatskasse in Anspruch zu nehmen, auf das Prompteste nachkommen und werde die Geschäfte ohne Unterbrechung fortführen.

Im ungarischen Abgeordnetenhause brachte Dely eine Interpellation ein, ob die Regierung genügt sei, den Uebelstand der Vorkälle in Siebenbürgen sammt allen Details dem Hause vorzulegen.

Für die republikanische Wahlenversammlung, die am 10. October in dem Circus des Châteaux d'Oran-Platz zu Paris abgehalten wurde, waren seitens der Behörde die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, ins Besondere waren die Truppen in der Caserne am Châteaux d'Oran-Platz seit 6 Uhr Abends consignirt.

In einer von dem Comité der Conservativen abgehaltenen Versammlung widerlegte der Herzog von Broglie die gegen das Cabinet erhobenen Beschuldigungen und wies darauf hin, daß die Frage eigentlich nur sei, ob das conservative Princip oder der Radicalismus, ob Mac Mahon oder Gambetta regieren solle. Ebenso wandte er sich gegen den dem Cabinet gemachten Vorwurf des Reactionismus und sprach von den ausgezeichneten Beziehungen Frankreichs zu allen übrigen Mächten. Deswegen sei es darauf gefast, allerlei Journalartikel oder Depeschen, die von Paris ausgehend nach Rom, Berlin und London gesendet würden, wieder nach Paris zurückgelangen zu sehen, um da die Böse zu erschrecken. Schließlich glaubte der Herzog noch alle Ehrlichen und Einsichtigen zum Voraus auf die öffentlichen Wahlmandate aufmerksam machen zu müssen, die noch in letzter Stunde ins Werk gesetzt werden würden.

Der französische Botschafter in Madrid, Graf Chaudordy, hat Paris verlassen, um sich zunächst nach dem Schlosse La Grabe zu dem Herzog Decazes und sodann nach Madrid zu begeben. Die verlanzt, würde Graf Chaudordy

seinen bisherigen Posten verlassen und eine andere weite Verwendung finden.

Der Präsident der italienischen Deputiertenkammer, Crispi, ist in Paris eingetroffen.

Die Londoner Blätter publiciren ein von authentischer Seite herübergekommenes „Eingefasst“, in welchem die Behauptung, daß der Präsident Crispi bei seiner jüngsten Reise mit diplomatischen Missionen beauftragt gewesen sei, für unbegründet erklärt wird.

Nach Mittheilung der Madrider Journale haben der Bürgermeister und der Pfarre des Dorfes Hynatorate in Andalusien das neugeborene Kind eines dortigen protestantischen Elternpaares gewaltsam an sich genommen und in der katholischen Kirche taufen lassen. Die Regierung hat die Einleitung einer Untersuchung und die Stellung der Schuldigen vor die Gerichte angeordnet.

Die „Polit. Corresp.“ schreibt: Biewohl der Eintritt Serbiens in die Action vielleicht noch nicht unmittelbar bevorsteht, so ist doch nach den neuesten Nachrichten aus Belgrad die militärische Bewegung dort im vollen Zuge. Seit gestern ist die Artillerie aus Dranicens im Abmarsch nach Belgrad-Iskor begriffen, ebenso wird mit der Bildung neuer Batterien vorgegangen und sind bereits einzelne Cavallerie-Abtheilungen nach Kracevac abmarschirt.

Aus Gornji Studen vom 9. d. meldet ein russisches Telegramm: Ein kleineres türkisches Detachement griff am 7. d. das Dorf Kofchowa, welches von einer Abtheilung unserer Russischer Colonne besetzt gehalten wird, an, wurde aber zurückgeschlagen. — Am 8. d. überfielen die Türken unsere Wachtposten gegenüber von Radibisi. Mit Hilfe herbeigeeilter Reserven wurden die Türken unter großen Verlusten zurückgewiesen. Auf unserer Seite wurden 2 Soldaten verwundet. — Bei Radibisi sind größere türkische Streitkräfte concentrirt worden. Konstanza Cadina ist von den Türken geräumt worden. — In der Nacht vom 7. zum 8. d. eröffneten die Türken von ihren Batterien bei Silistria und von einem Dampfer aus ein Geschützfeuer auf unsere Positionen.

Ein Telegramm der „Presse“ aus Siskowa meldet: Am 7. und 8. d. versuchten die Türken bei Radibischeo Anfälle zu machen, wurden aber mit schweren Verlusten zurückgewiesen und verloren allein an Todten 400 Mann.

In Konstantinopel wurde am 9. October das Bairamsfest feierlich begangen. Mehr Bataillone der neuen Konstantinopeler Miliz bildeten am Wege des Sultan's Spalier. Der Sultan wählte aus den Milizen zwei Ordonnanzofficiere, darunter Galib Bey, den zweiten Sohn des Großveziers.

Leipzig, 11. October. Die Nachricht, daß das kaiserliche Kriegsministerium den jungen Leuten, welche auf Verberung zum Officier dienen wollen und zu diesem Zwecke von einem Truppendeile des 12. Armee-corps angenommen werden, nicht gestattet, die Prüfung zum Vortrabführer vor der kaiserlichen preussischen Ober-Militair-Examinations-Commission in Berlin abzulegen, hat alle Diejenigen überrascht, die sich erinnern, daß die „Examinations-Commissionen“ ebenso wie die Kriegsschulen u. zu den „Einrichtungen des Gesamtwehres“ gehören, an denen nach Maßgabe des Art. 3 der Militair-Convention vom 7. Februar 1867 das kaiserliche Armee-corps „participirt“. Wir glauben deshalb eine Uebersetzung bez. Nichtigstellung obiger Nachricht von Seiten des amtlichen Blattes unserer Regierung erwarten zu dürfen.

Bekanntnisse eines gewissen Socialdemokraten.

r. Leipzig, 11. October. Aus dem 17. sächsischen Reichstagswahlkreise (Glauchau) wird uns von authentischer Seite mitgeteilt, daß seit der letzten Reichstagswahl daselbst eine Anzahl Wähler, die bis dahin eifrige Socialisten waren und sich lange Jahre an der Agitation dieser Partei beteiligten, sich von der Socialdemokratie losgesagt haben und es nunmehr als ihre Aufgabe betrachten, gegen dieselbe thätig zu sein. Wir sind in den Stand gesetzt, aus dem uns vorliegenden Schreiben eines dieser gewesenen Socialisten, eines Weber aus dem Dorfe Müllers St. Niklas, folgendes über die Beweggründe ihres Abfalles von der socialistischen Partei mitteilen zu können. Der Betroffene sagt folgendes:

„Ich kann bestätigen, daß die Frage, ob es ratsam sei, sich am Boden der Socialdemokratie fernerhin zu bewegen, unter den Arbeitern unserer Gegend mehr und mehr erörtert wird. Sie ist sogar so weit schon gekommen, daß in der letzteren Zeit sich mehrere der socialistischen Partei bis jetzt fest angehörige Gefinnungsgenossen, worunter auch ich, von derselben abgewendet haben. Wir sind darauf gefaßt, daß man uns von den Socialen mit dem Vorwurf überschütten wird, wir seien von irgend Jemandem erfaßt worden. Dieser Vorwurf ist jedoch ein verkehrter. Ich lege die Gründe unserer Handlungsweise nachstehend offen dar und hoffe, daß sie dazu beitragen werden, noch manchem anderen Arbeiter die Augen aufzuheben zu lassen.“

Die innerliche und äußerliche Unruhe, welche die socialistische Partei für ihre Mitglieder herbeiführt, ist eine ganz fürchterliche. Ueberall, wo die Sendboten des Socialismus ihren Samen ausstreuen, herrscht Tag und Nacht eine fieberhafte Aufregung. Wie kann es auch anders sein? Auf jeder Volksversammlung malen die Socialistenführer und Agitatoren die Lage der Arbeiter in den denkbar größten Farben und sie reizen die Zuhörer mit ihren Worten. Ist es gerecht, einem Mitmenschen, anstatt ihm in seiner gedrückten Lage Trost zu bringen, ihm dieselbe durch obige Handlungsweise noch zu erschweren? Ein Jeder kennt wohl am Besten seine eigene Noth, sein eigenes Glück und es bedarf nicht der Aufklärung durch die sogenannten Volksredner. Ich habe es vielfach erfahren, daß Personen, welche ganz zufrieden mit ihrer Lage waren, da sie nicht gerade mit Nahrungsmangel zu kämpfen hatten, nach dem Besuch einer Volksversammlung und der Anhörung dieser oder jenes Volksbeglückers, der ihnen eine bessere Existenz verspricht, als Unzufriedene zurückkehrten. Ob der Plan, welchen ihnen der Volksredner vorgezeichnet hatte, auch wirklich ausführbar sei, danach fragen sie nicht. Man hielt sich lediglich an die gegebenen Versprechungen.

Die socialistische Partei hat für diese süßen Versprechungen schon ganz hübsche Sammelbüchlein aufgebracht und damit die Volksbeglücker entschädigt. Die Reiseflohen für dieselben, die Agitationskosten bei den Reichstagswahlen, die Unterhaltung der Familien infanterter Agitatoren, das Alles fließt aus den Besteln armer Arbeiter, welchen doch stets vorgefagt wird, ihr Lohn und Verdienst sei ein so geringer, daß sie hungern müßten. Daß in der gegenwärtigen Zeit die Lage der Arbeiter keine beneidenswerthe ist, das weiß wohl ein Jeder. Aber werden die Versprechungen glaubt, daß, wenn die Socialdemokratie im Reichstag nur erst einmal die Majorität hat und dort ihre Ansichten zur Geltung bringen kann, dann solche schweren Zeiten nicht mehr vorzukommen werden, indem das Volk über Krieg und Frieden zu entscheiden hätte und der Capitalismus abgeschafft würde, der muß sehr leichtgläubig und unvorsichtig sein. Wahrlich, unter einer Partei, die solche Unzufriedenheit stiftet, die Herzen des Volkes aufzuheben und mit falschen Versprechungen erfüllt, die alles Bestehende zerstören will, kann sich ein Mann, welcher halbwegs mit seinem gesunden Verstande prüft, nicht wohl befinden. Freilich, die Socialistenführer befinden sich bei dieser Unzufriedenheit des Volkes sehr wohl, denn sie sind im Stande, daraus ihre eigene Zufriedenheit, ihr eigenes Wohlleben zu begründen.

Wir ist aber eine genaue Prüfung über das Wesen der Socialdemokratie und über die süßen Versprechungen der socialistischen Zungenhelden angefallen, bin ich, ein armer Arbeiter, der für sich und seine Familie mühsam den Lebensunterhalt erwirbt, zu den obigen Schlussfolgerungen gekommen. Ich mag nicht länger ein so unruhiges Leben über mich ergehen lassen und werde mich einer anderen Partei anschließen, bei welcher es mir möglich ist, unbeschadet des Ringens und Strebens nach Verbesserung der öffentlichen Zustände, doch wieder ein zufriedener Mensch sein zu können.“

Pflege der monumentalen Kunst an den öffentlichen Bauwerken.

—1—. Siebenzehn angesehene Künstler, Architekten und Kunstfreunde Münchens haben sich durch die Wahl der Münchener Kunstgenossenschaft, des Münchener Architekten- und Ingenieurvereins, der kgl. Akademie der bildenden Künste und der kgl. Kunstgewerbeschule in München unter Vorsitz des kgl. Oberbauraths und Professors an der kgl. technischen Hochschule G. von Krennacher zu einem Comité vereinigt, um im ganzen Deutschland, von allen deutschen Fachgenossen und Kunstfreunden unterstützt, auf eine allgemeine Pflege der Kunst an den öffentlichen Bauwerken hinzuwirken. Dieses Comité hat nun seiner Aufforderung an die beteiligten Kunstkreise eine Denkschrift beigelegt, deren Inhalt den

beabsichtigten Schritt zur Hervorrufung einer zutreffenden Ausgabe aller deutschen Kunstkreise und Kunstcorporationen für die Anregung des so wichtigen Gegenstands in eingehender Weise motiviert. — Gedachte Denkschrift, deren splendide Ausstattung in hohem Grade imponiert, soll sodann mit dieser Zustimmung versehen an die hohen Reichs- und Landesregierungen, das deutsche Parlament und die Landtage der deutschen Staaten, ferner die Gemeindebehörden der deutschen Städte mit der Bitte gelangen, den Inhalt der Schrift einer näheren Erörterung zu unterstellen und in vorstehenden Fällen den in derselben ausgesprochenen Grundsätzen geneigte Rücksicht zu gewähren. Das Comité hofft damit, daß hieraus für die deutsche Kunst und die deutschen Kunstgewerbe ein neuer Aufschwung hervorgerufen werde, welcher von dem wohlthätigsten Einflusse für die Gesamtheit begleitet sein muß. Die Hauptpunkte der Schrift liegen in folgenden zwei Sätzen:

„Es sei der Wunsch auszusprechen, die hohen deutschen Landesregierungen und die Landesvertretungen, sowie die Gemeindebehörden wollen bei der Errichtung öffentlicher Bauwerke gestatten und die Mittel gewähren, daß vorab diejenigen Gebäude, welche höheren Zwecken dienen und welche daher besonders geeignet sind, die Würde des Staates und des Gemeinwesens und die Bildung des Volkes in ihrer ganzen Erscheinung zum Ausdruck zu bringen, in monumentaler Weise angefaßt werden, daß somit auch der Plastik und der Malerei, sowie den Kunstgewerken der gebührende Anteil bei der Ausstattung im Innern und Aeußern derselben gewährt werde.“ — Und dann: „Diejenigen, welche berufen sind, die Geschicke Deutschlands zu lenken, diejenigen, deren Aufgabe es ist, das geistige und materielle Wohl der deutschen Staaten und einzelner Gemeinwesen zu beraten und über denselben zu wachen, alle Männer, welchen es am Herzen liegt, daß das Selbstbewußtsein und die Bedeutung der deutschen Nation sich auch in seiner äußeren Erscheinung geltend mache, daß auch der äußere Glanz und die Würde unserer Städte überall hin denke, daß hier gebildete Geschlechter wohnen, und Alle, welche wissen, wie die Umgestaltung mit dem Schönen den Reiz des Daseins vermehrt und bereichert und die Vaterlandsliebe erhöht, werden dem gestellten Antrage eine eingehende Erwägung nicht versagen. Öffentlich erwächst daraus eine neue Quelle des Ruhmes und der Wohlthat für Deutschland.“

Die Mitglieder des Leipziger Künstlervereins, des Localvereins der deutschen Kunstgenossenschaft, sowie Künstler und Kunstfreunde Leipzigs haben bereits durch zahlreiche Unterschriften ihr Einverständnis mit der betreffenden Denkschrift erklärt und sich der durch dieselbe beabsichtigten weiteren Rundgebung angefaßt der Wichtigkeit jener Frage angeschlossen.

Ölgemälde nach Photographien.

Nach längerer Pause und jedenfalls mit Bezug auf das bevorstehende Weihnachtsfest stellte heute der Porträtmaler Krösch aus Neuschönefeld in der Kunsthandlung von Bernitzsch am Neuen Theater ein in Oel gemaltes lebensgroßes Brustbild aus, welches einen, auch in Leipzig vielfach bekannten, frühlichen Berliner darstellt. Das photographische Abbild, nach welchem das Portrait ohne Sitzung gearbeitet worden ist, liegt zur Bequemlichkeit der Treue dabei. Sollte die Bequemlichkeit, ohne lästige Sittings lebenstreue Portraits gemalt zu erhalten, nicht Manche verlocken, die Beisitzstühle danach einzurichten? — Wer ein geliebtes Kind, einen braven Vater oder eine treue Mutter durch den Tod verloren hat, dem bietet sich Gelegenheit, sich selbst und den trauernden Angehörigen eine recht ersinnliche Gedenktafel damit zu bereiten, den oder die theuere Verstorbenen, lebensfrisch gemalt, unter dem Weihnachtsbaum zu finden.

Es liegen uns dem Maler zugegangene Briefe an f. w. vor, welche bestätigen, wie herzlich und dankbar die Auftraggeber den Künstler nach Ablieferung solcher Arbeiten begrüßten. Aber auch diejenigen Personen, denen noch des Lebens goldene Sonne leucht, können ja erst recht die bequemere Einrichtung benutzen, da Krösch auch „heimlich“ portraitiert, d. h. Personen nach Photographie malt, die keine Anwesenheit haben. — Selbstverständlich besitzt er jede sich bietende Gelegenheit, seine Originale in Concerthen, in Geschäftslokalen oder irgendwo anerkannt einmal zu sehen und zu sprechen. Wir dürfen nicht plaudern, aber mancher Leipziger Besteller wird beim Lesen dieser Zeilen sich mit Vergnügen erinnern, zu welcher allerliebsten Ueberraschung und löblichen Unternehmung solch eine „heimliche Bestellung“ seiner Zeit geführt hat.

Wenn nun diese kleine Anregung interessiert, der ersucht im Atelier selbst gewiß jede wissenschaftliche Auskunft. Auch ist, zu besonderer Information, vorher auf frankirtes Verlangen franco eine Brochüre zu beziehen, welche eine große Zahl „Anerkennungen“ enthält, die dem Atelier im Laufe der Jahre geworden sind.

Zur Beforgung von Aufträgen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen kann die in den größeren Städten des In- und Auslandes seit vielen Jahren vertretene Central-Annoncen-Exposition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Baum & Co. (in Leipzig Nicolaistraße Nr. 51), welche sich durch prompte, reelle und billige Bedienung auszeichnet, angelegentlich empfohlen werden.

Knaben-Anzüge, Paletots, Kaisermäntel, Joppen, einzelne Oesen bei M. Kuhnert, Neumarkt Nr. 9.

F. A. Krielo,
Hainstrasse 8—10, Hôtel de Pologne.
Kleiner Verkauf der in der Königl. Preussischen Stral-Anstalt Hainburg gearbeiteten
Teppiche
und Läuferstoffe. Lager von echt Brüssel, Biskä, Angorafellen und Cocumattou.

Zur gefälligen Beachtung.
Meiner geehrten Kundschafft hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß ich schon seit vielen Jahren Abonnements für Unterhaltung elektrischer Klingel-Anlagen eingeführt habe und auch jederzeit sehr gern bereit bin, weitere Abonnements abzunehmen. Ich kann jedoch den betreffenden Inhabern von elektrischen Klingel-Anlagen nur raten, die Aufführung der Batterien einzeln zu bezahlen, indem sie dadurch bei reeller Bedienung nur billiger wegkommen als im Abonnement.
Geschäftsstoff

R. Thümmel,
Telegraphen-Bau-Anstalt, Goldsohrank-fabrik, Kunst- und Bauschlosserei.

Placato- und Etiquetten-Fabrik, Lithogr. Anstalt
Grimme & Hempel, Neustrasse 5.

Möbel-Magazin
M. Bretschneider,
Peterskirchhof No. 3.

Toppluh-Fabriklager
Bernhard Berend
35 Reichsstrasse. 1. Etage. Peter Richter's Hof.
Steter Eingang von Neuheiten.
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.
Sehr billige Posten
Damast, Rips, Plüsch,
Toppluche, Läuferstoffe,
Gardinen, Tischdecken,
Reisedecken, Pferddecken,
Billige grosse Teppiche à 3 Mk. 50 Pf.
Billige Bettvorlagen à 1 Mk. 20 Pf.
Eleg. Manila-Läufer Meter 95 J.
reißwoll. Damast Meter 2 J.
Grosse wollene Decken à 3 J. 50 J.
Grosse Sophadecken à 2 J. 50 J.
Grosse gestickte Tischdecken à 3 J. 50 J.
Solide Cocos-Matten Stück 1 J.
Breite Läuferstoffe Meter 65 J.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich
Plagwitz-Leipzig.
Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager:
9 Neumarkt Leipzig.

Tageskalender.
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphen-Station: Al. Hieschergasse 5.
2. R. Postamt 1 (Kauptpostamt).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdener Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Baderischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Eisenburger Bahnhof).
Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die vier anderen (Bühnen-)Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken des Cosak. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.
Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Börsenbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7—9 Uhr.
Börsenbibliothek II. (alt-Nicolaistraße) 7—9 Uhr.
Städtische Sparrasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag Eingehungen, Rückzahlungen und Rückstellungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Comptoirgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Robert Schöndorfer, Schützenstraße 17/18; Druggen-Gesellschaft, Weinmühlengasse Nr. 30; Eisen-Apothek Weststraße Nr. 17a.
Städtisches Beihaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.
Eingang: für Pflanzverkauf und Genusnahmen von Waagenplatz, für Einlieferung und Prologation von der Kochstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 8.—14. Januar 1877 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlieferung oder Prologation nur unter Mitwirkung der Auctionsbehörden stattfinden kann.
Derberge für Dienstmädchen, Kohlgrabenstraße 13, 10 J für Kost und Nachtquartier.
Derberge zur Heilmath, Rübnerstraße 13, Nachmittags 10—12 J. Mittags 40 J.
Dahleim für Arbeiterinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.
Museum für Künstlerinnen, Brunnstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Reue Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen dem Theater-Director Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen. Bei Scherke's Kunstausstellung, Markt 19, Aufstiege 10—4 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Nordüberseeausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomastisch Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Unentgeltlich unter rich im kunstgewerblichen Museum, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich. Kunst und Entgegennahme von Kunstwerken an Zeichnungen und Modelle für Kunstausstellungen an allen Sonntagen Mitt

„Euterpe.“

I. Abonnement-Concert
Dienstag, den 16. October 1877

im
grossen Saale d. Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Program.

Ouverture in C (No. 2) zu „Leonore“.

Beethoven.

Concert (F moll) für Pianof mit Orchester.

F. Chopin.

Vorgetragen von Fräulein Mary Krebs,
königl. Kammervirtuosin aus Dresden.

Symphonie (No. 4, D moll)

R. Schumann.

Solostücke für Pianoforte:

a. Polonaise (Op. 59) **Beethoven.**

b. Minutur **A. Rubinstein.**

c. Rapsodie hongroise (No. 4) **Fr. Liszt.**

Vorgetragen von Fräulein Mary Krebs

„La jeunesse d'Hercule“, symphonische Dichtung für Orchester (neu)

C. Saint-Saëns.

Abonnement-Billets für alle 10

Concerte: gesperrt à 20 \mathcal{A} , ungesperrt à 15 \mathcal{A} .

Einzel-Billets: gesperrt à 3 \mathcal{A} , ungesperrt à 2 \mathcal{A} sind in der Hof-Musikalienhandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt 16, und letztere Abends an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Das Directorium.

Sonntag den 14., 21. u. 28. October c.

Abends 7 Uhr

im Saale des Gewandhauses

Drei Concerte

des

Florentiner Quartetts

unter Leitung von

Jean Becker.

I. Quartett in Gdur von Haydn, in

Fdur von Mozart, in Emoll (op. 59, No. 2) von Beethoven.

II. Quartett in Amoll von Schubert, in

Adur von Schumann, in Fdur (op. 59, No. 1) von Beethoven.

III. Preis-Quartett v. Fr. Lux, Bernhard Scholz und August

Bungerl.

Abonnement-Billets für alle drei Solröen 6 \mathcal{A} .

Billets zu einzelnen Concerten 3 \mathcal{A} bei Herrn **Fr. Kistner, Grimma'sche Strasse No. 38.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. — 9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. B. — 9. 37. B. — 6. 20. B. — 9. 2. B.

B. Nach Magdeburg via Berth: 4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. B. — 6. 20. B. — 9. 40. B.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 4. 15. fr. — 7. 30. fr. — 10. 10. B. — 12. 30. B. — 1. — B. — 4. 50. B. — 6. 25. B. — 8. 45. B. — 10. — B.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Hauptstädter Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: 12. M. — 4. 40. fr. — 6. 15. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. B. — 3. 15. B. — 6. — B. — 6. 15. B. — 10. 30. B. (bis Saizna).

B. Linie Leipzig-Dresden-Gömnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 2. — B. — 7. 55. B.

C. Linie Leipzig-Gömnitz-Dresden: 9. 5. B. — 12. 20. B. — 6. 15. B. — 10. 30. Bbb. (nur an Sonn- und Festtagen).

2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Wie: 4. 10. fr. — 7. 45. B. — 9. 10. B. — 11. 55. B. — 2. 55. B. — 6. 40. B. — 7. 10. B. — 9. 50. B.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 30. Bittags. — 2. 40. B. — 5. — B. — 8. 20. B. (nur bis Hoffen).

Leipziger Bahn: 4. 30. fr. — 7. 40. B. — 9. 50. B. — 11. 20. B. — 1. 30. B. — 4. 45. B. — 7. 35. B. (nur bis Erfurt). — 10. 45. B. — 10. 55. Bbb.

Linie Leipzig-Heil-Georg-Gömnitz: 6. 46. fr. — 12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Geor).

Linie Leipzig-Heil-Georg-Plauen-Weißitz: 6. 46. fr. — 12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Geor).

Leipzig-Gömnitzer Bahn: 8. 38. B. — 2. — B. — 7. 41. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 48. fr. — 10. 26. B. — 11. 38. B. — 4. 59. B. — 9. 15. B. — 11. 18. B. — B. Von Magdeburg via Berth 8. 29. B. — 10. 26. B. — 1. 45. B. — 5. 15. B. — 11. 18. B.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. — 9. 50. B. — 11. 5. B. — 2. 25. B. — 5. 18. B. — 6. 44. B. — 7. 51. B. — 9. 30. B.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Hauptstädter Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: 9. 41. fr. — 8. 20. B. — 9. 42. B. — 9. 49. B. — 12. 43. B. — 4. 21. B. — 6. 58. B. — 9. 7. B. — 10. 16. B.

B. Linie Chemnitz-Dresden-Leipzig: 9. 20. B. — 12. 5. Mitt. — 2. 59. B. — 6. 17. B. — 11. 58. Bbb.

C. Linie Dresden-Gömnitz-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 43. B. — 6. 58. Bbb. — 10. 16. Bbb. (nur an Sonn- und Festtagen).

2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Wie: 2. 6. fr. — 9. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. B. — 2. 6. B. — 5. 20. B. — 9. 38. B. — 10. 17. B.

B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Hoffen). — 11. 47. B. — 4. 57. B. — 7. 16. B. — 9. 35. Bbb.

Leipziger Bahn: 4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 38. B. — 5. 42. B. — 9. 58. B. — 9. 20. Bbb. — 11. 7. B.

Linie Gömnitz-Geor-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B.

Linie Leipzig-Heil-Geor-Plauen-Weißitz: 11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B. (Sonn- und Festtag 8. 4. fr.)

Leipzig-Gömnitzer Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. B. — 7. 5. B.

Das * bezieht sich auf die

Grosse Mobilier- u. Teppich-Auction.

Heute Freitag den 12. October verleihe ich Pfaffendorfer Strasse No. 26 im Salon des Eldorado wegen Abreise des Herrn Professor Dr. Walsch hoch-elegante Amonblements, Teppiche, Oelgemälde, Porzellan etc.

- I. Salon-Mobiliar, echt Nussbaum-Garnitur Victoria, in grünem Plüschbezug, nebst Vertikow, Pfeiler- und Sophaspiegel, Tische etc.
- II. Speisesaal, grosses Buffet, Speisetisch, 24 Tafelstühle, Anrichte- und Servirtische, ovale Spiegel, Spiegel etc etc
- III. Wohn- und Schlafzimmer, Schreib-, Kleider- und Wasche-Secretaire, Bettgestelle mit Matratzen, Wasch- und Nachttische mit Marmor, Rollpulte, 4 Dutzend Stühle, hohe Pfeiler- und Sopha-Spiegel, Patent-Speise-, Spiel-, Näh- und Blumentische; ferner ein werthvoller Gewehrschrank (Eiche) mit Waffen, 12 eichene Plüschstühle etc
- IV. Mobiliar in Imitation, werthvolle Gemälde, Salon- und Sopha-Teppiche, Porzellan, Gardinen etc

Privat-Extrazug nach Berlin.

Abfahrt am Sonntag, den 21. Oct. 6 1/2 Uhr früh.
Billets auf 6 Tage III. Cl. 5 \mathcal{A} II. Cl. 7 \mathcal{A} 50 \mathcal{A} bin und zurück werden nur bis Donnerstag, den 18. Oct., später pro Billet 1 \mathcal{A} mehr bei Hermann Dittrich, Halle'sche Str. 4 aufgegeben.

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monate September 1877.
Betriebsstrecke 405 Kilometer.

	Befördert	Einnahme				davon entfällt auf die		
		Personen	Güter	für Personen und Gepäck	für Eis- und Fracht-Güter	Zusammen	A	B
	Anzahl	Tonnen	Gulden				Strecke	
Som 1. bis	1877	82,495	155,192	97,698	335,159	432,847	244,930	188,017
letzten September	1876	89,475	154,148	91,521	318,904	410,428	227,948	182,380
	1877	mehr	1,044	6,164	16,355	22,519	16,892	5,637
	1877	weniger	6,980					
Som 1. Januar	1877	625,895	1,396,547	709,675	2,585,572	3,295,247	1,843,872	1,451,375
bis Ende Sept.	1876	690,411	1,484,784	685,476	2,478,213	3,163,689	1,795,937	1,367,752
	1877	mehr	64,516	89,237	24,199	107,359	131,558	47,935
	1877	weniger						

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung)

J. H. Hellmuth's Elementar-Naturlehre

für den wissenschaftlichen Unterricht an höheren und mittleren Lehranstalten, insbesondere an Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen und Seminarien, sowie zum Selbstunterrichte bearbeitet von

E. Reichert, Professor an der höheren Bürgerschule zu Freiburg im Breisgau.

Achtzehnte Auflage.
Mit über 1000 Aufgaben und 601 in den Text eingedruckten Holzschnitten nebst einer farbigen Spectraltafel. gr. 8. geh. Preis 7 Mark

Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig,**
Grimma'sche Strasse No. 18

Handels-Lehranstalt für Commis etc.

Vom 15. October ab Beginn neuer praktischer Lehrcurse in 1) modernen Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch etc.); 2) Handelscorrespondenz in genannten Sprachen; 3) kaufm. Arithmetik, Contorarbeiten, einfache u. doppelte Buchführung; 4) Handelswissenschaft überhaupt. Unterricht beliebig: früh, Mittags, Abends. — Local: Schulstr. 4, III. Dir. Dr. phil. F. Boech-Arkossy.

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende. — Anmeldungen zu dem Abendcourse für das Winterhalbjahr (Unterrichtszeit: Abends von 7—9 Uhr; Unterrichtsgegenstände: Kaufm., Rechnen, Wechselkunde, Handelscorrespondenz, einf. u. dopp. Buchhaltung, Kalligraphie u. Stenographie) werden noch bis zum 15. c. dinst. 7, im Stern, Hof r. 1. Et., von 11—12 Uhr Vorm. entgegengenommen. Theilnahme an einzelnen Fächern gegen mässiges Honorar gestattet. — Prospekte gratis.

Nervenkrankhe

finden zu mässigen Preisen in meinem Hause Aufnahme. Sanctor Dr. Pick.
Cohn bei Cöln.

General-Dépôt für Cachen: Georg Telle, Calomais-Apothek in Leipzig.

Verkaufsstellen in fast allen Apotheken.

Spirito Sangiorgio aus Mailand

beachtet sich einem geehrten Publicum sein allgemein bekanntes größtes Exzer in Schwindelgegnenständen, bestehend in Coralle, Granaten, Camée, Mosik, Filigran, Imitation, Diamant, Talisckettes, Fischschuppen etc. etc. zur gefälligen Anzeige zu bringen. Das Lager wird stets mit frischen Waarenbeständen auf das reichhaltigste unterhalten.

Der Verkauf dauert nur noch bis Sonnabend Abend.

Bude auf der Promenade vis à vis der Königsstrasse.

(R. B. 127.)

Tanz-Unterricht.

Bevorstehendes Winterhalbjahr beginnen meine Curse vom 1. November an.

Salon: Schulstrasse No. 4.
Für Privatstunden in meinem Salon sowie in Familienkreisen bitte ich ganz besonders um recht baldige mündliche oder schriftliche Anmeldungen, womöglich in der Zeit von 12—4 Uhr Markt 17 (Königshaus) 3. Etage.

Hermann Friedel, Univ.-Tanzlehrer.

R. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 19. Oct. Vorm. 9 Uhr in Schimmel'scher Restauration 29 größere Posten Eisenplatten u. Spigen, Aufschlagplatten, Formbrechen, Chamottziegel, Dedenrohr, einige Häcker mit verschiedenen Farben, 1 Brückenwaage etc.

Am 18. Oct. Nachm. 3 Uhr auf dem Herrn Buchhändler'schen Lagerplatz Bismarckstrasse über 100 Stck Posten von 1 1/2 bis 2 1/2 Zoll Stärke und 35 Stck d. Schwarzen.

Am 16. Oct. Vorm. 10 Uhr im Bezirksgericht 1 gold. Anferuhr, 1 kurze gold. Silberkette und 1 silb. Uhrenuhr.

Am 23. Oct. und nach Befinden folgende Tage im Bezirksgericht die Leichensinger'schen Nachlass-Concursmasse gehörigen Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, eine Ledereinrichtung, sowie eine Partie Sämereien, Haarnadeln, Hüpfen, Spigen, Papier-Wäsche, Kaffee, Kaffeebohnen, Pfeffer, Samen, Sammelband, Postenblätter, Garn, Borde, Schürze, Nadeln, Befüge etc.

Am 2. Novbr. Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1 gold. Remontoiruhr mit gold. Kette, 2 silb. Uhrenuhren und 1 goldener Schlangentanz.

Am 5. Nov im Bezirksgericht 1 Sopha, 1 Pfeilerspiegel, 33 Stühle, 9 Tische, 1 Kabinenuhr.

Oelgemälde-Auction.

Im Auftrage eines auswärtigen Kunstfreundes verleihere ich

Sonnabend den 13. October

Vormittags von 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 1/2 3 Uhr an

50 Stck moderne Oelgemälde mit Aufsichten auf der Schweiz, Tyrol, dem Salzammergut, Norwegen u. s. w. u. lade zu dieser Auction Liebhaber von Bildern hierdurch ein.

Die Bilder können Sonnabend den 13. d. M. von Vormittag 9 Uhr ab im Locale, in welchem die Auction stattfindet,

Blauen'scher Platz 2,

befichtigt werden. **J. Fr. Pöhl.**

Möbel-Auction.

Wegen hinterlassenen Rücklauf verleihere ich

Rittwoch d. 17. Octbr. c. Halle'sche Str. 1, II bei Herrn Schwartz eine Partie Möbel, 1 Bett, 1 Tisch u. 1 Nähmaschine. Besichtigung Dienstag im Lagerhof.

Schwab Fischer, Auctionator.

Seite

von Vormittag 9 Uhr ab gerichtl. Auction von Kleidern u. Kleidungsstoffen in dem früheren Verkaufsgewölbe des Hrn. Schneidermfr. Otto Thiele hier, Kleine Fleischergasse Nr. 6.

Herr Harich, Concursvertreter.

Die Musikalien-Handlung von Richard Spangenberg,

Petersstrasse No. 37,

hält ihre reichhaltige Musikalien-Leih-Anstalt

zur geneigten Benutzung bestens empfohlen.

Die Leipziger Volkszeitung ist laut amtlicher Nachweisung in gegen 100 Orten Sachsen, Thüringens, Badens, Bayerns, Oesterreichs, Pommerns, Westfalens, Hannover's, Westpreussens, Brandenburgs, Schlesiens, des Elbs, Kuria's (New-York) verbreitet. Inserate (à Zeile nur 10 \mathcal{A}) sind also darin höchst wirksam, und es nehmen solche an alle Annoncen-Bureau's, sowie die Expedition (Bayerische Strasse 6), Klein's Kunst- und Buchhandlung (Neumarkt), J. S. Finde (Raisengasse 6), G. Gause (Kudwitz, Rathhausstrasse 33).

Für nur 1 Mark

liefern ich Barren's berühmten Roman

10,000 Pfund Renten

3 starke Bände.

Alfred Diets, Grimma'scher Steinweg 3.

Visitenkarten

100 von 1 1/2 \mathcal{A} an,
Monogramme 100 von 3 \mathcal{A} an.
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle.

Journal-Lese-Cirkel

19 Journale enthalten, Prospect gratis.
G. Döfling's Buchh., Tiererstrasse 12.

Loose à 5 Mark

sind Albert-Vereins-Lotterien in Dresden sind zu haben Universitätsstrasse 20 bei

Franz Ohme.

Gründl. Unterricht in km Rechnen, einf. u. dopp. Buchhaltung, Wechselk., Corresp. (sach in Orthg. u. Styl); f. Dam. bes. in kürzester Zeit u. sich Ziele führend.

Humboldtstr. 14b, I, Ecke d. Lortzingstr.

H. Schröder & Co.,

Leipzig und Berlin.
Tapisserie-Manufactur,
Petersstrasse No. 4.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager
angefangener, fertiger u. vor-
gezeichneter Stickereien jeden
Genres auf Canavas, Tuch und
Seide. Elegant garnirte Korb-
und Phantasiewaaren,
H. Lederwaaren.
Steter Eingang von Neuheiten.

Preisgekrönte Singer-Nähmaschinen von 18 Thlr. an,
mit Patent-Gewinnapparat, nach ärztlicher Vorschrift gebaut.
Original Silencieuse Wheeler & Wilson-Maschinen
von 20 ϵ an, aus der berühmten Fabrik von Pollack & Schmidt
in Hamburg. 6 goldene Medaillen nebst 30 erste Preise.
Vorzügliche Handnähmaschinen à 8 ϵ
Ein Patent gebrauchter Wheeler & Wilson u. Singer-
Maschinen von 6 1/2 ϵ an.



A. Kröger, Mechaniker, Hohmanns Hof,
Gewölbe 31, Eingang Neumarkt Nr. 8.
Früher bei C. Boettcher, Markt 15.
Sämmtliche Nähmaschinen reparirt und justirt.

Achtung.

Hierdurch erlaube ich mir die geehrten Bewohner von Leipzig und Umgegend auf den Verkauf
von Herren- und Knaben-Garderobe aufmerksam zu machen. Derselbe dauert ununter-
brochen bis Sonnabend den 18. October und verlaufe deshalb, um das Lager
zu räumen, die Waaren zu enorm billigen Preisen.
Gleichzeitig empfehle eine große Auswahl Schlafrocke von 2 1/2 bis 8 ϵ . H. Jollen.
31. Grimma'sche Strasse 31.

Ausverkauf der Creutzenberg & Hofmann'schen Concurs-Masse,

bestehend in
Steppdecken verschiedener Größen und Qualitäten,
Schlafdecken desgl.
Pferdedecken desgl.
Engl. Reisedecken in glatt und bebrust,
Waffelbettdecken in weiß und bunt,
Tischdecken
Nächtischdecken in Tuch Ripé und Gobelin,
Commodendecken
Kinderwagendecken verschiedener Sorten,
Stepprocke, Bett- und Sopha-Teppiche,
Watten und Stoffe für Steppdecken
zu Tagespreisen.

Nr. 5. Reichsstrasse Nr. 5, 1. Etage,
dem Salzgäßchen vis à vis.



Morgen Schluss der Messe!
En gros- und en détail-Verkauf patentirter
Stahlfedern und Federhalter
in 500 verschiedenen Sorten, das Größte von 25 ϵ an.
Jules Le Clere aus Berlin, Nr. 46 Kuerbachs Hof, Gewölbe Nr. 46.

Unterrocke jeder Art, sowie Corsetten in den
neuesten Façons und
bunten passenden Brusteinlagen empfangen in
großer Auswahl und empfiehlt
Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.
NB. Auch werden Corsetten zum Waschen und Ausbessern angenommen.

N. Steinberg, Querstr. 17, II.
Rein wollene Cachemire schwarz und coleur Nr. 2 ϵ 25 ϵ
10/16, Elle breiten schwarzen Ripé Nr. 1 ϵ 75 ϵ
Schwarzseidene Ripé in vorzüglichen Qualitäten.
Angora und Chinilla Nr. 1 ϵ
Popeline drapé, Cachemir mouline, reine Wolle, Nr. 1 ϵ 40 ϵ
Woolsey Nr. 50 ϵ
Seidene Schälchen von 35 ϵ an
Chirting, Madapolam, Chiffon u. Futterstoffe Nr. 35 ϵ
Filz-Näde in großer Auswahl
Cattun, Seinen u. Noire-Schürzen von 40 ϵ an.

Keller & Lange,
Neumarkt Nr. 4, 1. Etage.
Reiche Auswahl garnirter Winterhüte, neueste Modelle.
Filzhüte, Façons (eigene Fabrik). Sämmtliche Waarenartikel. Filzhüte werden modernisiert.

P. Scheschong, Petersstraße 6
und Grimma'sche Straße 30,
Damen-Mäntel-Fabrikant,
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Regen-Mäntel in Kaiser- und Prinzessform von 9 ϵ bis 40 ϵ
Winter-Paletots und Jaquettes von 9 ϵ bis 40 ϵ
Oermelin- und indische Cachemire-Paletots von 24 ϵ bis 70 ϵ
Chinilla-Puffe-Paletots von 24 ϵ bis 60 ϵ
Double-Paletots von 18 ϵ bis 36 ϵ
Raumgarn-Paletots, Prinzessform, von 20 ϵ bis 60 ϵ
Theater-Mäntel von 30 ϵ bis 75 ϵ
Kinder-Paletots und Jaquettes in allen Größen,
Kinder-Regen-Mäntel, Kinder-Jacken, Kinder-Kleider.
Damen-Ganz-Jacken von 4 ϵ bis 12 ϵ
Morgensätze für Damen von 9 ϵ bis 30 ϵ
Damen-Unterrocke in Filzstoff von 4 ϵ bis 20 ϵ
Stepp-Unterrocke von 3 ϵ bis 24 ϵ

Brühl 28, Nur noch bis Sonnabend!
Ede der Nicolaitz. Grosser Pelzwaaren-Verkauf!
Um mein großes Pelzwaaren-Lager zu räumen und die Retour-Frachten zu ersparen, verlaufe
ich die feinsten und elegantesten Damen-Pelzgarmenturen zu folgenden sehr billigen Preisen:
Kerzmaffen von 24 ϵ an. Roff. schw. Seidenhafeummassen v. 8 ϵ an.
Felle do. von 18 ϵ an. Hefe imit. do. v. 7 ϵ an.
Gold- und Schwarzhaar do. von 21 ϵ an. Felle- und Wisammassen v. 6 ϵ an.
Silberopoffum do. von 9 ϵ an. Wisam-Garnituren v. 12 ϵ an.
Dach do. von 18 ϵ an. Feine Herrenhüte v. 3 ϵ an.
Muz do. von 21 ϵ an. Knabenhüte v. 2 ϵ an.
Kerzpelze früher 270 ϵ , jetzt nur 180 ϵ . Wisampelze 129 ϵ eigener Fabrik.
Verschiedene Pelzbesätze.

Von dem seit langen Jahren als bestes Fabrikat anerkannt.
zu Unterlagen für Kranke und Kinder, hält
nur allreiniges Papier und empfiehlt
Oeltuch Marie Kramer,
Gaiustr. 16, gegenüber der Tuchhalle.
NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, lebend geringerm Fabrikat.

Gardinen in engl. Tüll, Zwirn, Mull mit Tüllkanten und gesticktem Tüll empfiehlt
zu billigsten En gros-Preisen im Einzelnen
Philipp Lessor, Grimma'sche Straße 4, 1 Treppe.
Gardinen-Meister zu 1 und 2 Fenster zu herabgesetzten Preisen.

Selden-Sammet, Patent-Sammet
für Güte und Jaquetts empfiehlt zu billigsten En gros-Preisen
Philipp Lessor, Grimma'sche Straße 4, 1 Treppe.

Neu angekommen sind:
Haushaltungsgegenstände von Blech:
Waschbuden, Salzmessen, Casserollen, Spirituskocher, Reibeisen, Bonillonseide, Kaffeetrichter,
Durchschläge, Rehröhren, Kasser- und Zuckerschalen, Kuchenformen, Gewürzschänke,
Tablettes, Frühstücksförbe, Petroleumlampen, Kaffeekannen, Milchkannen, Siebkannen u.
Haushaltungsgegenstände von Holz:
Nudelrollen, Glasbehälter, Consolen, Feuerzeuge, Salzmessen, Schattellen, Rammkästen, Hand-
tuchhalter, Garderobehalter, Schlüsselhalter u.
Lederwaaren:
Portemonnaies, Börsen, Etuis, Noten, Brieftaschen, Briefmappen, Albums.
Marmorwaaren:
Kaffeemaschine, Feuerzeuge, Aschenbecher, Schreibzeuge u.
Ferner: Kinderhüte, Cigarrenspitzen, Schmuckfächer, Koffer, Seilen in eleganten
Cartons, Messerfächer, Leichter, Zuckerschalen, Schiffs, Herrenhaftücher, Kleider, Hut-
und Haarbürsten, Staub-, Frisch- und Kaffeebüchsen, Geld- und Messerfächer von Draht,
Fensterputzleder, Bilderbücher u. Spielwaaren in großer Auswahl.
Jedes Stück 50 Pfennige.
Halle'sche Strasse 12 u. Weststrasse 76.
C. F. Fohle.

Leipziger Hausfrauen-Verein.
Von eingetroffen:
Echte ungar. Weintrauben, per 1/2 Kilo 25 Pf.
Frische Seehechte, per 1/2 Kilo 70 Pf.
Braunschweiger Fleischwaaren.
Rheinischer Gebirgs-Himbeersaft.
Franz. Chocooladen (von Suchard).

Chemnitzer Schloßbier.
empfiehlt in vorzüglichster Qualität 20 Flaschen 3 ϵ
O. G. Canitz, Neudnitzer Straße Nr. 7.

Offerte.
Frankfurter Aepfel (Rost- und Tafel-Aepfel), Rüffe, Dürrobst, gute
Eckartoffeln
in Bogenladungen und in kleineren Posten, in guter Qualität zu mäßigen Preisen. Briefe unter
Fr. Beck vermittelt die Kanouen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage: Fahrplan der Königl. Sächsl. Staat.bahnen vom 15. October 1877 ab.

Der Verhandlung der Stadt-Verordneten

am 3. d. M. über Verbeibaltung des Internats an der Thomasschule lagen die folgenden Gutachten zu Grunde.

A. Gutachten des Rathes.

Der Dank des neuen Thomasschulgebäudes ist so weit vorgeschritten, daß der Einzug in dasselbe für nächste Michaelis in Aussicht genommen werden kann und es ist deshalb höchste Zeit, die vorher zu erledigenden Fragen:

- 1) in welcher Weise eine Wohnung für den Rector beschafft werden solle;
2) welche Einrichtungen an Stelle des Alumnats zu treffen seien und
3) ob auf Errichtung einer eigenen Turnhalle verzichtet werden könne,

zur Entscheidung zu bringen. Die ersten beiden Fragen liegen der Deputation zu Folge des Plenarbeschlusses vom 22. Februar 1875 zur Erörterung vor; die dritte ist zwar schon in den früheren bezüglichen Verhandlungen der Stadtverordneten berührt, jedoch erst neuerdings durch das auf Eingehung eines dauernden Vertragsverhältnisses gerichtete Gesuch des Leipziger Turnvereins gefordert an die Deputation gelangt; alle drei aber stehen in innigem Zusammenhange und es wird deshalb, am zunächst den Stand der Sache zu fixiren, angezeigt sein, die historische Entwicklung der ganzen Angelegenheit nochmals in Erinnerung zu bringen.

Als zuerst im Jahre 1866, Reconnaitance vom 6. Februar 1866, der Neubau eines Gebäudes für die Thomasschule und Nicolaischule von den Stadtverordneten beantragt wurde, war von einer Veränderung in der Organisation der Thomasschule nicht die Rede; die Stadtverordneten begründeten vielmehr ihren Antrag bezüglich des Neubaus hauptsächlich unter Hinweis darauf, daß der Thomasschule für ihre Alumnaten nicht einmal ein Garten oder freier Platz zur Verfügung stehe, und auch in dem Reconnaitance vom 27. Juli 1867 ist nur der Antrag gestellt, Pläne über Erbauung der neuen Thomasschule vorzulegen. Demgemäß ist auch der Rath bei den vorbereitenden Schritten überall von dem Gedanken ausgegangen, daß die Rectorwohnung in das Schulhaus einzutreten und das Internat der Alumnaten fortzuführen solle.

Dennoch hat, wie in dem am 20. April 1870 vorgelegten Bericht des Schulausschusses der Stadtverordneten gesagt wird, das Project des Neubaus dieser schon im Jahre 1867 auf die Frage der Aufhebung des Internats geführt und veranlaßt, von zwei Fachmännern Gutachten über dieselbe einzuholen; zur öffentlichen Discussion aber ist die Angelegenheit zum ersten Male in der Plenarversammlung der Stadtverordneten vom 20. April 1870 gekommen.

Der in dieser Sitzung eingehend motivirte Vorschlag des Schulausschusses ging dahin, von einem Antrage auf Aufhebung des Internats abzusehen; diesem Vorschlage hat damals dasjenige Collegium gegen eine Stimme zugestimmt und nach nur einem Jahre war eine so vollständige Wandelung eingetreten, daß die Plenarversammlung vom 26. Mai 1871 gegen eine Stimme beschloß, den Rath zu ersuchen, bei Erbauung der neuen Thomasschule das Internat aufzuheben und wegen Verwendung der für die Alumnaten vorhandenen Stiftungsgelder geeignete Vorschläge zu machen.

Gründe sind diesem Antrage nicht beigegeben; das abfällige Gutachten, auf welches zur Motivirung des Beschlusses hingewiesen wird, hatte schon bei der Beratung vom 20. April 1870 vorgelegen, ohne daß ihm damals ein entscheidendes Gewicht zugesprochen worden wäre; man wird deshalb nicht schiefgreifen, wenn man annimmt, daß jener Beschluß in der Hauptsache als der Ausdruck der den Internaten überhaupt abgezeichneten öffentlichen Meinung anzusehen sei.

Bestimmend mochte daneben auch die Erwägung sein, daß sich bei Beseitigung des Internats und Wegfall der für dasselbe projectirten Bewirtschaftung nicht unbedeutende Ersparnisse hinsichtlich des Real- und der Baufosten würden ermöglichen lassen.

Nach dem vom Rathe anfänglich vorgelegten Plane sollte die Rectorwohnung in das Parterre des Schulhauses gelegt, neben diesem aber ein besonderer Gebäude errichtet werden, in welchem die Wohn- und Schlafräume für die Alumnaten und die Wirtschaftlocalitäten untergebracht werden sollten. Diesem Plane gemäß war ein Platz gewählt worden, welcher auch nach Abtrennung von 90 Ellen an der Dismarsstraße noch einen Flächeninhalt von 18,750 Qm. Ellen hatte und mithin entsprechenden Raum für die ganze Anlage bot, namentlich auch dem von den Stadtverordneten gerügten Mangel eines Gartens oder freien Platzes gründliche Abhilfe schaffen konnte. Allein die Stadtverordneten lehnten dieses Real ab, und brachten, indem sie gleichzeitig den Antrag auf Aufhebung des Internats stellten, den demaligen Schulplatz in Vorschlag (Sitzung vom 26. Mai 1871).

Hinsichtlich der Platzfrage trat der Rath dem Beschlusse der Stadtverordneten bei, im Uebrigen aber beschloß er, nachdem inzwischen Gutachten der Rectoren C. E. Stein und H. L. L. einsehend worden waren, in seiner Plenarversammlung vom 26. Oct. 1872, das Alumnat beizubehalten und erst nachdem die Stadtverordneten laut Reconnaitance vom 16. Febr. 1874 sich abermals ablehnend entschieden,

auch Zustimmung zum Einbau der Rectorwohnung in das Schulhaus verweigert und beantragt hatten, den Schulplatz auf 90 Ellen Tiefe zu reduciren und den Rest als Bienenplätze zu verlaufen, ward in der Plenarversammlung vom 25. März 1874 gegen 5 Stimmen beschlossen, das Internat aufzuheben. Gleichzeitig aber ward der Beschluß gefaßt, dem Rector eine Wohnung in einem besonderen, neben der Schule zu errichtenden, Abzweig auch für andere Zwecke und andere Wohnungen zu benutzenden Gebäude zu geben. Zwar haben die Stadtverordneten laut Reconnaitance vom 20. Juni 1874 ihre Zustimmung zu diesem Beschlusse aus Reserve verweigert; der Rath ist aber von demselben nicht abgegangen; diese Frage ist mithin noch eine offene.

Die Beschränkung des Bauplatzes hinsichtlich seiner Tiefe ist zwar auf Grund eines Bauamts-Gutachtens noch über den Antrag der Stadtverordneten hinaus und dergestalt beschloffen worden, daß zu dem jetzt bebauten Plage nur noch das Rest des Ruderstrangwassers und die jenseitige Böschung desselben hinzugeschlagen werden soll, so daß die Tiefe durchschnittlich nur 84 Ellen betragen würde; es ist aber hierbei ausdrücklich vorbehalten worden, von dieser Reduction abzusehen, insoweit der betreffende Rectorwohnung gefaßte Beschluß des Rathes entgegenstehe — und es läßt sich mithin die Frage über den Umfang des Platzes auch als eine noch offene bezeichnen.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß das Ministerium in der Verordnung vom 16. Januar 1875 zwar ausdrücklich sein Bedauern über den Beschluß bezüglich Aufhebung des Internats ausgesprochen, gleichzeitig aber erklärt hat, denselben nicht hindern zu können. Der hierbei zum Ausdruck gebrachten Erwartung, der Stadtrat werde beim Eintritt der veränderten Einrichtung die Bestimmungen der einzelnen Stiftungen einer genaueren Prüfung unterwerfen und insoweit bei einer oder der anderen der Stiftungszwecke nicht mehr zu erreichen sein sollte, zu der veränderten Disposition die erforderliche Genehmigung einholen" würde ebenfalls selbstverständlich zu entsprechen sein.

Wenden wir uns nach diesen einleitenden Bemerkungen zur ersten speciellen Frage, der der Rectorwohnung, so haben zwar die finanziellen, pädagogischen und sonstigen Gründe, welche der Rath in den bezüglichen Communicationen ausführlich entwickelt hat, die Stadtverordneten von ihrer ablehnenden Entscheidung nicht abzubringen vermocht, es steht aber doch zu hoffen, daß jetzt, nachdem manche der damals entscheidenden Momente ihre principielle Bedeutung verloren haben, eine andere Auffassung der gegebenen Verhältnisse und namentlich der Rechtsfrage Platz greifen werde.

Herrn Professor Dr. C. E. Stein ist auf Grund der zu jeder Zeit und bis heute bestehenden tatsächlichen Verhältnisse nach Ausweis des in Abschrift bei den Acten befindlichen Schreibens vom 11. März 1863 freie Amtswohnung im Schulhaus zugestimmt worden, er hat ein Recht auf dieselbe und nicht nur in seiner Eigenschaft vom 19. Mai 1874, sondern auch neuerdings ausdrücklich erklärt, an diesem Rechte festzuhalten, weil eine ermittelte Wohnung, auch wenn der Rath als Richter eintrete, niemals die Sicherheit einer Amtswohnung biete. Wenn er sich nun auch, „um die Sache nicht zu verzögern" damit einverstanden erklärt hat, daß ihm die Amtswohnung in einem Nebengebäude des Schulhauses beschafft werde, so wird diese Modification doch nur durch seine Einwilligung zulässig, keineswegs aber läßt sich ohne Weiteres behaupten: die Stadt werde ihrer Verpflichtung nachkommen, wenn sie Herrn Professor C. E. Stein eine in einem Privatbau errichtete Wohnung als Amtswohnung zuweise.

Vielleicht erweisen sich auch andere Momente jetzt wirksamer als früher. Namentlich erhält der damals unbeachtet gebliebene Hinweis darauf, daß nach Wegfall der freien Amtswohnung des Rectors unsere Gymnasien mit den übrigen Gymnasien des Landes bei der Befreyung der Rectorate nicht mehr concurrirten könnten, durch die beschlossene Einrichtung eines Staatsgymnasiums in Leipzig eine früher nicht geahnte Bedeutung.

Nach alledem scheint es zweifellos, daß der Rath an seinem früheren Beschlusse, dem Rector eine Amtswohnung in einem Nebengebäude des Schulhauses zu geben, festhalten werde. Wie aber diese Wohnung und das sie enthaltende Gebäude einzurichten, das läßt sich nicht vor Erörterung der zweiten Frage,

welche Einrichtungen an Stelle des Internats zu treffen seien,

entscheiden, die in dieser Beziehung präjudicial ist. Handelte es sich nur um Schüler reiferen Alters, welchen schon eine hinreichende Selbstständigkeit eigen ist, so ließe sich vielleicht die Frage auf die bequemste Art so lösen, daß den Alumnaten, resp. den betreffenden Vätern oder Vormündern ein nach Maßgabe des bisherigen Aufwandes zu normirender Betrag ganz ausgezahlt und ihnen die Beschaffung geeigneter Unterkunft überlassen würde. Allein dieser Ausweg ist unmöglich, weil die Mehrzahl der Alumnaten in sehr frühem Alter in die Schule eintritt, ganz abgesehen davon, daß das Ministerium die Verwendung der Stiftungserträge zur Gewährung von Stipendien — denn so würde sich die Sache praktisch gestalten — mit

Rücksicht auf die zahlreichen Stiftungen, welche sich auf Naturalverpflegung der Alumnaten beziehen und welche s. B. bedingungslos angenommen worden sind, mithin stiftungsgemäß verwendet werden müssen, jedenfalls nicht genehmigen könnte. Er würde aber auch höchst bedenklich sein, weil damit jede Mitwirkung bei der Wahl der Pensionate, jede Beaufsichtigung von Seiten der Schule in Bezugfall kommen und den Schülern die volle Freiheit der Unversittet zu einer Zeit gegeben werden würde, in welcher sie derselben noch nicht fähig sind.

Prof. Dr. C. E. Stein hatte in seinem ersten Gutachten bezüglich dieses Punktes gesagt: „man kann höchstens beabsichtigen, die Schüler in sogenannten Familienpensionaten unterzubringen und damit an den Kosten etwas zu sparen. Denn man dabei an gebildete Familien, so würden diese bei den jetzigen Verhältnissen mindestens 300 Thlr. jährlich verlangen; denn man an keine Gewerbetreibende, bei denen wohl eine kleinere Summe genügen würde, so ergeben sich alle die Nachteile, die mit einem auf Erwerb berechneten Pensionate verbunden sind. Von Gewöhnung an Ordnung in der Zeittheilung und Zeitbenutzung ist kaum die Rede. Der Pensionair verliert jeden Gedanken an Unterordnung und Gehorsam, er erlangt die Herrschaft im Hause, das von ihm lebt, Familienerziehung wird da Niemand erwarten.“

Gegen diese Ausführungen richten sich die Stadtverordneten in ihrem Reconnaitance vom 16. Februar 1874, in welchem sie bezeugen, daß, wenn man die Alumnaten bei sogenannten Pensionaten unterbrächte, diese eines nur geringen pecuniären Vortheils wegen die Pensionate im Hause dominiren lassen würden und dann fortfahren: „Jedenfalls ist es ein Irrthum, wenn man meint, daß in solchen bürgerlichen Kreisen Familienerziehung nicht erwartet werden könne. Wir haben eine bessere Meinung von anderen Gewerbetreibenden, die vollkommen gerechtfertigt ist durch die Erfahrungen, welche wir in Bezug auf die Erziehung der Waisenkinder gemacht haben. Wie sich die Aufhebung des Waisenhauses so vortreflich bewährt, so wird auch die Aufhebung des Internats den Alumnaten nur zum Segen gereichen. Wir legen vor Allem Gewicht darauf, daß die jungen Leute in der Familie, im Leben erzogen werden und schon diese Rücksicht müßte alle Bedenken gegen Aufhebung des Internats, wenn uns solche überhaupt begehen könnten, schwinden lassen. Die Verhältnisse sind heute ganz andere, als zur Zeit der Errichtung des Internats. Damals mochte es geboten erscheinen, eine solche Institution zu schaffen, heute muß es als eine Nothwendigkeit bezeichnet werden, sie wieder zu beseitigen.“

Dieser Passus ist wichtig und interessant, weil er zeigt, daß man bei der damaligen Beschaffung, bei welcher man die allerdings günstigen Erfahrungen bezüglich der Unterbringung der Waisenkinder in Familien ohne Weiteres als maßgebend auch hinsichtlich der Alumnaten ansah, die finanziellen Konsequenzen der beschlossenen Wendung nicht ziffermäßig erörtert, vielmehr überhaupt nicht ganz lebensfähiglos geprüft hatte.

Der Schulausschuss der Stadtverordneten begründete in der Sitzung vom 20. April 1870 sein Votum für Verbeibaltung des Internats unter Anderem durch folgende Sätze:

„In dem Alumnate der Thomasschule ist es möglich, mit verhältnismäßig geringen Mitteln eine große Anzahl von Schülern zu befestigen und zu verpflegen. Höbe man das Alumnat auf und brächte man die Schüler in Pensionaten unter, so würde das materielle Wohl der Schüler darunter leiden müssen. Die Kosten des Unterhalts für einen Schüler beziffern sich auf 138 Thaler 20 Neugroschen. Diese Summe aber kommt dem Schüler im Alumnate allein zu Gute; im Pensionat würde selbstverständlich der Pensionatvater einen Theil der Summe für sich als Äquivalent für seine Mühe bei der Beaufsichtigung des Schülers, für die Opfer an häuslicher Bequemlichkeit und sonst beanspruchen müssen, dies aber würde von der Befestigung des Schülers gekürzt werden.“

Im Jahre 1876 sind für die Befestigung der Alumnaten 16,595 . 75 für Alkängerthät., Heizung, Beleuchtung, Bedienung, Erholung und Krankenpflege, Inspectorat 6,143 . 97 .

zusammen 22,739 . 72 . vorausgibt worden, es kommt mithin auf jeden der 60 Alumnaten der Betrag von 379 . 40. Rechnet man hierzu in Beachtung des bei einer Debatte der Stadtverordneten erhobenen Einwandes, daß die Gebäudezinsen nicht mit in Ansatz gebracht worden seien, die fünfprocentigen Zinsen eines Capitals von 150,000 ., welches bei Ausführung des ursprünglichen Rathplanes für Realwerth und Baufosten in Ansatz zu bringen resp. zu veranschlagen sein würde, mit 7500 ., so erhöht sich der jährliche Aufwand pro Kopf um 125 ., mithin auf 504 ..

Nach den übereinstimmenden Erklärungen von Männern, welche bezüglich der in unserer Stadt üblichen Pensionatspreise genau unterrichtet sind, ist die Summe von 750 . 40 jährlich der niedrigste Betrag, für welchen man die Erlangung entsprechender Unterkunft erwarten dürfte und man wird auf Grund der Erfahrung, daß sehr einfache Familien selbst für jüngere Pensionaire mehr als 600 . Pension fordern, wohl annehmen dürfen, daß hier, wo den älteren Alumnaten eigene Zimmer

gewährt werden müßten, diese Summe eher zu niedrig als zu hoch gegriffen ist. Wird doch nach den durchschnittlichen Mietpreisen auch der einfachen Vorstadt-Wohnungen der bescheidenste Wohnraum mit mindestens 150 . pro Jahr bezahlt.

Hält man einerseits an dem Betrage von 750 . 40 fest und rechnet man andererseits, daß der Aufwand im neuen Hause auf 600 . 40 pro Kopf sich erhöhte, so würde bei Unterbringung der Alumnaten in Familien immer noch ein Mehraufwand pro Kopf und Jahr von 150 ., also in Summa von 9000 . jährlich sich herausstellen.

Wenn aber hiernach feststeht, daß die Unterbringung der Alumnaten in Familien in finanzieller Hinsicht nicht vorthellhaft, sondern nachtheilig sein würde, so stellt es sich als unabweisliche Pflicht dar, nochmals zu prüfen, ob irgend welche Einrichtungen, die an Stelle des Internats getroffen werden können, so große Vorzüge anderer Art garantiren, daß durch sie nicht nur die Aufgabe bewährter Einrichtungen, sondern auch die Uebernahme nicht unerheblicher finanzieller Opfer gerechtfertigt wird. Und dies um so mehr, als auch die Rathfacter Wohl seinen Anhalt dafür bieten, daß man sich über bestimmte Einrichtungen ein klares Bild geschaffen habe.

Hinsichtlich der Unterbringung in Familien ergeben sich die zwei Möglichkeiten, daß entweder einer Familie nur ein Alumnat überwiesen, oder je eine größere Anzahl in einem Familienpensionat untergebracht wird.

Die Stadtverordneten scheinen, nach ihrem Hinweis auf die günstigen Ergebnisse der Familienerziehung der Waisen zu schließen, an Einzelfamilien gedacht zu haben und in der That kann unter günstigen Umständen eine solche Familienpension das eigentlich naturgemäße: das Aufwachsen im Elternhause und namentlich die segensreiche mütterliche Erziehung ersetzen. Aber der Beschaffung solcher Pensionaten stellen sich auch die größten praktischen Schwierigkeiten entgegen, zumal wenn, wie hier, nur ein mäßiges Honorar offerirt werden kann. Denn da erfahrungsmäßig nur bei einem größeren Umfange des Pensionats von einem Nutzen überhaupt die Rede sein kann, werden gerade die geeignetsten Familien die großen Beschränkungen ihrer Bezahlung, die Kosten der Verpflegung namentlich eines älteren Schülers, die Güte in der Lebensweise und Raumbenutzung, die bei Vorhandensein von Kindern weiblichen Geschlechts notwendig wäre, ohne Noth nicht auf sich nehmen.

Auch wenn der Rath oder das Lehrer-Collegium der Auswahl und sorgfältigen Beobachtung dieser Familien sich unterziehen wollte, würde doch von einer systematischen Erziehung der Alumnaten nicht die Rede sein, vielmehr die Entwicklung des einzelnen Schülers von dem Zufalle abhängig gemacht werden, ob er in ein seiner Individualität günstiges oder ungünstiges Haus gebracht würde. Die bürgerliche Thätigkeit sichert noch nicht im Entferntesten die geistliche Entwicklung eines jungen Pensionars; es wälten diese Schäden auch in vielen Familien des wegen seiner Gesundheit im Allgemeinen mit Recht gerühmten Mittelstandes, die dem eigenen Kinde vielleicht verborgen bleiben, dem fremden schnell sichtbar und gefährlich werden.

Und hier tritt sogleich ein anderer wichtiger Gesichtspunkt, der sociale, entgegen, der namentlich die Analogie der Waisenverpflegung als ganz anzurechnend erscheinen läßt.

Die Waisen, welche die Stadt in Pflege nimmt, entstammen ausnahmslos ganz armen Familien und werden nur bis zum 14. Jahre erzogen. Für sie darf, wenn ihnen nicht von vornherein eine ungesunde Zukunft bereitet werden soll, Unterkunft nur in Familien beschränkter Lebensweise gesucht werden. Weder hinsichtlich der Wohn- und Schlafräume, noch hinsichtlich der Nahrung wird hier den Pflege-Eltern eine besondere Rücksichtnahme auf das Pflegekind angezogen; leichter soll als Obhut ihnen thätigen aber armen Familien sich fühlen und beschränken lernen und damit die Basis der eigenen Lebensfähigkeit gewinnen.

Dies dagegen handelt es sich um junge Leute, welche das Gymnasium vorbereiten soll zu einem gelehrten Berufe, zu geistiger Arbeit. Die Aufgabe des Gymnasialunterrichts liegt wesentlich darin, daß er befähigen soll, mit einer Sache um ihrer selbst willen sich zu beschäftigen, einer Idee sich hinzugeben ohne den Gedanken an einen praktischen Zweck, an unmittelbare Anwendung. Auch der beste Unterricht aber wird resultatlos bleiben, wenn er nicht dadurch unterstützt wird, daß der Schüler auch außer den Lehrstunden in einer geistigen Atmosphäre lebt, wenn letzterer, selbst noch unfähig, die in der Schule geltende Auffassung auf die Erscheinungen des Lebens anzuwenden, sie ihnen gegenüber aufrecht zu erhalten, durch die widersprechende Anschauungsweise des Hauses, in dem er lebt, fortwährend irre gemacht wird.

Diese Bedenken gelten in weit geringerem Grade nur bezüglich der anderen Modalität, die wahrscheinlich auch ohne Anregung aus praktischen Gründen ins Leben treten würde: Vereinigung einer größeren Zahl von Pensionairen in einem Hause; aber durch sie wird das Internat überhaupt nicht beseitigt, sondern nur in andere Formen gefaßt; es bleiben alle Gefahren bestehen, welche das Internat haben kann, ohne daß das Vorhandensein auch nur eines Vorzuges desselben verhängt ist.

(Schluß folgt.)

Neues Theater.

Leipzig, 11. October. Shakespeares „Rö- nig Heinrich VI.“ ist der deutsche Bühne erst durch Dingelstedt bekannt worden, der bei Shakespeares Säcularfeier in Weimar zuerst die Historien des britischen Dichters nach seiner Bearbeitung im Zusammenhang zur Aufführung brachte. Wir wählten damals diesen Auffüh- rungen bei, welche durch die weisevolle Stimmung des Festpublicums in ihren Wirkungen gehoben wurden. Lange Zeit und glücklicher Umständen hat es bedurft, ehe diese Historien auch über einige größere Bühnen gingen; namentlich fand Dingelstedt selbst als Director des Burgtheaters Gelegenheit, sie mit den hervorragendsten dar- stellenden Talenten und glänzenden Mitteln jener Bühne in Scene zu lassen. Daß dieselben sich alle auf dem deutschen Repertoire etwa wie „Hamlet“, „Romeo und Julia“ einbür- gern könnten, durfte auch eine sanguinische An- schauung nicht erwarten; sie blieben Ausnahmever- scheinungen, Hervortretungen eines begeisterten Shale- spearecultus und erwiesen sich auch später am wirksamsten, wo sie nach einander aufgeführt wurden und ein ausdauerndes Publicum den ganzen Schluß im Zusammenhang als eine große dra- matisch-epische Dichtung zu genießen vermochte.

Die Aufführung der einzelnen Dramen, gleich- sam der aus der Kette herausgerissenen Glieder, kann nur theilweise Erfolge erzielen, ja die Historien bereiten der Bearbeitung große Schwierig- keit. Dies gilt am meisten von der dramati- schen Trilogie, die Heinrich VI. zum Helde hat. Das erste dieser Dramen, dessen Autorschaft dem großen Dichter oft abgesprochen wurde, das aber mindestens zu seinen unreifsten Jugendarbeiten gehört, ist von Dingelstedt nicht neu bearbeitet worden, sowohl wegen seines geringen dichterischen Werthes als auch deshalb, weil die Concurrenz dieser Dize von Orleans, die zwar nicht so cynisch wie in Voltaires „Pucelle“, aber doch mit vollstündlicher Verheit vom einseitigsten anglomanischen Standpunkte behandelt ist, mit Schillers „Jungfrau von Orleans“ auf deutschen Bühnen eine Unmöglichkeit war. Dingelstedt hat mit Recht nur die Scene im Tempelgarten auf- genommen, welche den Kampf der weißen und rothen Rose, der in einen jahrzehntelangen Bürgerkrieg ausartete, anschaulich erläutert.

Doch auch der zweite und dritte Theil von Heinrich VI. — der erste und zweite der Bühnen- bearbeitung — ist sehr spröde für die Einrichtung und Aufführung auf deutschen Bühnen. Der zweite Theil umfaßt einen Zeitraum von zehn Jahren (1445—1455); am Schluß hat der Dichter selbst sich bereits große Abkürzungen und Zusammenziehungen der geschichtlichen Ereignisse erlaubt; der erste Krieg mit York, das Parla- ment, die Haft Yorks, seine Befreiung und endlich die Schlacht bei St. Albans, das sind ge- schichtliche Thatfachen, die nur zum Theil dramatisch

inszenirt, zum Theil nur angedeutet oder auch gar nicht erwähnt sind. Und in diese abgekürzte Chronik der Zeit griff wiederum die Hand des Bearbeiters abkürzend ein. Doch mit bloßen Kürzungen konnte er nicht viel ausrichten, er mochte die abgeschwächten Geistesbeschreibungen, das bursche und ungenießbare Volkswort streichen, er mochte die zahlreichen Scenen, deren Held Tade ist, auf zwei, die Scene der Schlacht von St. Albans auf eine Beszene zurückführen, er mochte die blutigen Kämpfe, die bei Shakespeares eine gewisse Rolle spielen, von der Bühne verban- nen und Margarethe nicht über Suffolfs Kopf, wie im Original, sondern nur über seinem Bilde trauern lassen: es blieb doch das Unver- mittelte und Skandalöse der ganzen Scenenfolge; Dieses war bei Shakespeares primitiv hingestellt, was bei der Einfachheit der altfranzösischen Bühne wirken mochte, bei den Einrichtungen unserer Bühne aber ein volles dichterisches und wissenschaftliches Coloxit zu seiner Wirkung verlangte. Dingelstedt entschloß sich daher nicht bloß zur Einfügung vermittelnder und erklärender Ueber- gänge, sondern zur Neubildung, zur poetischen Ausfüllung einzelner Situationen und er unter- nahm dieselbe mit einem Erfolg, der bei seinem schönen dichterischen Talent und seiner großen theatralischen Gewandtheit nicht ausbleiben konnte. So hat er der höchst veralteten Hergeschichte der Herzogin von Gloster den ausnehmend wirk- samen zweiten Act abgenommen, theils durch dichterische Ausfüllung, theils durch das scenische Arrangement; so hat er die fächerförmige Zwischen- scene der Königin und Herzogin, die bei Shakespeares in eine primitive Ohrseige ausläuft, welche diese von jener erzählt, mit conversationeller Feinheit neu- geachtet; der Sterbescene des Cardinals Winchester einige dramatische und theatralische Lichter aufgesetzt und in mehreren anderen Scenen den etwas steifen, hier und dort sogar hölzernen Ton der Shakespeareschen Diktion mit lyrischen Ergüssen unterbrochen. Es ist wahr, der Ton der Dingelstedtschen Verse ist ein mo- derner, ein wesentlich anderer als derjenige Shakespeares, was man mit etwas feinem Oh- rgefühl sogleich herausfühlt; ja die lyrische Färbung hat hier und dort die Charakteristik geschädigt und einer Juxta, wie die Königin Margarethe, einen zu sentimentalen Beisatz gegeben; aber der Gewinn für die Bühne ist bei dem Allen viel höher anzuschlagen als die Beeinträchtigungen des Originals, an denen die Shakespeareaner der strikten Oherbauung immerhin Anstoß nehmen müßen, oder vielmehr, es war nur in solcher Weise möglich, die Historie überhaupt für die deutsche Bühne der Gegenwart zu gewinnen, es gehörte eben das Talent und die Kühnheit Dingelstedts dazu.

Wiewohl ist der Gesamteindruck dieser so eingerichteten Historie, wegen des mangelhaften dramatischen Baues derselben, immer noch kein solcher, wie ihn eine andere Tragödie Shakespeares

ober Schillers hervorrast. Der Kattell bleibt einzelnen Scenen anhaften, die sämtlich in der ersten Hälfte des Dramas liegen. Die vor- treffliche Zeichnung der Hauptcharaktere muß für die immerhin sprunghafte sich fortbewegende Handlung entschädigen, die überhaupt bei uns nur geringe Sympathien erregt; denn damit ein Theaterpublicum, das sich als solches für einen bestimmten Theaterabend einfindet, sie verleihe, bedarf es sehr ausführlicher genealogischer Aufein- anderlegungen, welche allerdings der Herzog von York in einer Scene zu geben unternimmt. Doch jeder derartige Stammbaum hat auf der Bühne etwas Häßliches. Auch der Abschluß dieses ersten Theils ist matt. Shakespeares schließt mit der Schlacht von St. Albans; Dingelstedt nimmt noch die erste Scene des zweiten Theils hinzu, die mindestens den Conflict wieder scharf hinstellt und auf den weiteren Fortgang der Handlung hin- weist, doch im Grunde nur eine Variation auf das Thema der Tempelgartenscene ist.

Direction und Regie haben sich mit der In- scenirung große Mühe gegeben: es klappte Alles und namentlich die großen Volksscenen mit der Herzogin von Gloster, sowie mit Tade hatten kunstabwärendes Leben.

Die Heloin der ganzen Trilogie ist Margarethe von Anjou, ein energisches Weib von starken Leidenschaften, welches den Schwächling Heinrich nur als Träger der Krone geachtet hat und alsbald sich dem Herzog von Suffoll als dem Manne ihres Herzes ergiebt. Es war eine stolze, kalte Königin, welche aus Marie Beiring er in dem ersten Acte vorführte, statlich und könig- lich glänzend; von Act zu Act wird jene Mar- garethe milder, weghäherlicher. Die Künstlerin gab ihr heldenhaften Aufschwung, doch ihr Spiel überschreitet nie gewisse Linien harmo- nischer Haltung und sich dem Dämonisch-Leiden- schaftlichen ganz hinzugeben, liegt nicht in ihrer Art. Immerhin traf sie den Grundzug des Charakters, das herbes Stolge, durchaus und gab auch dem einzigen Gefühl, das sie befeelt, in dem mehr Dingelstedtschen als Shakespeareschen Monolog und in der Abschiedsscene mit Suffoll entprechenden Ausdruck.

Die Titelfigur König Heinrichs VI., ist im Stücke durchaus passiv, in dieser Puffigkeit beruht ihre tragische Bedeutung; denn sie trägt die Haupt- schuld an Englands Elend. Dieser sanfte, fromme, gerechte König mitten in einer wilden, gottlosen, unruhigen Welt, dieser Schwächling, umgeben von reißenden Wölfen, ist ein Charakter, der dramatisch farblos, aber nicht ohne poetische Wärme ist. Herr Herzog traf für die requirirte Frömmigkeit des Monarchen den rechten milden, altartshaltungsvollen Ton: nur verlangt die Rolle einen jägen- lichen Darsteller.

Trefflich wurde das Ehepaar Gloster von Herrn Bettner und Frau Senger dargestellt. Gloster ist ein edler und würdevoller Aristokrat, der seine gerechte Festigkeit stets wieder bezwingt. So

erschien er in der Gestalt, die ihm Herr Bettner gab; die ruhige Kraft wie die Gebrochenheit durch das Schicksal kamen in gleicher Weise zum Aus- druck. Frau Senger spielte in der Auf- und Abwärtsbewegung durch ergreifendes Spiel.

Herr Orbe konnte in der ersten Scene den Präsidenten York noch mit mehr Schlantheit und ränk-voller Gewandtheit aufstellen, den männlich energischen Ton in den späteren Scenen traf er sehr gut. Der Cardinal Winchester des Herrn Löwe hatte einzelne gute Momente in der Sterbescene, deckte aber sonst den Charakter nicht. Dingelstedt selbst bemerkt, daß der Dar- steller den Cardinal durchaus nicht in der ver- ständlichen Theatermaske als „Puffe“ spielen dürfe, auch nicht als hochbetagten Greis, sondern als statlichen, rüstigen Schwiger, mehr Staats- mann als Priester. Herr Löwe spielte ihn aber allzulehr gerade in der conventionalen Theater- maske und als einen schleichenen Triquetronen.

Graf Salisbury und dessen Sohn Warwick, der künstliche „Königsmacher“, wurden von den Herren Stürmer und Johannes angemessen dargestellt, der Letztere zeigte die fähigste Energie, die Warwick später noch mehr entwickelt. Herzog von Suffoll ist der helderliche Charakter des Stückes, der Liebhaber der Königin, eitel, gewissen- los, lebenslustig. Herr Senger brachte die Hauptmomente des Charakters zu entsprechender Wirkung. Lord Clifford wurde von Herrn Ulrich mit Energie gegeben, er konnte vielleicht noch etwas sanftlicher gehalten sein. Der junge Clifford des Herrn Conrad erschien uns nicht jügendlich genug.

Eine Hauptrolle und eine der schwierigsten ist der Führer der Aufständischen, John Cade, der nicht als Possenreißer gegeben werden darf, sondern der selbst vom Gefühl seiner Vollständigkeit durchdrungen ist. Herrn Eichenwald darf man derartige Aufgaben anvertrauen, er wird nie eine Caricatur aus denselben machen. Sein Cade hatte tiefen Glauben an sich selbst, ohne welchen der Charakter ganz haltlos werden müßte. Dagegen konnten die Volksmänner seiner Umgebung, die von den Herren Burmeister, Rautner, Schuber, Broda dargestellt wurden, sich ohne Schaden bueller geben. Der Volksmann Cade, dem übrigens Dingelstedt einige mehr socialdemo- kratische Tücher aufgesetzt hat, gewinnt durch den Contrast. Auch die Petrolen des damaligen London konnten etwas wilder erscheinen. Der Geisteschwärmer Deane und die Dize Bessie wurden von Herrn Tiech und Frau Schuber angemessen dargestellt, der kleine, entsetzte Prinz von Wales machte einen hübschen Eindruck.

Die überaus zum ersten Male gegebene Shakespearesche Historie fand in einigen Haupt- scenen lebhaften Beifall, nur die beiden Spiritu- listen und auch die ebebreichige Liebescene zwi- schen dem verbannten Suffoll und der Königin jagten dem Beschmaß des Publicums nicht durch- weg zu. Rudolf Gottschall.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publicum zeige ergebenst an, daß ich mein Geschäft vom Brühl, Leinwandhalle, nach der Uferstraße Nr. 14 pastere verlegt. Bitte um ferneres Vertrauen Gute Arbeit, billige Preise. Nach außer dem Hause werden Arbeiten angenommen.

Albert Gröbler, Tapetiercr.

Unterrichtscourse
in engl. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in
Rechnung u. im Briefstyl zu 15 Lect.;
in Schell. Schön. Schreiben zu 10 Lect.;
im Kaufm. Rechnen zu 10 Lect., sowie in allen
Kaufm. Wissensch., Humboldtstr. 25, IV. r.

Neue Lehrurse i. engl. u. dopp. Buchführung
f. Waaren, Bank, Fabrik u. gewerb. Geschäfte,
Buchhandel, Delonomie (Brauerei, Brenneret,
Ziegelei, Mühlen u.) 1 monatl. Course, sowie
Rechnen, Correspond., Orthographie,
Buchst. u. Schön. Schreiben (auch Damenurse)
bei Julius Hauschild, Blücherstraße 15, II

Gründlichen Unterricht in der deutschen,
englischen u. französischen Sprache (Gram-
matik, Conversation, Vortr. u. Literat.) er-
theilt
Melanie Köhler,
geprüfte Sprachlehrerin,
Sohlis, Blumenstraße 64

Ein Lehrer, Amerikaner, welcher 3 J. hier
studirt, wünscht in einer Familie gegen freie Kost
und Wohnung den Unterricht der Kinder oder die
Beaufsichtigung derselben in ihren Arbeitsstunden
zu übernehmen. Adr. unter M. R. 22. durch die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Primaner wünscht Nachhilfestunden zu er-
halten. Besagte liegen vor.
Adressen sub C. 58. an die Expedition d. Bl.

Eine Engländerin wünscht deutschen Unterricht
gegen englischen zu tauschen. — Adressen unter
W. 14. durch die Expedition dieses Blattes.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im Franz.,
Englischen u. in der Buchhalt.
betheil. wollen, mögen ihre Adr.
unter F. E. B. i d Exped. d. Bl. niederlegen

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II.
Abendurse Direct 8. Donnerst 8—9 u. 9—10

Leçons de français et Cours de con-
versation par une dame de Genève Peterstr. 24, III.

Für Kinder! Franz. u. Engl.
A. St. 30 J. Adr. „Cursus“ Exp. d. Bl.

Kindern lehrt Englisch und Französisch
ein erfahrener Lehrer. Näheres durch Herrn
Th. Kühn, Petersstraße Nr. 46.

Schuhwaaren!

Für den Winter

empfehle ich:

Damen-Lederstiefel von Hindleder, Doppelsohlen, vollkommen wasserdicht, das Paar mit	7 1/2 60 J
Damen-Lederstiefel von echtem Wiener Chagrin, Doppelsohlen, wasserdicht, das Paar mit	8 1/2 25 J
do do do do do do do do	8 1/2 40 J
do do do do do do do do	8 1/2 50 J
do do do do do do do do	9 1/2 50 J

Sämmtliche Schuhwaaren sind dauerhaft.
Preise sehr solid aber fest.

F. Kozuszek,
26. Katharinenstrasse 26.
Reparaturen werden angenommen.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäfts verkaufe die größte Auswahl
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren unter dem Selbstkostenpreis.

H. Paul Böhr, Kloftergasse Nr. 13, Hotel de Saxe.

Die Wildhandlung

von
Ernst Krieger, 6 Sporergräbchen 6,
empfeilt frisch geschossenen Roth- und Damhirsch, Reb,
Wildschwein, Gänse und Rebhühner zu den billigsten
Preisen. Auf Wunsch Alles gepickelt und bravfertig.
NB. Frische fetts Gänse à 65 J

Den geehrten Hausfrauen die ergebene Anzeige, daß von jetzt an wieder
täglich in meiner Wohnung, als auch Markttag auf meinem Markstand
**frisch geschossene starke Hasen, reich gespickt,
vorräthig sind.**

Größere Lieferungen an Hotels und Familien werden ebenso, wie auch gepicktes Girsch und
Rehwild zu jeder Zeit angenommen und pünktlich geliefert.

Joh. Wilh. Brandes, Nicolaistraße 41.

Ein Kaufmann wünscht franz. und englisch.
Unterricht, bes. Correspondenz, zu nehmen. Off
sub C. O. 416 in die Exped. d. Bl. abzugeben.

Italienischen Unterrichts
ertheilt
Angelo de Fogolari,
Leipzigerstraße Nr. 14, III.

Kaufmännischer Gesang-Unterricht wird
mit gutem Erfolge ertheilt
Reißestraße 11, 2 Tr. I. (Sprachl. 2—3 Uhr)

Schüler (Clav., Viol., Theorie) unterr. ein
akademischer Musiker Lange Straße 3, 1 Treppe.

Zahnarzt **Ehrlich,**
jetzt Thomaskirchhof Nr. 1.

Unterricht
sowohl in classischen als modernen
Clavierspiel, verb. mit Harmonielehre.
Ausbildung in kürzester Zeit. Richtige An-
leitung selerlos vom Blatt und auswendig zu
spielen, sowie zu improvisiren, in 10 Lectioren.
Nach neuer Methode Unterricht Erwach-
sener jeden Alters im Clavierspiel leichteren
Genres in 30—40 Lectioren.

H. Rumpf, Humboldtstraße 25.
Peter Bank, Ritterstraße, Gr. Windmühlstr. 43.

Reitunterricht
ertheilt zu jeder Tageszeit und Abends von 7 bis
9 Uhr bei Gasbeleuchtung

Franz Peters, Wilsstraße Nr. 40.

Reitbahn
Kleine Windmühlengasse Nr. 10.
Unterricht auch Abends von 7 Uhr an.
O. Bieler, Stallmeister.

Uebersetzungen,
sowie literarische Arbeiten in deutscher,
franzöf. und englischer Sprache werden
besorgt
Sohlis, Dumenstraße Nr. 64.

Verkäufe von Grundstücken, Refran-
vants etc. vermitteln unter conl. Bedingungen
Wagner & Schlatter, Löhr's Hof.

Den geehrten Herren Bauunternehmern
u. Gewerbetreibenden empf. sich ein pueril.
Techniker zur Auf. techn. und schriftl. Arbeiten,
Führung d. Bücher u. Correspondenz etc. gegen
mäßiges Honorar. Off. unt. O. H 416 Exp. d. Bl.

Fabrikanten u. Gewerker empfiehlt i. ein
Techniker zur Anfertigung v. Zeichnungen
zu Modellen u. Fabricaten, sowie zu Be-
schreibungen u. Annoncirungen derselben.
Adr. A. B. 66. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Möbel werden polirt. Adr. abzugeb.
Blücherstr. 14, im Erdwölbe.

Mebles werden sehr sauber polirt und
reparirt.

Louis Krehmer, Tischler, Bindenan.
Werthe Adressen erbeten durch Herrn Friseur
Schützke, Theater-Passage.

Alle Maurer-Arbeiten, sowie Ofen- und
Waschinen-Reinigen werden besorgt
Lorchingstraße Nr. 8 **Littmann.**

Haararbeiten billigen, Böpfe von 75 Pfg.
an werden gefertigt
Gaulstraße Nr. 3, 1 Stage.

diät am Markt.

von 1 A. Chignons, Uhrketten,
Korbänder etc. eleg. gef. bei **Otto
Hous, Friseur, Kl. Fleischerg. 21.**

Reise, Posten, Urstellen u. schnell u. bill. gef. ...

Zöpfe von 1 A, Ohignons, Uarkoton, ...

Herrenkleider besetzt aus, modernisiert, ...

Herrenkleider repar. u. reinigt chemisch ...

Winterroben werden wie neu gereinigt, ...

Kleider werden schön gefertigt, Güte ...

Regen- und Wintermäntel werden gefertigt, ...

Damenkleider werden nach den neuesten ...

Wachsmäntel, sowie Wäsche neu und ...

Plisse wird schön u. schnell gepreßt ...

Plisse schon u. schnell gepreßt, ...

Glacéhandschuhe in allen Farben werden ...

Wäsche wird schön u. pünktlich gewaschen ...

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für ...

Cand. med. Schwarzkopf, Specialarzt für ...

M. Ott, Specialität für Gynäkologie, ...

Bandwurm alle Kinderkrankheiten sicher zu heilen ...

Bandwurm sowie alle anderen Würmer ...

Billardbälle in Eisenblei u. Hartgummi, ...

F. W. Mittentzwey (Jul. Windsch) Tafelglas, Spiegelglas ...

Watte wolle u. Bollwolle größte Auswahl ...

Soldenwaaren 1/2 schwarze Taffete ...

Wegen Geschäftsauflage sind Shirtings, ...

Prima Petroleum 1 A 17 J. bei 10 A 16 J.

Th. Glitzner, J. G. Glitzner, A. G. Glitzner.



Solide u. elegante Herrenkieseleiten ...

Thee-Lager. Feiner chinesischer schwarzer Thee, ...

EIS! EIS! EIS! versendet der Lowy ...

Für Hausfrauen ff. weißen gemahl. Kaffeemahl ...

Sebraunte Kaffees in nur fein schmeckenden Sorten ...

Wolblingshohe Branerei. Heute Jungbier.

Weintrauben aus bester Lage, versendet gegen ...

Tafeltrauben die Riffe von No. 10 A. versenden franco ...

Saure Gurken im Orbst 12-15 Schod, auch ausgekühlt ...

Krauthäupte eine größere Partie in ausgezeichneter ...

Frühgeschlossene reichgespickte Hasen, ...

Th. Glitzner, J. G. Glitzner, A. G. Glitzner.

Neuen Magd. Sauerkohl, Neue Saure Gurken, ...

Stötteriger Kartoffeln liefere ich frei Wohnung:

Feinste Tafelbutter, à Ranne 2 A 30 J.

Feinste Dmüger Schafkäse, sogenannt Quargeln.

Dépôt amerikanischer Preserven. Grosses Lager in- und ausländischer ...

Gustav Markendorf, Leipzig und New-York, Niederlage in Leipzig.

Ein Landgut, in romantischer Lage, mit ca. 100 Scheffel Areal.

Ein eleg. Villa nahe am Rosenthal ist für 28,000 J. zu verkaufen.

Ein eleg. Villa nebst großem schönem Garten.

Einige sehr vortheilhafte, gut gebaute Häuser.

Ein schönes Mietshaus in Leipzig, mit sehr großer Werkstätte.

Ein Haus in Reudnitz, nahe der Stadt, mit flottem Materialgeschäft.

Ein Haus in Reudnitz, welches sich bei sehr bill. Preise mit über 7 1/2 % verzinst.

Ein Haus mit Garten Nähe der Bahn: Dahn zu verkaufen.

Ein Hotel, Reudnitz, ist sofort zu verkaufen.

Zu verkaufen ein flott gehendes Restaurant.

Ein gangb. Geschäft tagl. Bedarfs-Kunstl. ist sofort zu verkaufen.

Steinbutt, Schiffsch, Dorfs vorzüglich frisch.

Schweineschmalz à Pf. 80 Pf. Clara verm. Kockel, Ritterstraße 20.

Fluskarpsen, Schiffsch, Dorfs und Seejunge, ...

Deckauf, Baupläge Plagwitz, 27 u. 60 A., n. d. Stadt.

Zum Zweck der Nachlassregulierung bin ich von dem Erben des verstorbenen Gutbesizers ...

Abocat Hoepner, Leipzig, Salzberg Nr. 8, 3 Et.

Ein Landgut, in romantischer Lage, mit ca. 100 Scheffel Areal.

Ein eleg. Villa nahe am Rosenthal ist für 28,000 J. zu verkaufen.

Ein eleg. Villa nebst großem schönem Garten.

Einige sehr vortheilhafte, gut gebaute Häuser.

Ein schönes Mietshaus in Leipzig, mit sehr großer Werkstätte.

Ein Haus in Reudnitz, nahe der Stadt, mit flottem Materialgeschäft.

Ein Haus in Reudnitz, welches sich bei sehr bill. Preise mit über 7 1/2 % verzinst.

Ein Haus mit Garten Nähe der Bahn: Dahn zu verkaufen.

Ein Hotel, Reudnitz, ist sofort zu verkaufen.

Zu verkaufen ein flott gehendes Restaurant.

Ein gangb. Geschäft tagl. Bedarfs-Kunstl. ist sofort zu verkaufen.

30,000 Mark auszuleihen ganz od getheilt...

3000 Pf sind sofort auf erste Hypothek auszuleihen...

Waarenposten, Sparcassenbücher sowie alle...

Alle Waaren und Werthgegenstände...

Waarenposten, contant werden gegen Cassa...

Geld, auf alle Werthgegenstände...

Geld, auf alle Werthgegenstände...

Geld, 1. Halle'sche Straße 1, II. auf alle Werthgegenstände...

Geld, auf alle Werthgegenstände...

Geld Reichstr. 50, II. auf Waaren u. Werthgegenstände...

Geld, auf alle Werthgegenstände...

2. Schulstraße 2, 1 Tr. Geld auf alle Werthgegenstände...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Ein Architekt in einer mittler. Stadt Sachsens wünscht...

Für eine einflussreiche liberale Provinzialzeitung...

Eine der ersten Bayerischen Postenhandlungen...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Gef. Offerten unter G. R. 8845...

Ein Buchbinder-Gebülfe, der im Preßberg...

Lüchtige Formtischler auf Partiformen...

Gesucht 1 Tischlergebülfe...

Gesucht 2 Glasergebülfe...

Gesucht 1 Bäckerwerkführer...

Gesucht 1 Selbgießer...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht 1 Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Gesucht wird sofort ein Schneidergebülfe...

Schneiderinnen

welche saubere Arbeit liefern, finden sofort...

Ein Mädchen, w. im Schneid. u. auf Grober...

Gesucht wird eine geübte Schneiderin...

Gesuchte Schneiderin gesucht...

Lüchtige Schneiderinnen werden gesucht...

Eine im Kleidermachen erfahrene Schneiderin...

Einige Mädchen zum Dütenfleben gesucht...

Mädchen, im Falzen und Besten geübt...

Eine gebildete Dame in den 30er Jahren...

Gesuchte Schneiderin gesucht...

Gesucht wird zum bald Antritt ein Comis...

Gesucht 4 Comis, 2 Verwalter, 4 Kellner...

Gesucht wird zum bald Antritt ein Comis...

Gesucht wird zum bald Antritt ein Comis...

Gesucht wird zum bald Antritt ein Comis...

Gesucht wird zum bald Antritt ein Comis...

Offene Stellen.

Als Gesellschafter wird ein junger, gebildeter Herr gesucht...

Gesucht vorläufig für den 20. u. 21. Oct eine...

Gesucht vorläufig für den 20. u. 21. Oct eine...

Gesucht vorläufig für den 20. u. 21. Oct eine...

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein...
Bismarckstraße Nr. 28, 2. Etage.

Ein arbeitsames Hausmädchen wird zum...
15. October gesucht Reilstraße Nr. 12, 2 Tr.

Ein ordentl. Dienstmädchen findet sofort gute...
Stellung Al. Fleischergasse 28, Restauration

Gesucht wird für seine Leute ein kräftiges...
Hausmädchen u. 2 Mädchen von 16-17 Jahren
für häusl. Arbeit zum 15. October, 3 Mädchen
für Küche und Hand Unterfildstraße 12, 1. Et.

Gesucht einige junge Mädchen zu leichter...
Beschäftigung Berliner Straße 119, 4 Tr. links.

I Dienstmädchen gesucht Schloggasse 2, 1 Tr.

Ein zuverlässiges, ehrliches Mädchen wird bis...
zum 15. October oder 1. November gesucht. Zu
melden von 2-4 Uhr Zimmerstraße 2, 1. rechts.

Gesucht wird z. 15. Oct. ein junges fleißiges...
Mädchen für häusl. Arbeit Turnerstraße 9, 1.

Gesucht 1 Büffetmamsell, 2 Kellnerinnen u.
1 Verkäuferin Realschulhof Nr. 27 parterre.

Ein Mädchen in Bierbühel zum 15. d. M.
gesucht Duerstraße Nr. 2.

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches mit...
Kindern umzugehen versteht, findet per 1. Januar
1878 dauernde Stellung. Adr. niederzulegen bei
O. Th. Winkler, Ritterstraße 41.

Ein älteres Mädchen, welches schon bei Kindern...
gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann,
findet zum 15. October Stellung
Turnerstraße 9a, 3. Etage links.

Gesucht wird zum 15. d. ein reines Mädchen...
für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen
im Strohhutgeschäft Neumarkt Nr. 31.

Ein ordentl. Mädchen f. Kinder u. häusl. Ar-
beit 15. October gesucht Nicolaisstr. 38, II. links.

Gesucht zur Wartung eines Kindes für Nach-
mittag eine Frauensperson Nicolaisstraße Nr. 54
bei Goldemann.

Ein bescheidenes freundliches Mädchen wird zum...
15. October o. für 2 Kinder gesucht
Tauscher Straße 7, 1. Etage rechts.

Ein erfahr., alt, mit guten Zeugnissen versh.
Kinderwärterin zum 1. Nov. gef. Lindenstr. 7 b, I.

Eine Hausmagd
für Neujahr 1878 gesucht bei
F. Liebmeyer in Liebertwolkwitz.

Aufwartung.
Ein ordentliches Mädchen für den Vormittag
gesucht Gerberstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Aufwärterin von 7-11 wird gesucht. Zu
melden von 9 Uhr Inselstraße 1 E. part. rechts.

2 Kuch., 3 Ruch., 2 Stubenm., 1 Mädch. f. 2.
find. Stelle d. Fr. Diebach, Eberhardstr. 7, part.

Stellegehuche.

Ein junger, bekennd empfohlener Kauf-
mann sucht Stellung. Gef. Adressen
unter L. M. 5001. postlagernd Goethen
erbeten.

Ein junger Commis
sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per sofort oder
1. Novbr. Stellung, gleichviel welcher Branche.
Gütige Offerten unter S. 306. durch die Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher militärfrei ist, fünf
Jahre in einem Königl. Preuss. Cataster-Amt ge-
arbeitet hat, eine schöne Handschrift schreibt, dem
die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine
ähnliche Stelle oder als Buchführer u. dergl. zu
sofort. Auch kann eine Caution gestellt werden.
Gef. Offerten unter R. J. bitte an die Expe-
dition dieses Blattes richten zu wollen.

Ein junger Mann, im Besitz des Einjährig-
freiwilligen-Zeugnisses, der schon bereits 2 Jahr
auf Comptoir und Lager eines Landesproducten-
Engros-Geschäfts thätig war, sucht, um sich mit
der Buchführung, sowie händlichen Comptoir-
arbeiten vertrauter zu machen, eine Stelle als
Volontair. Eintritt könnte sofort erfolgen.
Offerten sub O. P. 886, befördert die An-
noncen-Expedition von Haasensteim &
Vogler in Leipzig. (H. 34868)

Ein junger Mensch v. 20 J., der 2 Jahre in
einer jurist. Exped. thätig war u. seit 3 J. in
einer d. größten hies. Buchhandl. beschäftigt ist,
sucht pr. 1. Dec. andern Engagement. Adressen
unter F. P. II 1 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein junger Buchhändler sucht Beschäftigung als
Comptoirist oder Schreiber. Gef. Offerten
unter J. II 417. durch die Expedition d. Bl.

Ein Landwirth,
verheirathet, kinderlos, sucht gestützt auf beste
Zeugnisse über langjährige Dienzeit die Bewirt-
schaftung eines Landgutes zu übernehmen. Der-
selbe besitzt genaue Kenntnisse zur praktischen Leitung
der Spiritusfabrikation, so wie der Buchführung,
und ist zur Hinterlegung einer entsprechenden
Caution bereit. Adr. unter M. N. 1250. in der
Expedition dieses Blattes.

Ein praktischer Destillateur wünscht, da
selbiger ohne Mittel ist, in derselben Branche
Stellung als Werkführer. Auch könnte schon
Landchaft mit übergeben werden.
Offerten erbitte unter E. G. 2 in der Expe-
dition dieses Blattes.

Ein j., bekennd empf. Mann sucht Stelle als
Markthelfer u. Große Fleischergasse 3, I. III.

Familienverhältnisse halber sucht ein tüchtiger
gewandter
Clavier-Mechaniker

welcher schon längere Zeit ein eigenes Geschäft
betrieben hatte, baldigst passende Stellung. Gef.
Anträge befördert sub F. 2520 Rudolf
Mosse in Stuttgart.

Ein solider, erfahrener Uhrmachergehülfe
sucht baldigst Stellung.
Werthe Adressen bittet man Sebastian Bach-
Straße Nr. 21, parterre, niederzulegen.

Ein tüchtiger Wäher
sucht Stellung als Werkführer oder Verwalter.
Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Zu erfragen beim Hausmann Reichstraße 41.

Ein cautionfähiger Mann in ge-
setzten Jahren sucht baldmöglichst Stellung als Bierausgeber,
Markthelfer oder Hausmann. Auskunft
Königsstraße 8, Hof 1. Et. rechts.

Ein j. Mensch, militärfrei, sucht Stellung als
Markthelfer oder sonstige Stellung. Zu erfragen
bei Carl Thürmer, Bergstraße 10, Hof 1 Tr.

Ein j. übertriebener Mensch sucht Stelle als
Markthelfer od. Hausdiener. Schlogg. 2, I

Ein verheirath. Mann, 29 Jahre alt, mit II.
Caution, sucht Stelle als Aufschr., Votz, Markthel-
fer. Selbiger schreit sich keiner Arbeit. Geehrte
Principale werden ersucht Adressen in der Exped.
d. Blattes unter R. S. 7 gefälligst niederzul.

Ein Mann, 31 Jahre, militärfrei, welcher
lange Zeit in Geschäften thätig war, jede Branche
kennt und mit den besten Zeugnissen versehen ist,
sucht Verhältnisse halber eine Stelle als
Markthelfer oder Comptoirdiener.
Werthe Adressen unter L. B. II 44 durch die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Hausdiener sucht in Hotel oder Restau-
ration. Näh. erh. Franz Schimpf, Schulstr. 4

Ein Kutscher,
der 17 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht weg-
zugehen anderweitig Stellung als Kutscher.
Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Zu er-
fragen Humboldtstraße Nr. 28.

2 fl. Kellnerbarthe empf. Franke, Nicolaisstraße 8, I.
Durch das Damen-Placement-Institut
von Frau A. Ring, Unterfildstr. 10, S. II,
sucht 1 Erzieh. in 1. Bonne (Franz.), 1 vorzügl.
empf. junge Dame zur Stütze der Hausfrau, 1
Kinderwärterin, 1 junge gebild. Wirthschafterin,
1 seine Jüngemagd Stellung.

Ein junge Dame aus guter Familie, welche
langjährig geschäftlich thätig gewesen und in der
Buchführung bewandert, wünscht, um sich zu ver-
vollkommen resp. sich als Buchhalterin heran-
zubilden, in ein feineres Geschäft vorläufig als
Volontairin einzutreten und bittet gef. Offerten
in der Expedition dieses Blattes unter B. II 262
niederzulegen.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stellung
als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Näh.
Tauscher Straße Nr. 10, parterre.

Ein junges wohlgebildetes Mädchen aus Thür-
ingen sucht sofort oder später dauernde Stel-
lung entweder als Verkäuferin oder als
Stubenmädchen in feinerem Hause. Näheres
Frankstraße Nr. 5b, 1. Treppe rechts.

Ein Mädchen f. im Schneid. u. Ausb. wöch. n.
ein p. Tage zu bef. Gr. Fleischerg. 26, Postamtsstr.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung in
Wäsche anzubereiten, Besuchen, Stricken u.
Näheres Duerstraße Nr. 19, 2. Etage.

Schneiderin f. noch Beschäft. Eberhardstr. 3, III. I.

Ein geübte Schneiderin sucht nach Beschäftigung
in u. a. einem Hause. Postamtsstr. 14, IV. I.
Bei Schneiderin sucht Arb. Eberhardstr. 6, III. I.

Wirthschafterin.
Ein anständ. nicht zu junge Dame sucht Stelle
als Wirthschafterin. Dieselbe wäre auch nicht
abgeneigt, eine Stelle für Kinder anzunehmen.
Petersteinweg 13, 3. Etage rechts.

Ein alleinstehende gebildete Dame
in gesetzten Jahren wünscht in einem
anständigen Hause Stellung als Re-
präsentantin, auch würde sich dieselbe
mutterloser Kinder auf das Liebevollste
annehmen. Geehrte Offerten werden
unter Chiffre M. A. postlagernd
Halberstadt erbeten.

Ein gebildete Dame,
gesetzten Alters begehrt, die Leitung eines feinen
Hauswesens selbstständig zu übernehmen, wünscht
in dieser Art Stellung. Gef. Offerten werden
sub H. K. 8881 durch Herrn Rudolf
Mosse, Leipzig erbeten.

Für ein junges gebildetes Mädchen wird Stelle
als Wirthschafterin, Gesellschafterin u.
gesucht. Suchende hat sich in 4jähr. Stellung
die Zufriedenheit ihrer feiner. Herrsch. erworben,
und kann jederzeit antreten. Werthe Adr. an
Herrn Krause, Postamtsstr. Ritterplatz.

Ein anständiges Mädchen im gesetzten Alter,
sucht zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft
Stellung zum 1. November. Adr. niederzulegen
Hohe Straße Nr. 12, Hinterhaus 2 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen in gesetztem Alter
sucht zur selbstständigen Führung einer Wirth-
schaft Stellung zum 15. October oder 1. Novbr.
Dasselbe würde auch auswärtig gehen. Zu erf.
Rürnbergstr. Nr. 5.

Ein juv. in der f. Küche erf. Köchin, 1 fr.
Stubenmädch. f. anst. St. Lange Straße 9, S. II.

Ein j. Mädchen, welches aller weibl. Arbeiten
fähig ist, f. Stelle als Stubenmädch. od. als Stütze
der Hausfrau. Off. Reichsg. Gewandg. 3.

Ein Mädchen vom Lande, das im Schneidern
u. Plätten wohl erfahren u. als Stubenmädchen
schon gedient, sucht als solches wieder Dienst zum
15. d. M. oder später Centralstr. 13, Hof 1. r.

Ein geübte Jangfer sucht Stellung 15. Oct.
oder 1. November. Adr. K. II 515 durch die
Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen von 16 J. von anst. Eltern
wünscht Stellung als Stubenmädchen. Gef.
Adressen an Peter Giesen, Halle a. S.,
Leipziger Straße 95, erbeten. (H. 5868b.)

Mehrere j. anst. Mädchen welche selbstständ.
lochen, sowie Stuben-, Kinder-, Haus- u. An-
wähermädch. empf. Frau Franke, Nicolaisstr. 8, I.

Ein j. Mädchen, nicht von hier, welches Schnei-
dern gelernt, sucht sogleich oder 15. Oct. Stellung
als Jüngemagd oder bei einzelnen Leuten. Ost-
Adolph-Str. 15, 3 Tr. rechts bei Frau T.

Dienstepf. empf. Postamt Schloggasse 2, I.

Ein anständiges Mädchen, in der feinen Küche
bewandert, sucht Stellung als Köchin, Wirth-
schafterin oder Rausell. Persönlich zu sprechen
Nicolaisstraße 34, 2 Treppen.

Ein Mädchen aus anst. Familie, welches mit
der Führung der Küche vollständig vertraut ist,
auch etwas häusliche Arbeit mit übernehmen will,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse vom 15. Oct. an
Stellung. Adr. bitte abzug. Weidstraße 90, I. r.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen
erlernen will, sucht Stelle.
Adressen unter T. B. 135. nimmt die Expedi-
tion dieses Blattes entgegen.

Ein gut empf. Kochmamsell sucht als solche oder
in Büffet St. Neumarkt 42, II. bei Frau Schwarze.

Ein j. Mädchen, w. das Kochen gelernt hat u.
auch etwas Hausarb. mit überneh., w. bis 15. Oct.
Stell. f. f. Herrsch. zu erf. Halleische Str. 13, p
1. alt. Mädchen sucht St. f. r. u. S. Schlogg. 2, I

Ein j. Mädchen sucht Dienst für Küche und
Hausarbeit zum 15. d. M. Zu erfragen
Hohe Straße 19, 2. Etage rechts.

Ein Mädchen von auswärtig für Küche u. Haus
sucht sofort oder 15. d. Stelle. Adr. niederzule-
gen unter Th. B. in der Expedition dieses Bl.

1 Mädchen von anst. sucht 15. d. od. 1. Nov.
Stelle für Küche und Haus Werberstr. 25, I. Laden.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen, welches nicht
unerfahren im Kochen ist, sucht f. Küche u. Haus
f. 15. d. od. 1. Nov. St. Schützenstr. 6/7, S. r. I. b. Klein.

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche
allein vorsehen kann, sucht Stelle zum 1. Novbr.
Näh. Auskunft empf. Frau Noal, Hotel de Bologne.

Hochgeehrten Herrschaften empf. nur gut ant. Mädch.
f. Küche u. Haus. E. Oertel, Realschulhof 27 p
3 ordentliche Mädchen mit guten Zeugnissen
w. empfohlen für Küche u. Haus, Wirthschaft u.
Küche u. Stubenm. Unterfildstraße 12, 1 Et.

Ein Mädchen sucht Stelle bei einer alt. Dame
od. S. j. 15. Oct. od. 1. Nov. Eisenstr. 13b, S. II. I.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusliche
Arbeit Lange Straße 18, Seitengebäude 1 Tr.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle für
Neb. Adr. Petersstraße 21, II. Frau Langsch.

Ein junges Mädchen sucht Dienst bei
einer anständigen Herrschaft Weidstraße 74, III.

Ein j. anst. Mädchen wünscht Stelle bei Kindern
oder einz. Leuten. Peterstr. 20 b. Hausmann.

Ein Mädchen von 16 J., w. Liebe zu Kindern
hat, will sich zum 15. verm. Duerstr. 17, 4. Et.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen
und Schernern Wallstraße 7, im Geschäft.

Miethegehuche.

Ein vollst. Bett mit Bettst. wird zu mietzen
gesucht. Off. Sophis, Lange Str. 1, 3 Tr. III.

Schmiede-
Pacht-Gesuch.

Ein in seinem fache tüchtiger Schmied, der
namentlich im Hufeisenschlag, Pfugbau, sowie im
Bau aller landwirthschaftlichen und Dampfmaschi-
nen erfahren ist, sucht auf einem Rittergute oder
größeren Dorfe eine Schmiede zu pachten. Respec-
tvolle wollen Adressen mit Angabe der Verhält-
nisse an die Expedition des „Vulcanischen Boten“
in Wargen einsehen.

30-50 Mark
Dem, der mir einen Baden Schützenstraße oder
Nähe derselben nachweist Adressen Z B II 307
durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein reines Fadengeschäft wird ein großer
Arbeitsaal mit etwas Nebengelöb gesucht. Adr.
W. B. 100 postlagernd Postamt Bayer. Bahnhof.

Ein trodenes, lauberes Parterre od. 1. Etage
mit Garten, w. von einer alten Dame pr. Oßern
gef. Off. mit Preis u. Name Emilienstr. 20 b, I. erb.

Ein alleinstehende, püncil. zahlende,
ältere Dame sucht zu Oßern 1878 ein
Familien-Logis, bestehend aus 2 bis
3 Stuben nebst Zubehör, nicht über
3 Tr. hoch; im Gr. von ca. 150 p. a.
in der inn. Stadt, Pleiservplatz, Nau-
sädler Steinweg oder Nordvorstadt ge-
legen. Offerten werden erbeten unter
Chiffre G. II 36. durch die Expedition
dieses Blattes.

Gesucht
zum 1. April 1878 eine Wohnung von
4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör im
Preise von 700 bis 750 p. Adressen
mit Preisangabe unter „Prof. E. S.“
gefälligst abzugeben in der Expedition
dieses Blattes.

Gesucht
wird von einer Dame eine 1. oder 2. Etage,
Oßern 1878 bezugsbar, in einem der Reizeit ent-
sprechenden Hause. Preis 1000-1200 p.
Offerten unter T. O. 134 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für Oßern 1878 von einer
ruhigen Familie ein Logis im Preise von 4-500 p.
Adr. unter F. M. 418. an die Expedition d. Bl.

Von jungen, püncilich zahlenden Leuten ohne
Kinder wird zu Oßern 1878 ein Logis, nicht
über 3 Treppen, im Preise von 150-300 p. zu
mieten gesucht. Nähe des Bayerischen Bah-
hofs oder Johannisplog.

Adressen unter B. J. 10. bitte bei Herrn Gust
Döhne jun. Ecke vom Raschmarkt, niederzulegen.

Ein püncilicher ruhiger Beamter sucht
Dienst in oder innere Vorstadt ein mittl. Fam-
ilienlogis Adr. m. Br. u. F. A. 17 an den O. Klemm.

Gesucht wird ein Logis sofort oder später
innere Dresden oder Nordvorstadt im Preise von
300-400 p. Adr. abzug. bei Frn. Neubauer
Volgt, Nicolaisstraße Nr. 19, parterre.

Ein paar junge anständige, püncil. zahl. Leute
suchen ein Logis im Preise von 50-70 p. in der
Nähe der Reizeit- und Bindmühlenstraße. Adr.
abzugeben Ringgasse Nr. 17, 1 Treppe.

Gesucht 1 fl. jedl. Logis zum 1. Januar v.
jüngeren Leuten, welche sich verheirathen wollen.
Adressen mit Preisangabe niederzulegen
Schubmachersgäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Ein Beamter sucht für 1. December eventuell
1. Januar in der innern Stadt oder Südvorstadt
ein Logis im Preise von 50-70 p. zu 150-300 p.
Adr. O. G. II 77 Könerstraße 9, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird zu Oßern von ordentl. Leuten
1 Logis, innere oder Vorstadt, Preis bis 120 p.
Adr. abzugeben Ritterstr. 35, bei Frn. Günther.

Gesucht für junge Leute, welche sich ver-
heirathen wollen, eine fl. Wohn., kann auch Mit-
miethe sein. Adr. erh. Peterstr. 20, 2 Hof Th. B.

Gesucht Garçonlogis, Part. od. Village-
str. Offerten unter B. 10. durch die Expedi-
tion dieses Blattes.

Ein Garçon wünscht mit einer
anständigen, ruhigen Familie gemein-
schaftlich eine größere Etage der Nord-
vorstadt in gutem Hause zu mietzen.
2 Zimmer unumöbl. für 3-400 p. be-
ansprucht. Event. sucht derselbe allein
eine mittelgroße Etage, höchstens 2 Tr.,
Nordvorstadt. Adr. unter M. L. II 13
Hil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

1 einz. Herr sucht bei anst. Familie Wohnung,
Stade mit Cabinet, am liebsten 6 Leuten, die kein
Geschäft auf Vermietungen machen. Gef. Off.
u. Preis unt. Z. O. 11 Hil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein alt. Frau sucht eine leere Stube mit
Kammer oder Küche, per 1. Novbr., un. Vorst.,
Pr. 20-30 p. Adr. Johannstraße 15, part.

Zwei junge Kaufleute suchen pr. 1. November
oder später ein f. möbl. Zimmer mit Cabinet
nebst Pension. Pianos erwünscht, doch nicht Ver-
dingung. Gefällige Off. mit Preisangabe unter
G. St. 22. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Studirender
sucht ein möblirtes Zimmer in der Nähe der
Universit. Preis 20-25 p. Offerten sub
A. V. Z. an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Kaufmann sucht pr. 15. Oct. 1 möbl.
Zimmer. Adressen m. Preisang. unter K. 36
durch die Buchhandlung von Otto Klemm erb.

Für einen Handlungsgehilfen aus guter Fam.
ein einfaches heiz. Stübchen als Schlafstelle in
anständ. Hause gesucht. Näheres bei Brotholz,
Reizer Straße 19, im Hofe im Comptoir.

Für ein gefundes 13jähr. Mädchen wird billiges
Unterkommen in einer anst. Familie gesucht. Adr.
unter K. L. II 12 durch die Expedition d. Bl.

Vermietungen.

Neue Pianinos sind billig zu ver-
mieten Königsstr. 24.

Ein sehr gutes Piano billig zu vermieten in
der Musikhandl. von G. Klemm, Kupferg. 11.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine in Lindenau, Püncil. Straße gelegene
schon im Betrieb gewesene Bäckerei, ist sofort an-
weit zu verpachten. Zu erfahren
Lindenau, „Zum Italienischen Garten“.

4 Restauration-Localitäten zu verm. Gr. Fleischerg. 3, I.

Eine Restauration zu verpachten und so-
fort zu übernehmen, mit oder ohne Inventar.
Zu erfragen Kronprinzstraße, Restauration
zum Kohlgarten.

Ein sehr schönes Restaurations-Local mit Regeli-
boden ist an einen soliden Wirth zu vermietzen
Ecke des Ländchenwegs u. d. Augustenstr. Reudn. 8.

Zu verm. 1 schön gr. Keller, post f. Flaschen-
bierhändler u. Näh. d. Bräuer, Braudweg 6, I.

Zu vermietzen 2 Räume, gr. Zimmer
für Lager oder Comptoir Oßern 1878
oder früher, Grimma'sche Str. 31, II.

Eine Niederlage zu verm. Schönmstr. 35. Hausm.

Große Lageräume für alle Arten Producte u. Waaren, Maschinen u. sowie umfiedigte Lagerplätze mit directer Schienen-Verbindung sind in den Stablissemens der Halle-Leipziger Eisen-... Robert Baumann.

Comptoir.

Zwei schöne Zimmer, besonders als Expedition oder Comptoir passend, sind zu vermieten bei Bonorand, Katharinenstraße Nr. 4.

Brühl 13 zwischen Reichs- und Katharine-Str. ist eine 2te Etage als Geschäftslocal, Wohnung oder beides vereinigt, sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst V.

Geschäftslocal-Vermietung.

Eine für ein größeres Geschäft sich vorzüglich eignende 1. Etage der Reichsstraße ist sofort, beziehentlich vom 1. Januar 1878 ab für 2700 Mark jährlich zu vermieten. Ado. Alfred Schmorl, Nicolaistraße Nr. 10.

Das in meinem Hause Reichsstraße 38 links befindliche Gewölbe nebst Schreibstube u. Niederlage ist von Ostern 1878 zu vermieten. Gustav Keil.

Kaufhalle mit Schaufenster am Brandweg Nr. 11 für 240 Mark jährlich oder auf Wunsch für 20 Mark monatlich zu vermieten. In einer Kaufhalle kann auch eine kleine Wohnung gegeben werden.

Brühl No. 74 ist von jetzt ab für die Zeit außer der Oster- u. Michaelis-Wiese ein großes, neu eingerichtetes Gewölbe mit Spiegelscheiben zu vermieten. Näheres bei Advocat Dr. Sillig, Salzgäßchen Nr. 8, 2. Etage.

Im Café français ist das von der Firma A. Steiniger auf der Grimma'schen Straße bisher innegehabte Gewölbe vom 1. Januar 1878 ab anderweitig zu vermieten. Näheres im Comptoir des Café français.

Das bisher von Herrn Schneidermeister Otto Thiele innegehabte Gewölbe hier, Kleine Fleischergasse 6, ist bis Ostern 1878 durch mich sofort billig zu vermieten. Ado. Harich, Brühl Nr. 17.

Ein schönes Gewölbe, mit Vorder- und Hinterlicht, auch zu Comptoir geeignet, Seilerstraße 2 beim Hausmann.

Das Gewölbe Nr. 7 im Planenschen Hof ist für die Zeit außer Oster- und Michaelis-Wiese preiswerth zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Ein größerer Verkaufsladen, für alle Branchen passend, ist in sehr lebhafter Geschäftslage sofort oder später zu vermieten. Ado. werden unter P. P. 12 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten eine schöne zelle u. geräumige Kaufhalle für 60 Brandboormerkerstr. 91, I. I. Zwei große helle Werkstätten sind zu vermieten. Berliner Straße 3 part.

Ein Parterre-Logis in Buchhändlerlage ist als Geschäftslocal oder Wohnung sofort zu beziehen Sternwartenstraße Nr. 26, I. links.

In einem neuen Seitengebäude sind noch 2 Parterre, 2 Dachlogis zum 1. Jan. zu beziehen, Stube, Kammer, Küche und Keller, Preis 50-60 Mark, Ulrichsstraße 40.

Davidstr. 79s ist sofort ein Parterre von 125 Mark, eine 3. Et. 120 Mark zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

Zu verm. ist sofort Uferstraße ein Parterre, 250 Mark, beim Besitzer Eberhardstr. 6, I. I.

In dem Hause Nr. 12, Quer- und Seilerstraßen-Ecke ist die 1. Etage für 1. April 1878 zu vermieten. Kaufmann erhält die Expedition Bahndorfsstraße Nr. 6 parterre.

1. Et., getheilt à 90 Mark, od. zusammen 150 Mark, sofort zu verm. Seb. Dachstraße 48.

1. Et., neu gem., 4 St., 1 K., Küche, Keil, 180 Mark, sof. od. sp. zu verm. Seb. Dachstr. 48.

Zum 1. April 1878 die 1. Etage Reichsstraße 27, Näheres Carolinenstr. 7, I. Et.

Davidstraße Nr. 79s/3 sind sofort zu vermieten eine 1. Etage (450 Mark), eine 2. Etage (400 Mark), eine Werkstätte (120 Mark). Zu erfragen beim Hausmann.

Vermietung. Zu vermieten eine 1. Etage u. eine 3. Etage, neu hergerichtet. Näheres Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 33, 4. Etage bei Bohne.

Lauchaer Straße Nr. 7 ist die halbe erste Etage vom 1. April ab zu vermieten. Näheres daselbst.

Große Wohnung zu vermieten. Zum 1. April 1878 in Dörrienstraße Nr. 6 die 1. Etage, bestehend aus Salon, 12 Zimmern und Zubehör, zu vermieten; 7 Fenster nach Morgen (Gartenseite), 12 Fenster nach Mittag (Straßen-seite). Zu besichtigen Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr.

Waldstraße Nr. 44b ist zu Neujahr die erste Etage, enthaltend 3 Zimmer mit Doppelkaminen, Salonsfenstern, Gas und Wasserleitung zu vermieten. Näheres daselbst. (H. 34904.)

Ein freundl. Familienlogis in 1. Etage ist sofort zu vermieten Berliner Straße 3, parterre. Sidonienstraße 38, I. r. nettes Logis an junge Leute, die sich verheirathen wollen, sof. oder später.

Zu vermieten ein Logis 1 Tr., jezt oder Neujahr zu beziehen. Preis 360 Mark. Gerberstraße Nr. 31.

Weststraße Nr. 57 ist eine elegante 2. Etage, 2 Salons, 8 Zimmer, Veranda u. Keller, Badezimmer, Küche mit Zubeh., reichlichem Keller u. Bodenraum zum 1. April 1878 zu vermieten. Näheres Weststraße 53, part.

Spamer's Hof, in der Nähe der Promenade und des Neuen Theaters, ist eine sehr elegante zweite Etage mit 9 Zimmern und reichlichem Zubehör vom 1. Januar 1878 ab zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann Seilerstraße Nr. 2/3.

Pfaffendorfer Straße 20 zu vermieten 1. April 1878 eine 2. Etage, 7 Zimmer und Zubehör. Näheres daselbst part.

Eine 2. Etage, bestehend aus 9 heizbaren Zimmern, 7 Kaminen und Kammern, Küche, Bodenlampe und Keller, ist per 1. April 1878 zu vermieten. Näheres Eisenstraße Nr. 7, parterre links.

Zu vermieten ist sofort oder später 1 Logis 2. Etage Reudnitz, Rohlhagenstraße 53 parterre.

Seiffersstraße Nr. 6 ist eine feine Wohnung in 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör für 280 Mark sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine feine halbe 2. Etage, 3 Stab., 2 Kamm., Küche und Zubehör, zu 400 Mark sofort zu verm. Berliner Straße Nr. 99 part.

Coplienstraße Nr. 12 ist sofort oder später die zweite Etage für 400 Mark zu vermieten durch Hofrath Dr. Lohse, Grimm. Straße 26.

Naundörfschen 4 ist im Quergebäude die 3. Etage sofort zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch sehr gut für industrielle Zwecke.

Zu vermieten Waldstr. 39 sofort 1 schöne 3. Et. 120 Mark. Näh. 4. Et. beim Hausmann.

Zum 1. April oder 1. Jan. 1878 in Dörrienstraße Nr. 6 die 3. Etage links, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten.

Im Hause Sidonienstraße 36 ist ein Logis in 4. Etage sofort oder später für 225 Mark jährlich zu vermieten durch Ado. Zinkelson & Weber, Schallstraße 6, I.

Coplienstraße 20 ist die halbe sehr freundliche vierte Etage am jährlich 440 Mark und die halbe dritte Etage für jährlich 480 Mark für Ostern 1878 zu vermieten. Näheres beim Hausmann im Grundriss und durch Hofrath Dr. Lohse, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Sofort od. Neujahr zu bez. 4. Et., 2 St., 3 R., Garten u. 400 Mark. Frankfurtstraße 35, I.

In Nr. 16, Emilienstraße, mit nur 2 Logis, ist das eine für 750 Mark sofort oder Weisnachten zu vermieten beim Hausmann.

Reudnitz. Sehr schöne Logis sind in der Kronprinzstraße zu vermieten. Zu erfragen in der Restauration Zum Rohlhagen.

Ein Logis zu vermieten Schönefeld, Neuer Andau, Dr. Schmidt's Haus.

Sehr schöne feine Logis von 65-150 Mark sind für jezt oder später zu vermieten Ecke des Laubhagenweg und der Augustenstraße, Reudnitz.

Zu beziehen sofort wegzugshalber ein feine Logis Georgenstraße 15d, 1 Treppe.

Südstr. 12 sind einige Logis von 70-105 Mark zu vermieten. Näheres 2 Tr. beim Besitzer.

Sofortiger Besetzung halber ist sogleich oder später ein hübsches Logis zu vermieten Reudnitz, Augustenstraße 3 bei Rühl.

Zu vermieten 1. Januar, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bayerische Straße 3, I. rechts.

Ein Logis ist veränderungshalber sofort oder 1. November zu verm. Blicherstr. 27 b, IV. r.

Albertstraße 17 noch ein Logis zu vermieten. Zu erfragen beim Voller daselbst.

Zu vermieten Körnerstraße Nr. 14, part., ein Familien-Logis am 1. Januar 1878 zu beziehen.

Ein schönes Logis für 130 Mark sofort zu vermieten Reiter Straße 19b, 3 Tr. links.

Zu verm. sind Logis von 160-500 Mark in m. Grundriss am Floßplatz (Häufelstr.) u. Brandwege. Näheres beim Besitzer, Brandweg 6, I.

Wohnung, 5 Stuben, schön gelegen, sof. oder später, Dohle Straße Nr. 33b parterre.

Ein größeres freundliches Logis mit schöner Aussicht nach dem Floßplatz ist wegzugshalber per 1. Novbr. oder später für 350 Mark ohne Garten, mit Garten 15 Mark mehr, zu vermieten. Näheres im Logis selbst Floßplatz 9, 3. Etage oder beim Besitzer Herrn Friedrich, Brandweg, 6, I.

Sofort oder später ein feine Logis, 100 Mark (a. Rüst Steinw.), 3 St. u. Dr. Fleischer 3, I. I. (R. B. 187.) Ein feine Dachlogis 2 Stuben 2 Kammern, Küche, Keller ist für 252 Mark 1 Jan. zu verm. Näh. b. Herrn Rühl, Windmühlenstr. 33.

Ein möbl. Logis Carolinenstr. 20, 3. Et. rechts. 3 Stuben Röhngartenstraße 10b, in Reudnitz. (R. B. 186.) Logis, 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension u. Badezimmer, sind sof. od. spät für Herrn od. Damen billig zu verm. Näh. bei

Garçon Robert Braunes Leipzig - Annonsen-Bureau - Markt 17.

Zu vermieten per sofort oder 1. Novbr. an 2 Herren, möglichst Kaufleute, ein schönes, freundliches großes Zimmer mit Schlafkammer u. gutem Matrosenbett Reumarkt 1, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. 2 einfenstrige Zimmer, fein möblirt, sind sofort beziehbar zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 15, 3. Etage, Westplatz-Ecke (H. 34899)

Garçon-Logis, fein möblirt, 2 Zimmer, zusammen oder getheilt zu vermieten Johannesgasse Nr. 29, 3. Etage rechts.

Zwei feine möblirte Zimmer mit guten Betten sind an Herren Studierende zu vermieten Reichstraße Nr. 45, 3. Et.

Garçon-Logis. 2 fein möbl. Zimmer an anst. Herren oder Damen billig zu verm. Eberhardstr. 12, I. rechts.

Garçon-Logis, fein möblirt, Stube, ruhige Lage, Handschuhstr., zu vermieten Dampfstr. 6, 2 Treppen, bei der Turnerstraße.

Garçon-Wohnung Waisenhausstraße 38, III. rechts sofort.

Garçon-Logis, sof., gut möbl., für 1 od. 2 Herren ruhig, sehr bequem, mit Hölchl. Eisenbahnstraße Nr. 17, hohes Parterre.

Garçon-Logis, schön u. comfort. eingerichtet, an 1-2 Herren sofort zu vermieten Al. Fleischergasse 23/24, II. r., Eing. Darsüßberg.

Garçon-Logis. Sofort ist ein Salon mit Schlafkammer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Wintergartenstraße Nr. 13, 3. Etage.

Garçon-Logis. Zwei gut möbl. Zimmer mit Cabinet einzeln oder zusammen zu vermieten Brühl 80, 2. Etage Näheres.

Garçon-Logis, 1 Zimmer mit Cabinet, anst. möblirt, ist sofort an 2 Herren zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 1, 2. Etage.

Garçon-Logis für Herren Grimm Str. 24, 3. Etage vornheraus

Weststraße 17, 1. Etage links ist ein gut möbl. Garçon-Wohnung zu vermieten

Garçon-Logis. Einige Zimmer, prachtvoll gelegen, sind zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 2.

Ein elegant möblirtes Garçon-Logis, aus zwei Zimmern bestehend, ist zu vermieten Gartenstraße Nr. 10, 3. Etage.

Promenadenansicht. Feines Garçon-Logis Kleine Fleischergasse Nr. 15, 2. Etage.

Georgenstraße 15b, I. Et. rechts fein möblirtes Garçon-Logis zu vermieten. Turnerstraße Nr. 3b, 1. Etage elegantes Garçon-Logis mit oder ohne Piano.

Garçon-Logis mit oder ohne Cabinet ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Bledenstr. 7B, I. r. Ein fein möbl. Garçon-Logis mit Schlafcabinet, Saal- u. Hölchl. zu verm. Peterssteinweg 58, II.

Fein möbl. Garçon-Logis mit Saal- und Handschuh-, gefunde Lage Brunostraße 20, 2. Et. Garçon-Logis, große Stube mit Schlafkammer vornh., gut möbl., zu verm. Reichstr. 11, 3. Et.

Garçon-Logis zu vermieten! 1 Stube für 1 Herrn u. Stube, Kam. f. 2 Herrn Böttcherstr. 2, III.

Garçon-Logis für 3 Herren, gut möblirt, mit Himmelbett, auch Koff. Turnerstr. 14, 3 Tr.

Feines Garçon-Logis Grimma'sche Straße 36, Tr. A, III. r. Garçon-Logis, eleg. möbl., 1 B., sof., 3 B. zum 1. Decbr. Dörrienstraße Nr. 2-3, 3. Et.

Brüderstraße 10, III. I. ist für 1 oder 2 Herren eine feine Garçon-Wohnung bill. abzug.

Garçon-Logis, fr. möbl. Zimmer mit Cabinet an 1-2 H. Gr. Windmühlenstraße 30, 2 Tr. ob.

Centralstraße Nr. 1, 4. Etage fein möblirtes Garçon-Logis, Salon, 2 Zimmer, sofort oder später zu vermieten.

Ein feines Garçon-Logis ist sofort oder später zu vermieten Alexanderstraße 4, I. Et.

Garçon-Logis gut möbl., Bl. u. Hölchl. Ledmannstr. 17, II.

Turnerstraße 9, IV. r. Garçon-Logis, gut möblirt, Saal- u. Handschuhstr. Zu vermieten ein fein möbl. Garçon-Logis Rohlhagenstraße 6, 2. Etage links.

Garçon. Ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten Humboldtstraße 8, 3. Et. rechts.

Ein Garçon-Logis sofort zu vermieten Rünberger Straße Nr. 30, I. rechts.

Garçon-Logis fein möbl., Stube u. Schlafk. zu verm. mit Piano an 1-2 H. Bayer. Str. 6a, p.

Ein gut möbl. Garçon-Logis zu vermieten. Sternwartenstraße Nr. 11 c, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis, gut möbl., Haus- u. Saal-schlüssel Weststraße Nr. 63, 2 Treppen links.

Garçon-Wohnung, fein möbl. ist sofort billig zu vermieten Turnerstraße 9c, 1. Etage.

Emilienstr. 20b, I. ruhige noble Garçon-Wohnung an 1-3 Herren zu vermieten.

Garçon-Logis, I. heizbar, bill. Sidonienstr. 11, II. feines Garçon-Logis zu verm. Humboldtstr. 31, II. r.

Garçonl. mit od. ohne Pens. bill. Floßplatz 2, III. Garçon-Logis Nicolaisstr. 16, II. vornh.

Garçon-Logis Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9, IV. r. Garçon-Logis, 15 Mark Höhe Straße 22, I. Et. Garçonl. fr. Stube 12 Mark Carolinenstr. 12, II. r.

Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafz., Burgstr. 18, I. 116

Garçon-Logis, fein, Humboldtstraße 31, I. I. Garçon-Logis, eleg., f. möbl. Humboldtstr. 29, II. r.

Garçon-Logis mit S. u. Hölchl. Turnerstr. 7, III. I. Garçon-Logis, 2 f. möbl. 3, Bayer. Str. 6d, III. Garçon-Logis, 1 Zimmer, Kuenstr. 16 I. Ede-Waldstr.

Garçon-Logis Humboldtstraße 12, 4 Tr. 116. Eleg. Garçon-Logis Sternwartenstr. 19, IV. r. Sehr fr. f. Garçon-Wohn. gr. Windmühlenstr. 41, I. I.

Garçon-Logis men 3/2 Mark Thomastr. 10, II. Garçon-Logis, St. u. R. f. Stud. Eisenstr. 9, III. Garçonl., sep., ruh. Windmühlenstr. 33, R. u. r. p.

Garçonl., sof. 1-2 H. Wintergartenstr. 14, III. I. Garçon-Logis Querstraße 28, 3. Etage. Garçon-Logis, 1 fr. möbl. Stube Brühlstr. 11, III.

Garçon-Logis, gut u. frdl. Waldstr. 39b, III. r. Garçonl. f. 5 od. 2 Gr. Windmühlenstr. 28, IV. Ruh. Garçon-Logis sofort Döppelstraße 10, III. r.

Garçon-Logis f. 1-2 H. Reiter Str. 15b, III. I. Garçon-Logis, St. mit R. f. H. Rohlhagenstr. 6, II. r. Garçon-Logis f. möbl. f. 1 od. 2 H. Turnerstr. 5, IV. r.

Garçon-Logis, 12 Mark, Weststraße 74, 2 Tr. I. Garçon-Logis, sep., zu verm. Poststr. 8, I. I. fr. Garçon-Logis f. 1 od. 2 H. Al. Fleischerg. 7, II.

Garçon-Logis, gut möbl. Turnerstraße 3, III. I. Garçon-Logis, frdl. Peterssteinweg 50c, 2 1/2 Et. r. Garçon-Logis, 1-2 H. Sternwartenstr. 41 r. II. r. Garçonl., eleg. möbl., sof. Humboldtstr. 5, 3 Tr.

Garçon-Logis Emilienstr. 20b, pt. 116. Turnerstraße 7, I. Et. 2 Garçon-Logis. Garçon-Logis, möbl., Carolinenstr. 12, II. I. Feine Garçon-Wohnung Schletterstraße 1, II.

Garçon, g. möbl., vornh., Turnerstr. 7, 3. Et. r. Ein feine Garçon-Logis Rühlgasse 9, I. r. Garçon-Logis f. 1 oder 2 H. Thailstr. 1, IV. I. Garçon-Logis sof. Humboldtstr. 6, III. I. Müller. Garçon-Logis, fein möbl. Carlstr. 5 pt. links. Garçon-Logis Turnerstraße 15, III. I. Garçon-Logis Markt Nr. 6, 3. Etage. Garçon-Logis, f. möbl., Humboldtstr. 6, 3. Et. links. Garçon-Wohn., g. möbl., mit Schl., f. 1 D., Rühlg. 9, II. Gut möbl. Garçon-Logis Bayerische Str. 16, I. Garçon-Logis Brühl Nr. 60, 4. Etage. Garçonl., II. Et. z. verm. Inselstr. 1 E, p. r. Garçon-Logis Burgstraße Nr. 5, Hof 1. 2. Et. Schönes Garçon-Logis für 1-2 Herrn Weststr. 76, III. r. f. Garçon-Log., ruhig Eisenstr. 31, II. r.

Sofort oder später sind 2 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Schlafcabinet, mit S. u. Hölchl. an solide Herren bei ruhiger ausdauernder Familie zu vermieten Rohlhagenstr. 11, I. Etage. Zu vermieten an 1 oder 2 Herren 1 Stube mit Schlafkammer Turnerstraße 20, 2 Türe 2 Tr.

Sofort zu verm. an Herren Studierende 1 oder 2 Stuben mit Kissen, auf Wunsch kann auch ein Kissen zur Benutzung abgelassen werden. Näheres Reichstraße Nr. 22, 2. Etage, vorüberaus.

Zu vermieten ein freundl. möbl. Zimmer nebst Cabinet an junge Kaufleute oder Beamte, Preis 11 A. Pontatowkystraße 13, 3. Etage.

Sofort zu vermieten ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer Zeiger Straße Nr. 13b, II. links.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Cabinet ist sofort oder später an einen Herrn zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 1, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, 7 meubliert Peterssteinweg Nr. 4, I. Th. Knobloch

Zu vermieten ein 2fenstriges Zimmer mit Schlafcabinet, sowie auch ein 1st. Zimmer Schletterstraße Nr. 9, hohes Parterre.

Fein meubl. Zimmer mit Cabinet ist sofort zu vermieten Blumenstraße 2, Seitengebäude r. part.

Sofort zu verm. 1 eleg. möbl. Z. n. Schlafz. preiswerth, kräft. Mittagstisch Emilienstr. 34, I. reere Stube u. Kammer zu verm. sof. Rathhausstr. u. Schulstr. Ecke 23, II. Mittelstüb.

Eine fr. meubl. Stube u. Kammer an 1 bis 2 Herren billig Sternwartenstraße Nr. 22, 3. Et. r.

Zu vermieten eine hübsch möbl. Stube mit Kammer Lange Straße 35, 3. Etage links.

Eine fein meubl. Stube mit Kammer, vornh. an 1 oder 2 Herren Kleine Fleischergasse 9, 2. Et.

1 gut meubl. gr. Zimmer mit hell. ger. Schlafz. an 2 Herren sof. zu verm. Neumarkt 23, 3. Et.

Zu vermieten 1 f. meubl. Stube mit Cabinet Hohe Straße 42 Hof 1 Tr.

Zu vermieten 1 febl. möbl. Wohn- und Schlafz. pr. Mon. 15 A., Dorothienstr. 4, IV.

Reisingstr. 5, III. L., ist ein groß. g. möbl. Zimmer n. Schlafz. an 1-2 Herren zu verm.

Zu verm. eine Stube mit R. Südstr. 88, 3. Et. 2. Stube, R. u. 2 Schlafz. sof. Lange Str. 4, IV. I.

Grimmasche Str. 36, 2. Et. vornh. ist ein schönes großes ff. möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet an 1-2 Herren Studierende sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Franz Dertog, Grimmasche Straße 36, Schrafsbr.

Reichstraße 15, 4. Etage ist ein gut möbliertes Zimmer an 1-2 Herren Studierende zu vermieten.

Königsstraße 2, Tr. B 3. Etage ist ein freundl. meubliertes Zimmer sofort zu vermieten.

2 schöne Stuben, eine meubl., die andere als Schlafkammer, sind sofort an 2 od. 4 Herren oder kleine Familie zu vermieten. Näheres Sophienstraße Nr. 23, im Hofe.

Zu verm. ist eine gut möbl. Stube mit Saal- und Hanschl. an 1 oder 2 Herren Mühlgasse Nr. 1, im Hofe 1 Tr. links

2 möblierte Zimmer zum 15. October oder 1. Nov. mit Pianino preiswürdig zu vermieten Bucherstraße 13, II.

1 ober 2 sehr schöne Zimmer, herrl. Aussicht, hohes Parterre, an feinem Plage, unmeubl., billig zu verm. Ade. n. d. Markt 15. Nähmaschinen.

Ein fein meubl. Zimmer ist zum 15. d. oder 1. Novbr. an einen Herrn zu vermieten Nordstraße 24, 1. Etage, mittlere Thür.

Elegante schöne Zimmer, mit auch ohne Pension, Schletterstraße Nr. 2, 2. Etage links.

Zu vermieten eine freundlich gut möbliert, Stube Sch. Stergäßchen Nr. 6, 2. Etage rechts.

Silsenstraße 16 parterre ist ein meubliertes Zimmer vornh. zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer sofort oder sp. zu verm. Emilienstraße 2, 3. Tr. I., nahe d. Windmühlstr.

Zu vermieten eine f. meublierte Stube B. überstraße Nr. 13, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ein freundliches Stübchen Raundvöschden Nr. 9, Seitengebäude links I.

Ein gut meubl. Zimmer ist an Studierende zu vermieten Brühl Nr. 28, 2. Etage.

Ein leeres Stübchen mit Kochofen ist zu vermieten Sophienstraße 29, Hof beim Hausmann.

Ein hübsch. gut möbl. Part. Zimmer ist sofort oder später an 1 anst. H. z. verm. Waldstr. 43 c. v.

Eleg. meubl. Zimmer, sep. El. u. Hanschl., sof. zu verm., Herr oder D. Humboldtstraße 5, 3 Tr.

2 febl. St. mit od. ohne Möbel mit Saal- u. Hanschl. sof. zu verm. Kohlenstraße 5, I. rechts.

Reisingstr. 5, III. L. ein unmeubl. Zimmer anj Wunsch u. Kammer u. Küchenbenutz. zu vergeb.

Blumengasse Nr. 13, Hinterhaus part. r. ist ein febl. Stübchen zu verm. bei einer Wittve.

Ein freundliches Zimmer ist zu vermieten, Hanschl. u. Saalchl. Nordstraße 16, 2. Et. links.

2 ff. möbl. Zimmer sind zusammen od. einzeln zu vermieten Körnerstraße 2c, 2. Etage links.

Eineg. möbl. Stube mit Kastrayenb. an 2 Herren b. zu verm. Plogn Str. 3, II I. nahe d. n. Thomask.

Zu vermieten freundl. möbl. Zimmer billig an einen Herrn Bayerische Straße 3 part.

Zu vermieten 1 gr. sep. Stube mit Koch-Ofen Wiesenstraße 11, Hofgeb. 4. Etage links.

Zwei fein möbl. Zimmer sind an Herren einz. od. zugleich zu verm. Humboldtstr. 29, 2 Tr. I.

Ein anst. fr. sol. Mädchen findet g. Wohnung bei einer Frau Rauhäcker Steinw. 10, 2 1/2 Tr.

2 freundl. möbl. Zimmer sofort oder 15. Oct. zu vermieten Oberhardstraße Nr. 12, part. 1st.

Ein freundliches Stübchen ist zu vermieten Alexanderstraße Nr. 35, bei Kühn.

Zu vermieten ist sofort oder später eine fein meubl. Stube Ränberger Straße 56, 1. Etage.

Ein schönes Zimmer ist zu verm. an D., Preis mit Kaffee u. Kost 30 A., Klosterstraße 14, 2 Tr.

Zu verm. 2 schöne geräum. Stuben, unmeubl., sofort od. später Markt 10 (Tr. A), 4 Tr. links

Eine freundl. möbl., heizb. Stube, separat, ist sofort zu vermieten Plognstraße 11, 2. Etage.

1 fr. meubl. Stube, schöne Aussicht, an 1 od. 2 Herren zu vermieten Elsterstraße 26, 3 Tr. r.

Ein febl. gekund. u. gut möbl. Zimmer an 1 anst. Herrn Windmühlstr. 33, I. Hanschl. 1. Et.

Waisenhausstr. 5, I. r. möbl. Zim. für 1 oder mehr Herren, auch Pension u. Privatmittagstisch.

Ein f. möbliertes Zimmer ist sofort oder zum 15. d. W. zu vermieten Eberhardstraße 1, II.

1 febl. meubl. Z. an 1 H. zu verm. Neumarkt 23, III.

Eine einfach möbl. Stube Eisenstraße 25, 2 Tr.

Zu verm. 1 f. möbl. St. an D., Vöhrstr. 6, 4 Et.

Eine febl. möbl. Stube Tauchaer Str. 16, II. I.

Fr. w. b. Zimmer mit Doppelt. Kreuzstraße 5, III.

Wbl. Stube f. 1-2 H. od. D. Schumacherberg 3, III

Zu verm. 1 Stube an 2 Hrn. Körnerstr. 3, 5, 2 Tr. r.

Eine freundl. Stube als Schlafzelle f. Herren Alexanderstraße Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten sind 2 febl. Schlafstellen mit Saal- u. Hanschl. an Herren Böttchergäßchen 3, I.

Zu verm. 1 gr. heizb. Stube als Schlafz. an Hrn. od. Dam. Kl. Fleischergasse 6, Hof r. I.

Zwei schöne Schlafstellen essen für Herren Sternwartenstraße 25 h 4 Et. rechts bei Nöthing.

Eine fr. Stube ist für Herrn als Schlafz. zu verm. Gr. Fleischerg. 21, C. 3 Tr., Stadt Gotha.

Febl. Schlafzelle f. sol. H. Gerichtsweg 7, 3 Tr. Anst. Schlafz. mit Schl. Alexanderstr. 15, 5 III

Schlafz. mit Hanschl. vornh. Neustadtstr. 20, IV.

1 febl. Schlafzelle Brühl 59, Hof 3 Tr. querdor.

Schlafzelle Humboldtstraße 12, 4 Tr. links.

Febl. separ. Schlafz. Brandweg 17, 1. Etage links.

Schlafz. off. für Mädchen Lange Straße 39, III. v.

1 Schlafz. f. H., Hanschl., Burgstr. 21, 5. I. III

1 Schlafz. ist sof. od. 15 zu verm. Burgstraße 17, I. r.

2 Schlafz. f. H. od. W. Colonnadenstr. 17, vb. III.

Anst. H. f. d. Schlafz., Hanschl., Ulrichsg. 6, II.

Schlafzelle in freundl. Stube Mittelstr. 13, 5. I.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Blumenstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Offen Schlafzelle für 2 Herren oder Damen Sidonienstr. 34, im Laden, unweit vom Bahnhof.

Offen ist eine freundl. Schlafzelle mit Hanschl. für einen Herrn Erdmannstraße 10, IV.

Offen Schlafzelle f. H. 15 A., mit Kost 1 A. 15 A. Eisenstraße Nr. 2, 1 Tr. links.

Regelbahn. Ein Abend auf einer meiner Bahnen ist noch zu vergeben. L. Uhlemann, Siedenmännerhaus

Meine Marmor-Regelbahn ist für Montag und Mittwoch frei geworden. Windmühlstraße Nr. 46, G. Winter.

Meine Regelbahn ist einige Abende für Gesellschaften frei. Neudau, 3 Lillen.

Auf meiner Regelbahn ist der Dienstag und Donnerstag frei. J. Michael, Windmühlstraße 7.

Die Regelbahn ist 2 Abende für Gesellschaften frei. Hoffmann's Restaurant, Ecke der Grenz- und Seitenstraße.

L. Werner, Tanzl. Erste Abend 8 Uhr

Wilh. Jacob. Beste Mittelstraße 9.

Ronnger's Concert-Halle 1-2 Waageplatz 1-2.

9 Auftritte der Cantorin ersten-Sängerin Frä. Käthchen Ohnstein,

12 Auftritte der Cantorin zweiten-Sängerin Frä. Minna Adolphi.

Auftritte der ital. Cantorin-Sängerin Signora Genia Ferrari, der Ariens- u. Peder-

sängerin Frä. Emmy John, des Gesangs- und Choral- u. Komiker Herrn Bernhard Böhrer, sowie des

Instrumental-Komiker Herrn Martin Tholen, sowie des gel. Künstlerpersonals.

Anf. 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Kam. Pl. 75 Pf. Robert Ronnger.

F. A. Trietschler, Schulstraße Nr. 7.

Restaurant, Concert u. Ballhaus

Abendkonzert 8 Uhr im großen Concertsaale

Künstlervorstellung und Concert.

Mitwirkend 14 Damen und Herren.

Specialitäten in dramatischen Gesang, Opernduetten, Ballet, Komik, Instrumentalvorträgen etc.

Saßpiel des berühmten Wiener Züher Trios u. A. m.

Entrée: Saal 60 Pf., Gallerie 40 Pf. Alles Nähere die Placate.

Restaurant Deutschland. 46. Große Windmühlstraße 46.

Heute sowie folgende Tage Concert und Vorträge. Auftritte der Contra-

Altistin Frä. Rosa, der Cantorin ersten-Sängerinnen Frä. Ella, Frä. Minna, der

Coquette Frä. Anna, sowie des Komiker Herrn Alfons. Anf. 6 1/2. Entrée 30 Pf.

Bernhardt's Restaurant Chantant. 13. Kösigplatz 13.

Täglich 2 grosse Vorstellungen von Nachmittags 3 Uhr an.

Entrée nach Belieben.

Restaurant Reichsgericht, Albertstraße Nr. 2.

Heute Concert und Vorträge in meinem Saal. Dabei empfehle Zerbröckel, Lager- und Bayerisch Bier.

NB. Morgen Schweinefleisch mit Klöße.

Café Rothe, 62 Brühl 62, 1. Etage.

Täglich Concert u. Vorträge.

Köppe's Restaurant, Glockenstr. 8.

Großes Eröffnung-Concert der weltberühmten Sänger-Gesellschaft Müller und Gärtner aus Lipsia.

Restaurant Michaelis, 11 Sternwartenstraße 11.

Täglich Concert und Vorträge der Sängergesellschaft Hugo Bank.

Klusemann's Restaurant, Kl. Fleischergasse 7.

Täglich Concert und Vorträge.

Restaurant F. W. Busch, Schloßgasse 13 b.

Heute Concert und Gesangs-Vorträge der ergebührenden Damen-Capelle Spindler u. des Herrn Komiker A. Heinelein.

Münchener Bierhalle, Burg. 21. StraÙe

Empfehle feinste Weizenbier als, echt Berliner Weisse u. Potsdamer Stangenbier, wozu ergebend einladet Heidel.

(Für Vereine Zimmer mit Instr. frei.)

Tunnel. Hôtel de Pologne.

VII. Gastspiel der hier so sehr beliebten französischen Operetten- und Cosümsängerin

Mlle. Florine Baxern, genannt Fron-Fron.

Auftritte verschiedener Specialitäten sowie des gesammten Künstlerpersonals

Montag, den 15. October: Benefiz für Herrn Adolph Fleischmann.

Anf. 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Kam. Pl. 75 Pf.

Café Merkur. Conditorei.

Schulstraße 9. Promenadenstraße. 54 in- und ausländische Zeitschriften, Billard- und Spielzimmer.

W. Stählemann.

E. Vettors, Gewandgäßchen 1.

Heute Ab. Fricassé von Huhn.

Restaurant L. Hoffmann vis à vis dem Schützenhause

Heute Entenbraten mit Krautklößen.

Grüner Baum.

J. W. Rabenstein. Heute Karpfen polnisch.

Mittagstischen Abonnement 2 1/2 Portionen.

Köhnrich's Restaurant, 51 Nicolaistraße 51.

Sehr reichbelegtes Hamburger Frühstücksbüffet.

(Allgemein beliebt geworden)

Suchstines Großbürger Lagerbier. Echt Bayerisch ff.

Restaurant Fr. Tröster

Ecke vom Peterssteinweg u. Königspl. empfiehlt für heute

Sauerbraten mit Klößen.

Echt Bayerisch von Erich in Erlangen.

Großbürger Lagerbier von bester Güte

Restaurant Müller, Burgstr. 8.

empfehle jeden Abend Stammabendbrod,

Räus. Schanbier, vorzügliches Billard und Regelbahn.

Heute Abend Gänsebraten, Hasenbraten, Karpfen mit Weintraut, morgen Abend Schweinefleisch empf. hlt F. Saalman, Herberstr. 37b Uferstr. 8.

Brühl 83. Restauration Brühl 83.

von Gustav Wohlfarth.

ZUM SCHWARZEN RAD

empfehle heute Schlachtfest.

Bayerisch, Lagerbier und Gose ff.

Restaurant zum Reichsadler, 2. Emilienstraße 2.

Heute Schlachtfest.

Bayerisch, Zerbröckel u. Lagerbier vorzüglich.

F. Bauer. NB. Morgen Schweinefleisch.

Emil Haertel, 11 Universitätsstraße 11, nahe der Promenade.

Heute Schlachtfest. früh 9 Uhr Weißfleisch Bier und Döllnitzer Gose ff.

NB. Wurstsuppe und frische Wurst wird auch außer dem Hause verkauft, frisch Schweinefleisch à 1 A.

Münzgasse No. 3

empfehle heute Schlachtfest, ff. Costiger und Zerbröckel Bitter-Bier.

W. Zschämisch.

Liodonau, Drei Lioden. Morgen Schlachtfest.

Gose k. h. inor

Schützenhaus.

In dem Sälen: Concert der Capellen der Herren Buehner und Huber. Auftreten des gesammten Künstler-Personals.

Thomas Holden's weltberühmtes Marionetten-Theater.

Um 1/10 Uhr im Trianontheater:

Das alte Leipzig oder Bilder vergangener Zeit.

Festliche Beleuchtung und Alpenglühen. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen. Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie numerirte Plätze und Logen verkauft im **Contor**, Erdgeschoss links. Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 1/8 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark.

Geehrte Abonnenten haben Zutritt gegen Vorzeigung ihrer Abonnementkarten und Nachzahlung von 50 Pfg. die Person. Näheres die Programme. C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

Circus Herzog.

Heute Freitag den 12. October 1877, 7 1/2 Uhr, brillante Vorstellung mit neuem Programm. Ausführung:

Ein Carneval auf dem Eise

in 9 Tableaux, in Scene gesetzt von Herrn Dir. Herzog. Aufgeführt vom gesammten Künstlerpersonal und dem Corps de Ballet. Sämmtliche Costüme, Requisiten u. s. f. sind ganz neu angefertigt.

1. Tableau: Schneefesttag. 2. Tableau: Carnevalszug und Einholung des Prinzen Carneval. 3. Tableau: Der Bär mit seinem Führer. 4. Tableau: Die verunglückte Stahlschlittenfahrt einer Dame. 5. Tableau: Die Schuljugend auf dem Eise. 6. Tableau: Schneefesttag und Schulmeister. 7. Tableau: Schlittschuh-Quadrille. 8. Tableau: Auftreten der weltberühmten Schlittschuhläufer Goodrich und Curtis. 9. Tableau: Corps-Schlittenfahrt bei Schneewetter. Außerdem Productionen der höheren Reitanstalt, Pferdebesitzer, Gymnastik und Romul Morgen Sonnabend den 13. und Sonntag den 14. October je zwei große Vorstellungen um 4 und 7 1/2 Uhr. NB. Um den geehrten Bewohnern der Umgegend entgegenzukommen, findet an diesen Tagen Nachmittags 4 Uhr die Ausführung: Ein Carneval auf dem Eise statt. Alles Nähere durch Nachachtungsbill H. Herzog.

Zur gütigen Beachtung!

Hiermit zeige ich einem hochgeehrten Publicum der Stadt Leipzig und Umgegend ergebenst an, daß mir vom hohen Magistrat die Ehre zu Theil wurde, die Erlaubniß zu erhalten, meine Vorstellungen auf 8 Tage und zwar bis Incl. Sonntag den 21. d. M. zu verlängern. Indem ich hoffe, daß mir ein geehrtes Publicum auch fernerhin ein geneigtes Wohlwollen schenkt, sehe ich einem recht zahlreichen Besuch entgegen und zeichnet hochachtungsvoll d. O.

Niederländisches Affentheater

und Circus en miniature. Letzte Woche. Täglich zwei große Vorstellungen: Nachmittags 4 1/2 Uhr. Alles Nähere die Anschlagzettel. Abends 7 1/2 Uhr.

Thier-Park u. Skating-Rink.

Pfaffendorfer Hof. (H. 34908.) Täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends.

Concert

von 8 Uhr Nachmittags bis Abends 11 Uhr. Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf. E. Pinkert.

Neue Theater-Conditoriel.

Heute und folgende Tage Concert von der berühmten Tyroler Concert-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Bonorand.

Heute Abend

Grosses Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Job. Georg“ Nr. 107, unter Leitung des Musikdirectors Walther. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg.

NB. Zu den Wochen-Concerten sind jedoch Abonnement-Billetts 10 Stück für 3 Mark an der Casse zu haben. Walther.

Gosenthal.

Heute Freitag Freiloanoert u. Tanzmusik. dabei empfehle Karpfen polnisch. E. verw. Krahl.

Aeckerlein's Keller.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß die Bewirthschaftung von Aeckerlein's Keller in die Hände des Herrn

Louis Pohle

übergegangen ist. Fertsch & Simon.

Restaurant von C. Basion, Uferstraße Nr. 4.

Heute Freitag großes Prämienfesteln

Sänse, Gassen, Gärten u. s. w. D. v.

Central-Halle.

Heute Freitag Zum Benefiz der Familie Derkaro

Grosse Internationale Kunstvorstellung und Concert.

Auftreten des gesammten engagirten Künstler-Personals (22 Personen). Nach 1/11 Uhr Auftreten der

Drei Teufel, Gebr. Girard.

Cassa-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark. Bestellungen für reservirte Tische werden gegen Entnahme der Karten beim Oberkellner im Restaurant entgegengenommen. Außerdem empfehle ich meine parterre gelegenen Restaurations-Localitäten, guten Mittagstisch, Abends reichhaltige Speisekarte, hochfeine Biere. H. Bernhardt.

NB. In dieser unserer Benefiz-Vorstellung bitten um zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll

Familie Derkaro.

Sonntag den 14. October er.

Große Abschieds-Vorstellung.

Hamburger Frühstücks-Buffet und von 12—2 Uhr Mittagstisch.

Brühl 77. Plauenscher Hof. Brühl 77.

Echt Bayerisch, f. Lagerbier und ausgezeichnetes Streiberger Bier. Heute Schweinshoden mit Erdpurre, Sauerkraut, Rüben u. G. Erbs.

Rheinländische Wein-Stube

P. A. Kaltschmidt,

Mitterstraße Nr. 9, Leipzig. neben der Buchhändlerbörse, empfiehlt außer anderen Weinen:

1874er Ungarischer A. H. 1. 1/2 Fl. 50 J.
1873er Deutscher A. H. 1. 20, 1/2 Fl. 60 J.
1874er Sauerbräuer A. H. 1. 50, 1/2 Fl. 75 J.
letzte beiden auch in Gläsern à 40 und 50 J.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Schiller - Schlösschen,

Gohlis.

Stamm-Abendbrod. Gewählte Speisekarte. Täglich frische Pfannkuchen und guten Kaffee. f. Biere. Hochfeine Gose.

Heute Sauerbraten mit Thüringer Klößen.

Petersschlessgraben,

F. C. Cautz.

Heute Schlachtfest.

Burgkeller empfiehlt zu heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Würstsuppe, frische Würst u. Bratwürst. Biere ganz vorzüglich.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

Heute großes Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittag frische Würst mit Erdpurre und Sauerkraut, andere Speisen in reicher Auswahl, Biere und Gose extrafein. Es ladet freundlich ein. Fr. Lehmann.

Restaurant u. Gohliser Gosenstube v. C. Tr. Tauscher, Sophienstr. 35b, empfiehlt heute Schlachtfest.

(R. B. 32.)

Gosen-Schlösschen Heute Karpfen poln. u. blau. Gose hochfein. Entritzsch.

Kitzing & Helbig. Heute Abend Karpfen polnisch u. blau.

Schwäbische Leberknödel

empfehl heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

6 Billards, Restaurant Johannisthal. Heute Schlachtfest.

und Kegelbahn. Döllnitzer Gose, echt Bayerisch und Lagerbier von Riebel & Co. hochfein. F. Stehfest.

Schlosskeller Roudnitz. Heute Schlachtfest. Morgen Schweinsknochen.

Gosen-Schlösschen Plagwitz.
Heute saure Rindfleischbällchen, pikante Gose, Bayer. und Lagerbier empfiehlt J. F. Opitz.

Hotel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen.

Zill's Tunnel. Vorzügliches Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Port. Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen. Louis Trentler.

Kleine Fankenburg. Speckkuchen empfiehlt heute von Abends 8 Uhr an J. C. Winterling.

Prager's Bierentunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Röhre, Göt Bayerisch und Großes Lagerbier ff. U. Prager.

Entritzsch zum Helm. Heute Schweinsknochen mit Röhren. Gose famos. Stierba.

Gosenschenke zu Entritzsch. Heute empfiehlt Schweinsknochen mit Röhren L. Fischer.

Mittagstisch

in 1/2 oder 1/4 Portionen 75 J. im Abonnement 70 J. empfiehlt Tharandt, Petersstraße 22.

Heute Schlachtfest bei A. Schulze, wozu ergebenst einladet Gledesstraße Nr. 4.

Lehmann's Restaurant. Heute Schlachtfest. Bier ff.

Darmstädter Hof, Noßplatz 3. Heute Schlachtfest. E. Wicke.

Heute Schlachtfest bei Krüger, Ratharinenstraße 18. Vereinstier ff.

Restauration E. Hoffmann. Heute Schlachtfest. Von 1/9 Uhr Weißfleisch, frische Würst, Bratwurst, auch außer dem Hause. Lager- und Feinstes Bier ff.

Restauration von A. Friebe. Westplatz Nr. 20. Sonnabend den 13. Octbr. großes Schlachtfest verbunden mit Schweinsknöcheln.

Apollo-Saal. Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet E. Brauer.

Zum alten Deutschen. 4 Schletterstraße 4, empfiehlt seine freundlichen Localitäten, gute Küche, hochfeine Biere, aufmerksame Bedienung. Mittagstisch 60 J. im Abonnement 50 J. Gesellschaftszimmer mehrere Abende frei. NB. Sonnabend Schlachtfest. J. A. Schulze.

Kögels Restauration. Ade der Hohen und Eisenstraße, empfiehlt heute Schlachtfest. Dresdner Feinstes Lagerbier vorzüglich gut.

Zur Kaiserburg. Heute Schweinsknochen mit Röhren. C. Laenter.

G. Grubbe, Turnerstr. 11. Heute Abend Schweinsknochen mit Röhren. Bayerisch und Lagerbier ganz vorzüglich.

F. H. Senf. 6 Raxazingasse 6! Heute Freitag Schweinsknochen und Klöße.

Drei Lilien, Roudnitz. Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit Röhren, ff. Bernedgrüner u. Nieder'sches Bier W. Hahn.

Goldene Kugel. Heute: Schweinsknochen. Morgen: Mockturtle-Suppe. Adolph Forkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse

Goldene Kugel. Heute: Schweinsknochen. Morgen: Mockturtle-Suppe. Adolph Forkel.

Zur Kaiserburg. Heute Schweinsknochen mit Röhren. C. Laenter.

G. Grubbe, Turnerstr. 11. Heute Abend Schweinsknochen mit Röhren. Bayerisch und Lagerbier ganz vorzüglich.

F. H. Senf. 6 Raxazingasse 6! Heute Freitag Schweinsknochen und Klöße.

Drei Lilien, Roudnitz. Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit Röhren, ff. Bernedgrüner u. Nieder'sches Bier W. Hahn.

F. H. Senf. 6 Raxazingasse 6! Heute Freitag Schweinsknochen und Klöße.

Drei Lilien, Roudnitz. Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit Röhren, ff. Bernedgrüner u. Nieder'sches Bier W. Hahn.

Drei Lilien, Roudnitz. Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit Röhren, ff. Bernedgrüner u. Nieder'sches Bier W. Hahn.

Beiträge für die Heinicke-Stiftung

nehmen entgegen: Gustav Bus, Grimma'sche Straße (Mauricianum), und die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag den 15. October Abends 8 Uhr Versammlung im weißen Saale der Centralhalle. 1. Mittheilungen. — 2. Vortrag des Herrn Professor Dr. Ad. Wagner aus Berlin über Gemeindeverbesserung, im Anschluß an die Verhandlungen des Vereins für Socialpolitik Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

A. Wissenschaftliche Lehrurse für Damen. Aechter Cyklus. B. Unterrichtsurse für junge Damen. 1877.

I. Ueber deutsche Kunst im 15. und 16. Jahrhundert. (Vorlegung von Abbildungen) Herr Dr. M. Rosenberg. Montag und Mittwoch Nachmittag von 4 bis 5 Uhr.

II. Die Wechselbeziehungen zwischen Leib und Seele. mit Rücksicht auf die Unsterblichkeitsfrage Herr Prof. Dr. Rudolf Seydel. Montag und Mittwoch Nachmittag von 5 bis 6 Uhr.

Der Cyklus beginnt am 29. October 1877, jeder Cursus umfasst 12 Vorträge; das Honorar für jeden Cursus beträgt 10 J., für 2 Cursus 15 J., für 3 Cursus 20 J. — Billets für Lehrerinnen werden à 5 J. für jeden Lehrgegenstand gegeben. Auf besonderen Wunsch der Damen ist es den Abonnenten gestattet, zu dem ersten Vortrage jedes Lehrgegenstandes eine Dame einzuführen.

Unterrichtsurse für junge Damen.

I. Französische Literaturgeschichte. Herr Dr. Demervand. Dienstag und Sonnabend Nachmittag von 3 bis 4 Uhr.

II. Englische Literaturgeschichte. Herr Dr. Dahlmann. Dienstag und Sonnabend Nachmittag von 4 bis 5 Uhr.

Es wird den Damen gestattet sein, Ausarbeitungen über die Vorträge zu machen und diese den Herren Dozenten ohne Namensunterschrift zur Correctur zu übergeben.

Jeder Unterrichtsurse umfasst 24 Vorträge; die erste Hälfte derselben findet vor Weihnachten, die andere Hälfte nach Weihnachten statt. Das Honorar für den 24stündigen Cursus beträgt 10 J., wovon die Hälfte mit 5 J. bei Entnahme der Billets zu entrichten ist. Die Unterrichts-Curse beginnen Dienstag den 30. October.

Die Vorträge finden im Saale der Ersten Bürgerschule statt. Billets sind daseibst 1/4 Stunde vor Beginn zu entnehmen.

Die Section für die wissenschaftlichen Lehrurse. Henriette Goldschmidt, Dr. Dahlmann, Vorsitzende, Schriftführer

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Wir theilen zu unserem Bedauern mit, daß der Exordvortrag: Friedrich der Große, der heute Freitag den 12. October beginnen sollte, wegen Krankheit des Herrn Dr. Götsche hat aufgegeben werden müssen. Den geeigneten Ersatz werden wir in den nächsten Tagen bekannt machen.

Am Freitag den 22. October beginnt. Ferner theilen wir mit, daß, um die Anwesenheit des Herrn General-Secretairs der Gesellschaft zu ermöglichen, die Eröffnung der gefelligen Abende erst Sonntag den 21. October statt hat.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Freitag, den 12. October a. e. Abends 8 Uhr Versammlung im Siebenmännerhaus.

Tagesordnung: 1) Mitgliederaufnahme. 2) Mittheilungen. 3) Vortrag des Herrn Dr. Hans Blum über „Adolf Thiers“. 4) Renwahl des Vorstandes und Cassarevision. 5) Antrag des Herrn Hausbesizers Dittmann, betr. Verlegung der Bodenmärkte. 6) Antrag, betr. Errichtung des Uebergangsweges vom Heizer Thor nach der Silberstraße und Befestigung des Janen Graben im Areale des Kohlenbahnhofs. Der Vorstand.

Achtung!

Der einzige auf dem Principe des Genossenschaftswesens begründete Verein, welcher auf die Dauer prosperirte und eine größere Ausdehnung erlangte, ist der

Sörliger Consumverein.

Wer geneigt sein sollte, auf derselben Basis mit dem Ein'ander, welcher im Besitze der Statuten obigen Vereins ist, hier am Orte einen Consumverein zu begründen, wolle gefälligst seine Adresse unter C. V. 8761 an Herrn Rudolf Mosse, hier, gelangen lassen, worauf das Nähere erfolgen wird.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Vers. „Der Tod der Tänzerin Grantzow“, beleuchtet von uns. Standpunct, v. Vorsitz. — Discussion u. Fragen. Gäste gegen bel. Eintritt. D. V.

Singakademie.

Die für diese Woche angekündigte Uebung für Frauenstimmen findet nicht statt.

Restaurant Aeberlein, 9c. Kohlenstraße 9c. Heute Schweinsknöchelchen.

A. Dönicke. Heute Abend Speckkuchen à la Senf.

Restaurant Faolus Hôtel de Pologne. Vorzügliches billiges Mittagstisch im Abonnement. Böhmisch, Bayerisch und Braunschweiger Bier.

Restaurant Ihme, Große Fleischergasse 8/9, empfiehlt Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, ausgezeichnetes Bayerisch u. Lagerbier von Riebeck & Comp. Wilhelm Ihme.

Restaurant Wachsmuth, 22 Ratharinenstraße 22, empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch. NB. Heute saure Rindfleischbällchen. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Mittagstisch Abonnement mit Suppe 50 J. Abends Stamm 30 J. ff. Bayerisch und Lagerbier empfiehlt W. Barthel's Restauration, Brüderstraße Nr. 26b.

Wittberggäßchen 3. Täglich Mittagstisch, à Port 30 J. Heute Kartoffelrösti mit Bratwurst.

Guten Familien-Mittagstisch für gebild. junge Herren Hohe Straße Nr. 25, 2. Etage.

3 Mark Belohnung. Verloren wurde d. 9. October Nachmittags ein goldenes Medaillon mit Photographie. Abzugeben Bayerische Straße Nr. 8c, im Wädeladen

Verloren. Am 29. September ist auf dem Wege von der Nürnberger Straße nach dem Magdeburger Bahnhofe, Leipzig, eine Brieftasche mit Papieren, die nur für den Besitzer von Werth sind u. einem Wechsel von 10 Pfund Sterling, dessen Zahlung aber bereits stillt ist, verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder, der dieselbe bei Herrn Professor Dr. Deltisch, Nürnberger Straße 54, III. abliefern, wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Verloren wurde von der Uferstraße bis in die Rosenthalgasse von einem Kohlenfahrer ein Notizbuch. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Rosenthalgasse, Restauration von Sanner.

Verloren wurde ein Notizbuch in der Webergasse. Gegen Belohnung abzugeben Webergasse Nr. 11 parterre.

Verl. v. am. Dienstm. Portem. mit 10 J. G. Belohn. abg. Gr. Windmstr. 8 u. 9. p. Pennig.

Eine wahrscheinlich von Ausreisenden am 8. d. M. vom Berliner Bahnhofe aus dem nach dem Bayer. Bahnhofe fahrenden Wagen II. Cl. Nr. 12 Abth. D. irrthümlich mitgenommene Reisendecke — schwarz mit rothem Futter — bittet man zur Weiterbeförderung an d. Eigenthümer abzugeben an Herrn H. J. Hansen, Markt Nr. 1a.

Verloren wurde am 8. October Nachm. eine Koffwagenbede in der Nähe der Humboldt- und Frankfurter Straße. Zu melden gegen Belohnung Halle'sche Straße Nr. 5 im Gemölde.

Gefunden! Vergnügung. Abholen Querstr. 34, III.

Die beiden unbekanntes Herren, welche Mittwoch d. 10. d. Nachm. Windmühlstr. 26 nach Wohnung nachgefragt haben, werden gütig gebeten, sich noch einmal dahin zu bemühen.

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Grimma Str. 37

Universität.

Generalversammlung der Aron'schen Krankencasse.

Sonnabend den 13. October 1877 Abends 8 Uhr, Rostergasse, Restaurant zum Stadtgarten. — Tagesordnung: Statutenrevision.

Sonnabend den 13. d. M. Abends 8 Uhr im Locale des Herrn Träger, Langauer Straße 12 Tieme'sche Brauerei, Generalversammlung der Krankencasse des Gewerksvereins der Metallarbeiter für Leipzig u. Umgegend (Eingetragene Genossenschaft).

Tages-Ordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Abänderung der §§ 3, 10, 13, 16 u. 26 der Statuten. 3) Wahl zweier Vorstandsmitglieder. 4) Innere Angelegenheiten und Anträge. Jedes nicht anwesende Mitglied zählt nach § 26 25 J Strafe. R. Ludwig, Vorleser

Bekanntmachung.

Es ist schon mehrfach vorgekommen, daß von Kunden der Leipziger Gegend von mir Käufer an Hütchen, Jagdhändler und Geschäftübernehmer verkauft wurden. Ich mache die Käufer solcher Käufer mit eingetragenen C. G. L. Brandis und laufenden Nummern darauf aufmerksam, daß solche Käufer von mir nur leihweise sind und werde die Käufer solcher Käufer bei wieder vorkommendem Fall gerichtlich belangen lassen. Brandis bei Leipzig, im October 1877. C. G. Lindner.

Herr Director Herzog wird freundlichst ersucht, auch eine Nachmittags-Extra-Vorstellung zu veranstalten, in welcher den Kindern Gelegenheit geboten wird, sich die mit so großem Beifall ausgenommene Pantomime Ein Carneval auf dem Eise mit ansehen zu können, da die Abend-Vorstellung für die Jugend zu spät endigt. Mehrere Leipziger Familien.

Es wird gebeten,

ein morgen erscheinendes Blatt **St juxta St** nicht zu lesen, da es darauf hinzielt, Leipzig einer lieb gewordenen Gewohnheit zu berauben.

Fortführung der Schulstraße durch Abbruch des Betriums wird allseitig freundlich begrüßt.

Bersicherte

Sächs. Lebens-Versicherungsbank, Dresden.

werden in ihrem eigenen Interesse eingeladen zu gemeinschaftlicher Besprechung Freitag den 12. Oct. Abends 8 Uhr in der Wartburg, Schützengäßchen Nr. 10, sämtlich zu erscheinen. Letzte Prämien-Quittung dient als Legitimation. (Betrifft auch Bersicherte bis Ende 1876.) Ein Leidensgefährte.

Kun: Adressbuch 76 od. 77 gef. w. m. beacht. Z. Z. 30. Heute 1/5 C., sonst Brief den 15.

Verein für Socialpolitik.

Auf der Tagesordnung der dritten und letzten Sitzung stand die Reform der Gewerbeordnung. Referent Prof. Dr. Schmoller-Straßburg schiedte einen historischen Rückblick über die vier Strömungen voraus, die sich in der Gewerbeordnung nach und nach über einander bauten, die Zeit, die bureaukratische Richtung, die Epoche der Gewerbefreiheit und die Epoche der sozialen Reform. Den Zuhörern gab Referent die Anerkennung, daß sie das Standesbewußtsein, den Sinn für den Werth des Handwerks bei ihren Anhängern lebendig und wach hielten und die geeigneten Instanzen schufen zur Controle des Lehrlingswesens, des Gesellenwesens u. d. h. Ihr Fehler war ihr Tod war der Umstand, daß sie mit den Anforderungen der Zeit nicht mitgingen. Bei der Epoche der Gewerbefreiheit habe man den Fehler gemacht, daß ihre Forderungen von Doctrinären und Idealisten ausgingen, und daß die Doctrin ausgebildet wurde zu Standesfragen. So sei es gekommen, daß man das Versprochene nicht zu halten vermochte, zu Hülfsgeboten keine Zusätze nahm und so viele Interessen verlor, daß der jetzt auf allen Seiten erdrückende Ruf nach Revision berechtigt erscheine. Wo die freie Konkurrenz nicht ausreicht, da fordere er den Schutz des Staates und ein den modernen wirtschaftlichen Ideen entsprechendes Gewerbegesetz, welches sich nicht als Polizeiwille, sondern als allgemein gültiges Recht darstelle, das die jetzigen Ungerechtigkeiten ausmerze.

Die formalsten umfangreichen Anträge des Vorreferenten S. F. O. Dannenberg (Hamburg) beziehen sich zunächst auf die Fortbildungsschulen, die, bei einer gleichzeitigen Hebung der Volksschule als solche, den Charakter von Fachschulen anzunehmen haben, und deren Gründung den Gemeinden oder Kreisen zu übertragen ist. Außerdem verlangt Referent gewerblichen Rechtschutz, nebst prompter Verfolgbarkeit des Rechtsbruchs, sodann zweckmäßige Einrichtung von Arbeitsbüchern und sonstigen Legitimationen für un-

Sonntag, den 14. October 1877: Concert, Theater und Ball im Blücherpark in Sobliß. Gäste durch Mitglieder eingeführt, willkommen Anfang 4 Uhr. D. V.

Die Geburt eines manneten Töchterchen zeigen

hoch erfreut an Leipzig, den 11. October 1877. Otto Köhler und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß wir heute früh durch die glückliche Geburt eines frommen Mädchens hoch erfreut wurden. Döbeln, den 10. October 1877. Eduard Wöfel und Frau geb. Arnold.

Herr Franz Julius Thiene

gen. Wiedemarcker, Brauereibesitzer hier, in seinem 46. Lebensjahre. Leipzig, den 11. October 1877. Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Friedrich August Döge

im 48. Lebensjahre, was hiermit im Namen der übrigen Hinterlassenen tiefbetäubt angezeigt Leipzig, am 11. October 1877. Johanne Emilie Döge. Pöhlstraße Nr. 2b, 2 Tr.

Freunden und Verwandten zur Nachricht,

daß uns binnen wenigen Wochen der Tod das zweite Kind raubte. Nach kurzen aber schweren Leiden erlag unser Lieschen heute Morgen 2 1/2 Uhr im Alter von 3 1/2 Jahren. Um Beileid bittet Gustav Schube, Pauline Schube geb. Leichnering. Leipzig, den 11. October 1877.

Todes-Anzeige

Heute früh 1/2 Uhr starb unser lieber Bruno unter vielen Schmerzen im Alter von 6 Jahren 5 Monaten, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetäubt anzeigen. Leipzig, den 11. October 1877. Eduard Forwerk.

Herzlichen Dank für innige Theilnahme und reichen Blumenbesand beim Verluße unseres guten Emil. Leipzig, den 11. October 1877. Familie Baumgärtner.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6 1/2 U.

Festl. L. J. u. A. 8 U. Tafel.

Friedrichsbad, Rauschbrühen 30, am Fleischerplatz, Schwimmbassin. Damen Markt.

Sophienbad, Temp. des Schwimmbassin 20, Dienst., Donnerstag, Sonnabend 1/2, 2-1/2, 11.

Spreisanhalten I. u. II. Sonnabend: Hirs mit Rindfleisch. S. V. Krauß, Hoffmann II

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeitsprocente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansehen.
10. October Abends 10 Uhr	754.0	+ 9.4	92	SE	1 klar
11. Morgens 8 Uhr	750.8	+ 1.6	89	SSE	3 wolkig *)
Nachmittags 2 Uhr	748.0	+ 9.6	54	SW	5 trübe

Minimum der Temperatur - 1.7. Maximum der Temperatur + 10.3. *) Reif; Morgenroth.

Verbände bestehen, sondern sie hat zu versuchen,

diejenigen Punkte unseres gewerblichen Lebens, die bedeutende Mängel und empfindliche Lücken zeigen und durch die bloße Eile und des privaten Vereinslebens nicht zu heilen und auszufüllen sind, einer neuen, der modernen Technik entsprechenden, in ihrem Geiste einheitlichen, redlichen Ordnung zu unterwerfen.

Der Ausschuss wird für das nächste Jahr zu-

sammengesetzt aus: Prof. Brentano (Dresden), Dunder (Berlin), Kalle, Hildebrand, Knapp, Ludwig-Wolff (Großenhain), Rasse, Prof. Reumann, v. Roggenbach, Samter, Dr. Schulze (Hamburg), Dr. Brindmann (Hamburg), Dannenberg (Hamburg), Geh. Rath Engel (Berlin), Seibel (Leipzig), Dr. Gensel (Leipzig), Prof. Held, Dr. Max Hirsch, Roth (Chemnitz), Prof. Schmoller, Sombart, v. Seibel, Dr. Thiel und Tiedemann.

Nachtrag.

—r. Leipzig, 11. October. Der Candidat der liberalen Partei im 11. städtischen Wahlkreis, Herr Kaufmann Lasse, hat ein lauzes Wahlprogramm an die Wähler erlassen, in welchem er zunächst betont, er betrachte es als die haupt- sächlichste Aufgabe der Volkvertreter, bei den nächsten Anträgen an die Staatscasse mit den Staatsgeltern sparsam umzugehen und alle unnötigen Ausgaben abzulehnen, damit die jetzt schon drückenden Steuern nicht durch in Aussicht genommene Erhöhung der Einkommensteuer von 6 auf 11 Simpla noch höher gesteigert werden müssen, daß vielmehr der Anfall bei den Staatsbahnen und Fortisen u. durch Ersparnisse in den verschiedenen Verwaltungszweigen gedeckt werde. Herr Lasse verlangt die Aufrechterhaltung der Grundsteuer zu mäßigerem Normalsatz als bisher, nachdem sie durch baldige neue Abschätzung wesentlich verbessert worden und die Erhaltung der Einkommensteuer, jedoch mit billigerem und zweckmäßigerem Einschätzungapparat. Er betont ferner in Bezug auf die dem Landtage vorzuliegenden Einführungsgesetze zu den Reichsgesetzen, daß unbedingt die Auffassung maßgebend sein müsse, daß Sachsen nur geteilt könne

in treuer, lokaler Einordnung in die Institutionen des deutschen Reichs, und stellt für den liberalen Vertreter im Landtag die Bedingung auf, daß er den Werth habe, gegenüber einer sich neuerdings bemerklich machenden starken Strömung unerschütterlich festzustehen auf liberalen Grundfragen. Die Candidatur des Herrn Lasse ist, wie wir aus der neuesten Nummer der „Kauflg. Nachr.“ ersehen, auch von einer sehr großen Anzahl kaufmännischer Wähler, darunter die Mehrzahl der dortigen Rathenmitglieder und Stadtverordneten, unterstützt worden.

—r. Leipzig, 11. October. Der frühere Redacteur des liberalen Volksblattes „Katholiki Posol“, Caplan Wassanli in Bann, ist an die Stelle des verstorbenen Ballmann als Präses an das sogenannte wendische Seminar nach Prag gekommen. Dieses wendische Seminar genährt den sächsischen katholischen Studirenden, welche sich in Prag auf dem Gymnasium und der Universität für den geistlichen Stand vorbereiten, Kost und Wohnung, und es erhält aus der sächsischen Staatscasse eine nicht unbeträchtliche Unterstützung. Die obengedachte Berufung eines katholischen Geistlichen von strenger kirchlicher Überzeugung zum Leiter des Instituts ist nicht geeignet, die Bedenken, welche schon im letzten Landtage gegen die fernere Bewilligung des Zuschusses aus der sächsischen Staatscasse anstachen, zu zerstreuen.

* Grimma. In der am 29. September im hiesigen Rathhause stattgefundenen betnabe historisch gewordenen Wählerversammlung erklärte Herr Bürgermeister Müller von Trebsen, auf die Frage nach den Aussichten, welche die Candidatur Rosch in Trebsen habe, zunächst, daß er der Fortschrittspartei angehöre und ferner, daß Herr Gerichtsamtmann Rosch in Trebsen gar keine Stimmen erhalten würde; er könne, wenn er ihm näher wollte, höchsten Stimmhaltung am Wahltag empfehlen. Heute tritt derselbe Bürgermeister Müller mit größtem Eifer für die Candidatur des Herrn Rosch ein; er veranstaltete, vielleicht um eine Copie des Wahlmandats vom 29. v. M. zu beschaffen, am Sonntag in Rauschhof eine Wählerversammlung.

Die Geburt eines manneten Töchterchen zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 11. October 1877. Otto Köhler und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß wir heute früh durch die glückliche Geburt eines frommen Mädchens hoch erfreut wurden. Döbeln, den 10. October 1877. Eduard Wöfel und Frau geb. Arnold.

Herr Franz Julius Thiene

gen. Wiedemarcker, Brauereibesitzer hier, in seinem 46. Lebensjahre. Leipzig, den 11. October 1877. Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Friedrich August Döge

im 48. Lebensjahre, was hiermit im Namen der übrigen Hinterlassenen tiefbetäubt angezeigt Leipzig, am 11. October 1877. Johanne Emilie Döge. Pöhlstraße Nr. 2b, 2 Tr.

Freunden und Verwandten zur Nachricht,

daß uns binnen wenigen Wochen der Tod das zweite Kind raubte. Nach kurzen aber schweren Leiden erlag unser Lieschen heute Morgen 2 1/2 Uhr im Alter von 3 1/2 Jahren. Um Beileid bittet Gustav Schube, Pauline Schube geb. Leichnering. Leipzig, den 11. October 1877.

Todes-Anzeige

Heute früh 1/2 Uhr starb unser lieber Bruno unter vielen Schmerzen im Alter von 6 Jahren 5 Monaten, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetäubt anzeigen. Leipzig, den 11. October 1877. Eduard Forwerk.

Herzlichen Dank für innige Theilnahme und reichen Blumenbesand beim Verluße unseres guten Emil. Leipzig, den 11. October 1877. Familie Baumgärtner.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6 1/2 U.

Festl. L. J. u. A. 8 U. Tafel.

Friedrichsbad, Rauschbrühen 30, am Fleischerplatz, Schwimmbassin. Damen Markt.

Sophienbad, Temp. des Schwimmbassin 20, Dienst., Donnerstag, Sonnabend 1/2, 2-1/2, 11.

Spreisanhalten I. u. II. Sonnabend: Hirs mit Rindfleisch. S. V. Krauß, Hoffmann II

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeitsprocente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansehen.
10. October Abends 10 Uhr	754.0	+ 9.4	92	SE	1 klar
11. Morgens 8 Uhr	750.8	+ 1.6	89	SSE	3 wolkig *)
Nachmittags 2 Uhr	748.0	+ 9.6	54	SW	5 trübe

Minimum der Temperatur - 1.7. Maximum der Temperatur + 10.3. *) Reif; Morgenroth.

Verbände bestehen, sondern sie hat zu versuchen,

diejenigen Punkte unseres gewerblichen Lebens, die bedeutende Mängel und empfindliche Lücken zeigen und durch die bloße Eile und des privaten Vereinslebens nicht zu heilen und auszufüllen sind, einer neuen, der modernen Technik entsprechenden, in ihrem Geiste einheitlichen, redlichen Ordnung zu unterwerfen.

Der Ausschuss wird für das nächste Jahr zu-

sammengesetzt aus: Prof. Brentano (Dresden), Dunder (Berlin), Kalle, Hildebrand, Knapp, Ludwig-Wolff (Großenhain), Rasse, Prof. Reumann, v. Roggenbach, Samter, Dr. Schulze (Hamburg), Dr. Brindmann (Hamburg), Dannenberg (Hamburg), Geh. Rath Engel (Berlin), Seibel (Leipzig), Dr. Gensel (Leipzig), Prof. Held, Dr. Max Hirsch, Roth (Chemnitz), Prof. Schmoller, Sombart, v. Seibel, Dr. Thiel und Tiedemann.

Nachtrag.

—r. Leipzig, 11. October. Der Candidat der liberalen Partei im 11. städtischen Wahlkreis, Herr Kaufmann Lasse, hat ein lauzes Wahlprogramm an die Wähler erlassen, in welchem er zunächst betont, er betrachte es als die haupt- sächlichste Aufgabe der Volkvertreter, bei den nächsten Anträgen an die Staatscasse mit den Staatsgeltern sparsam umzugehen und alle unnötigen Ausgaben abzulehnen, damit die jetzt schon drückenden Steuern nicht durch in Aussicht genommene Erhöhung der Einkommensteuer von 6 auf 11 Simpla noch höher gesteigert werden müssen, daß vielmehr der Anfall bei den Staatsbahnen und Fortisen u. durch Ersparnisse in den verschiedenen Verwaltungszweigen gedeckt werde. Herr Lasse verlangt die Aufrechterhaltung der Grundsteuer zu mäßigerem Normalsatz als bisher, nachdem sie durch baldige neue Abschätzung wesentlich verbessert worden und die Erhaltung der Einkommensteuer, jedoch mit billigerem und zweckmäßigerem Einschätzungapparat. Er betont ferner in Bezug auf die dem Landtage vorzuliegenden Einführungsgesetze zu den Reichsgesetzen, daß unbedingt die Auffassung maßgebend sein müsse, daß Sachsen nur geteilt könne

in treuer, lokaler Einordnung in die Institutionen des deutschen Reichs, und stellt für den liberalen Vertreter im Landtag die Bedingung auf, daß er den Werth habe, gegenüber einer sich neuerdings bemerklich machenden starken Strömung unerschütterlich festzustehen auf liberalen Grundfragen. Die Candidatur des Herrn Lasse ist, wie wir aus der neuesten Nummer der „Kauflg. Nachr.“ ersehen, auch von einer sehr großen Anzahl kaufmännischer Wähler, darunter die Mehrzahl der dortigen Rathenmitglieder und Stadtverordneten, unterstützt worden.

—r. Leipzig, 11. October. Der frühere Redacteur des liberalen Volksblattes „Katholiki Posol“, Caplan Wassanli in Bann, ist an die Stelle des verstorbenen Ballmann als Präses an das sogenannte wendische Seminar nach Prag gekommen. Dieses wendische Seminar genährt den sächsischen katholischen Studirenden, welche sich in Prag auf dem Gymnasium und der Universität für den geistlichen Stand vorbereiten, Kost und Wohnung, und es erhält aus der sächsischen Staatscasse eine nicht unbeträchtliche Unterstützung. Die obengedachte Berufung eines katholischen Geistlichen von strenger kirchlicher Überzeugung zum Leiter des Instituts ist nicht geeignet, die Bedenken, welche schon im letzten Landtage gegen die fernere Bewilligung des Zuschusses aus der sächsischen Staatscasse anstachen, zu zerstreuen.

* Grimma. In der am 29. September im hiesigen Rathhause stattgefundenen betnabe historisch gewordenen Wählerversammlung erklärte Herr Bürgermeister Müller von Trebsen, auf die Frage nach den Aussichten, welche die Candidatur Rosch in Trebsen habe, zunächst, daß er der Fortschrittspartei angehöre und ferner, daß Herr Gerichtsamtmann Rosch in Trebsen gar keine Stimmen erhalten würde; er könne, wenn er ihm näher wollte, höchsten Stimmhaltung am Wahltag empfehlen. Heute tritt derselbe Bürgermeister Müller mit größtem Eifer für die Candidatur des Herrn Rosch ein; er veranstaltete, vielleicht um eine Copie des Wahlmandats vom 29. v. M. zu beschaffen, am Sonntag in Rauschhof eine Wählerversammlung.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines theuren Mannes kann ich es nicht unterlassen, für den reichen Blumenbesand sowie die ehrenvolle Begleitung seines Prinzpals Herrn Franke, seiner Kollegen und Freunde zu seiner letzten Ruhestätte meinen herzlichsten Dank zu sagen. Besonders Dank dem Herrn Archidiakon Dr. Gräfe für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte Dorothee verm. Werner nebst tranernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode unseres guten Vaters und Baters, Heinrich Kühhorn, sagen allen Freunden und Bekannten den aufrichtigsten Dank Connewitz, am Begräbnistage die tranernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Paul Litan in Reichendach in Schl. mit Fräulein Clara Herrmann in Rositz. Herr Gottlob Ernst Buchheim in Pausitz bei Wargen mit Fräulein Louise Pöschel.

Bermählt: Herr Kaufmann Heinrich Meyer in Dresden mit Fräulein Helene Krebs daselbst. Herr Carl Schulte in Dresden mit Fräulein Marie Helbig daselbst. Herr Robert August Guschelbach in Großschönau mit Fräulein Hedwig Pöschel in Wiederau. Herr Paul v. Krumm, Secretair im 19. Jähr. Kriegsmilitair in Dresden mit Fräulein Margarethe Klette daselbst. Herr Premierlieutenant Georg Schardt in Pagan mit Fräulein Alois Kayser daselbst.

Geboren: Herrn Othmar Hofmann in Thum ein Sohn. Herrn Carl Ulrich in Chemnitz eine Tochter. Herrn Realhülfslehrer F. Wiewon in Chemnitz ein Sohn. Herrn Johannes Jummich in Dresden ein Sohn. Herrn Herrn Winter in Freyberg eine Tochter. Herrn Gerhard Kühne in Rittersgut Stotzhausen bei Döbeln eine Tochter.

Gestorben: Herr Friedrich August Weibe in Jau-Lau. Herr Otto Danne in Altdorf. Herr Friedrich W. H. Heinrich Weibe in Plauen bei Dresden. Herrn Robert Gensel's in Bannherm Lothar. Herrn Wilhelm Kuntz's in Handorf Lothar Clara. Frau Wilhelmine Kuntz geb. Kalloten in Frankenberg. Herrn Helmig's in Niederweissa Lothar Anna. Herrn Zimmermann's in Weissen Sohn Paul. Herrn Carl v. Stammer's in Dresden Sohn Carl. Herr Julius Hartenstein in Plauen i. B. Herrn Historienmaler Ernst Strauß' in Dresden Lothar Gretchen. Frau Leonore Kredetz geb. Knoll in Chemnitz. Herr Ernst Robert Döge in Chemnitz. Herr Heinrich Kühndorf in Chemnitz. Frau Auguste Werner in Ostran bei Döbeln.

Reichenbach-Eger.		Eger-Reichenbach.		Leipzig-Riesa-Dresden-Bodenbach-Tetschen.		Bodenbach-Dresden-Riesa-Leipzig.		Berlin-Rödera-Dresden.		Dresden-Rödera-Berlin.	
1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.
1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

1. Die Nachtzeit, 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 30 Min. früh, ist durch Unterstrichung der Minutenziffern bezeichnet. — 2. bezeichnet Halten nach Bedarf. — 3. Bei den mit X versehenen Stationen finden Überläufe auf andere Linien statt.

Druck von E. G. Teubner in Dresden.

